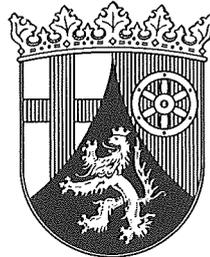


Rheinlandpfalz



Statistisches Landesamt

Die Landwirtschaft 1995 Mit Vergleichszahlen seit 1949

zugleich Statistischer Bericht

- * C II 1/2/3/4 - j/95
- * C III 2/3 - j/95
- * C III 4 - j/95

Band 362

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz,
Mainzer Straße 14 – 16
56130 Bad Ems
Telefon 02603/71 – 0, Telefax 02603/71 315

ISSN 0723 – 4430

DM 13,40

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

V o r w o r t

Der vorliegende Band enthält ausgewählte Ergebnisse aus der Agrarstatistik für das Jahr 1995, ergänzt um Vergleichszahlen aus früheren Jahren. Aufgenommen wurden Daten insbesondere über die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe, die Arbeitskräfte, die Bodennutzung, die pflanzliche und tierische Produktion, die Weinwirtschaft, die Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz und die Berufsbildung in der Landwirtschaft. Ergebnisse für die anderen Bundesländer und die EU-Mitgliedstaaten ermöglichen überregionale Vergleiche.

Die Ergebnisse werden, soweit sie nicht aus repräsentativen Erhebungen stammen, in der Regel auch für kreisfreie Städte und Landkreise, beim Weinbau für Anbaugebiete und Bereiche, nachgewiesen. Sollten Daten vorliegen, die sowohl in sachlicher als auch in regionaler Gliederung über die hier veröffentlichten hinausgehen, wird in den Vorbemerkungen zu den einzelnen Erhebungen darauf hingewiesen. Tabellen mit Ergebnissen aus früheren Jahren, die nicht aktualisiert werden konnten, sind hier nicht mehr enthalten. Sie werden in einer besonderen Zusammenstellung im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis im einzelnen aufgeführt. Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1995 über Standardbetriebseinkommen und betriebssystematische Gliederung lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Dem Tabellenteil sind kurze Beschreibungen der einzelnen Erhebungen vorangestellt.

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes können dem Anhang entnommen werden. Ausgewählte Daten über Bodennutzung, Viehhaltung und die Struktur der Landwirtschaft in den Orts- und Verbandsgemeinden stehen im Landesinformationssystem (LIS) zur Verfügung.

Der Band wurde in der von Leitendem Regierungsdirektor Werner Laux geleiteten Abteilung Landwirtschaft, Preise und Löhne bearbeitet.

Bad Ems, im Juni 1996

Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz

In Vertretung
Klaus Maxeiner



Inhalt

	Seite
I. Grundlagen der Erhebungen	
1. Bodennutzungshaupterhebung	9
2. Agrarberichterstattung	10
3. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft	11
4. Schlepper- und Mähdrescherstatistik	12
5. Weinbauerhebung	12
6. Gartenbauerhebung	12
7. Binnenfischereierhebung	13
8. Flächenerhebung	13
9. Erhebung der Rebflächen	14
10. Obstanbauerhebung	14
11. Gemüseanbauerhebung	15
12. Ernteerhebungen	15
13. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik	16
14. Viehzählungen	16
15. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	17
16. Schlacht tier- und Fleischuntersuchungsstatistik	18
17. Milchstatistik	18
18. Statistik der Eierzeugung	18
19. Erzeugerpreisstatistik	18
20. Verbraucherpreisstatistik	18
21. Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	18
22. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	19
23. Begriffsdefinitionen	19
II. Tabellen	
1. Landwirtschaft 1950 – 1995 auf einen Blick	26
Betriebe und Arbeitskräfte	
2. Landwirtschaftliche Betriebe 1949 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	27
3. Struktur der Landwirtschaft 1995 in den Dienstbezirken der staatlichen Lehr-, Versuchs- / Forschungsanstalten	28
4. Struktur der Landwirtschaft 1995 in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten	29
5. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken 1995 nach Kulturarten und Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	29
6. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	30
7. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche und Regierungsbezirken	31
8. Forstbetriebe 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche, Regierungsbezirken und Besitzarten 1995	31
9. Landwirtschaftliche Betriebe 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	32
10. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	34
11. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	38

	Seite
12. Betriebsinhaber und auf dem Betrieb lebende Familienangehörige 1995 nach Beschäftigten- und Altersgruppen	42
13. Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1949 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	43
14. Schlepper im Alleinbesitz landwirtschaftlicher Betriebe 1995 nach kW-Leistungsklassen und Verwaltungsbezirken	44
Bodennutzung	
15. Nutzung der Bodenfläche 1979 – 1993	46
16. Bodennutzung 1950 – 1995	48
17. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe 1995 nach Verwaltungsbezirken	50
Feldfrüchte und Futterpflanzen	
18. Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken	52
19. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1994 und 1995	60
20. Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 – 1995	60
21. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1995 nach Verwaltungsbezirken	61
Weinbau	
22. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979 – 1995 nach Rebsorten und Anbaugebieten	68
23. Weinmosternte 1995 nach Anbaugebieten und Bereichen	71
24. Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1965 – 1995	72
25. Weinmosternte 1950 – 1995	73
26. Weinerzeugung 1986 – 1995	74
27. Weinbestände 1988 – 1995	74
Obst- und Gemüsebau	
28. Baumerträge 1991 – 1995 und Erntemengen 1995 aus dem Marktobstbau nach Regierungsbezirken	75
29. Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1994 und 1995 nach ausgewählten Gemüsearten	75
30. Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1950 – 1995	76
Viehhaltung	
31. Viehbestände und -halter im Dezember 1984 – 1995	77
32. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken	78
33. Halter von Rindern und Schweinen im Dezember 1975 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen	83
34. Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand 1950 – 1995	84
Tierische Erzeugung	
35. Schlachtungen und Schlachtmenge 1950 – 1995	84
36. Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1993 und 1994	85
37. Milcherzeugung und -verwendung 1950 – 1995	85
38. Eierzeugung in Betrieben mit 3 000 und mehr Haltungsplätzen 1987 – 1995 nach Größenklassen der Haltungsplätze	85

Verschiedenes

39. Veräußerte Flächen 1994 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken	86
40. Veräußerte Flächen insgesamt 1975 – 1994	86
41. Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1989 und 1994	87
42. Erwerbstätige 1986 – 1994 nach Wirtschaftsabteilungen	87
43. Erwerbstätige im April 1995 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf	87
44. Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1992 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	88
45. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet	89
46. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten	94

III. Schaubilder

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1979 – 1995	27
2. Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe 1985 – 1995 nach Verwaltungsbezirken	28
3. Anteil der Haupterwerbsbetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben 1995 nach Verwaltungsbezirken	41
4. Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	41
5. Familienarbeitskräfte 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Geschlecht und Beschäftigtengruppen	42
6. Nutzung der Bodenfläche 1950 – 1993	46
7. Rückgang der Landwirtschaftsfläche 1979 – 1993 nach Verwaltungsbezirken	47
8. Nutzung der Bodenfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken	47
9. Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1995 nach Verwaltungsbezirken	49
10. Fruchtartengruppen 1971 – 1995	49
11. Getreidearten 1971 – 1995	66
12. Anteil des Getreides am Ackerland 1995 nach Verwaltungsbezirken	66
13. Anbau ausgewählter Getreidearten 1950 – 1995	67
14. Hektarerträge von Winterweizen und Sommergerste 1970 – 1995	67
15. Bestockte Rebfläche 1995 nach Rebsorten und Anbaugebieten	70
16. Entwicklung der bestockten Rebfläche 1954 – 1994 nach Rebsorten	70
17. Weinmosternten nach Qualitätsstufen aufgrund der Eignung des Mostes 1975 – 1995	72
18. Entwicklung der Nutztierbestände 1950 – 1994	82
19. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1988 – 1995	90

IV. Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes	98
--	----

Tabellen und Schaubilder die nicht verändert bzw. aktualisiert wurden und daher nicht aufgenommen sind

Tabellen	Band
Betriebe und Arbeitskräfte	
Betriebssysteme in der Land- und Forstwirtschaft 1991 nach Verwaltungsbezirken	354
Landwirtschaftliche Betriebe 1991 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und Verwaltungsbezirken	354
Betriebe mit Weinbau 1964 – 1989	354
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen 1981 und 1993 nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen	359
Betriebe der Fluß- und Seenfischerei 1962 – 1993	359
Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht 1962 – 1993	359
Bodennutzung	
Nutzung der Bodenfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken	354
Nutzung der Bodenfläche 1989 und 1993	354
Obst- und Gemüsebau	
Verkaufsanbau von Baumobst 1982 – 1992	354
Verkaufsanbau von Baumobst 1992 nach Obstarten und Hauptanbaugebieten	354
Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1988 und 1992 nach Hauptanbaugebieten	354
Viehhaltung	
Halter von Schweinen im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	359
Halter von Mastschweinen im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	359
Halter von Zuchtsauen im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	359
Halter von Rindern im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	359
Halter von Milchkühen im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	359
Halter von männlichen Rindern im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	359
Halter von Ammen- und Mutterkühen im Dezember 1990 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	359
Halter von Legehennen im Dezember 1990 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	359
Halter von Schafen im Dezember 1990 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	359
Schaubilder	
Nutzung der Bodenfläche 1993	359
Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken	354
Anteil des Dauergrünlandes an der LF 1993 nach Verwaltungsbezirken	354
Anteil der Waldfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken	359
Anteil des Mischwaldes an der Waldfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken	359
Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken	359
Schwerpunkte des Baumobstanbaus 1992	354
Schwerpunkte des Gemüseanbaus 1992	354
Großvieheinheiten je 100 ha LF 1994 nach Verwaltungsbezirken	359

Zeichenerklärungen	Abkürzungen
- = nichts vorhanden (genau Null)	AK = Vollarbeitskraft
0 = Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche
· = Zahl unbekannt oder geheimzuhalten	RB = Regierungsbezirk
x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	
... = Zahl fällt später an	
/ = keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug	
() = Ausagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist	
D = Durchschnitt	
p = vorläufig	
r = berichtigt	
Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.	

I. Grundlagen der Erhebungen

1. Bodennutzungshaupterhebung

Rechtsgrundlage für die Bodennutzungshaupterhebung ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Danach gliedert sich die Bodennutzungshaupterhebung in

- eine jährliche allgemeine **Feststellung der betrieblichen Einheiten** und
- eine **Anbauflächenerhebung**, die alle vier Jahre allgemein (zuletzt 1995) und in den Zwischenjahren repräsentativ erfolgt.

In Rheinland-Pfalz werden aus organisatorischen Gründen die beiden Teile der Bodennutzungshaupterhebung zusammen im April/Mai durchgeführt. Dabei dient die **Feststellung der betrieblichen Einheiten** zur Ermittlung der Grundgesamtheit aller für die Haupterhebung relevanten Betriebe und gleichzeitig als Grundlage für die Aufbereitung der Ergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur.

Der Fragenkatalog der **Anbauflächenerhebung** umfaßt nicht nur den Anbau auf dem Ackerland (einschließlich stillgelegter Flächen), sondern auch die übrige landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) sowie die sonstigen zum Betrieb gehörenden Flächen. Der Ergebnismachweis bei der Bodennutzungshaupterhebung erfolgt nach dem Betriebsprinzip, das heißt in der Verwaltungseinheit, in der sich der Betriebs- oder Verwaltungssitz des Betriebes befindet. Die Anbauflächen werden jeweils nach ihrer Hauptnutzung während des Jahres erhoben. Seit 1991 wird alle zwei Jahre auch der Zwischenfruchtanbau erfaßt.

Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung erstreckt sich auf

- Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,
- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,
- Flächen eines Bewirtschafters von zusammen mindestens 1 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden,
- sonstige Flächen, auf denen Reben, Hopfen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut werden.

Dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen

- jeweils acht Rinder oder Schweine oder

- fünfzig Schafe oder
- jeweils zweihundert Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner oder
- jeweils dreißig Ar Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder
- zehn Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder
- jeweils ein Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen oder
- ein Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke.

Die Darstellungsgesamtheit bei der **Feststellung der betrieblichen Einheiten** entspricht der bei der Agrarberichterstattung. Demnach gehen in die Aufbereitung der Ergebnisse ein

- landwirtschaftliche Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,
- Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Von 1965 bis 1978 diente die Bodennutzungsvorerhebung als Grundlage für die Feststellung der Betriebsgrößenstruktur. Für die Jahre vor 1965 liegen Ergebnisse aus den Landwirtschaftszählungen von 1949 und 1960 vor. Direkte Vergleiche mit Ergebnissen von 1978 und früher sind nur für Betriebe mit 1 ha und mehr möglich. Bis 1978 wurden entgegen der heutigen Darstellungsgesamtheit die landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha LF und die Forstbetriebe von 0,01 ha Waldfläche an berücksichtigt. Bei den Regionalergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe für die Jahre 1949 und 1960

- ist keine Darstellung der Betriebe ab 1 ha möglich und
- in der Größenklasse von unter 2 ha sind auch Betriebe mit 0,01 bis 0,5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) enthalten.

Für das Jahr 1949 erfolgte keine Unterteilung der Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen „landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“ (siehe Begriffsdefinitionen). Da jedoch die Zahl der Forstbetriebe mit LF relativ klein ist, werden hierdurch Vergleiche zu 1949 kaum erschwert.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Anbauflächen aus den Bodennutzungshaupterhebungen nach 1979 mit denen aus früheren Bodennutzungserhebungen ist aufgrund der Änderungen im Erhebungs-

bereich teilweise erheblich eingeschränkt. Vor 1979 waren die Betriebe bereits auskunftspflichtig bei einer Gesamtläche von 0,5 ha, wenn diese Fläche ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurde. Zudem bestand früher auch eine Auskunftspflicht der Gemeinden für Flächen außerhalb der erhebungspflichtigen Betriebe. Dieses sogenannte Flächendeckungsprinzip ist 1979 aufgegeben worden.

In den Jahren 1987 und 1989 wurde der Merkmalskatalog der Anbauflächenenerhebung an neuere Entwicklungen angepaßt. Er wurde u. a. um die Fruchtarten Durum, Flachs, Futtererbsen sowie Heil- und Gewürzpflanzen erweitert; ferner wurden 1989 die Körnerpflanzenblumen aufgenommen.

Regional tief gegliederte Ergebnisse können unter Beachtung der genannten Einschränkungen aus den Jahren mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1995) zur Verfügung gestellt werden. Gemeindeergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur liegen seit 1971 jährlich vor.

2. Agrarberichterstattung

Die alle zwei Jahre durchzuführende Agrarberichterstattung wurde 1975 zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingerichtet. Sie ist im Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018) geregelt und gliedert sich in

- Grundprogramm,
- Ergänzungsprogramm,
- Zusatzprogramm.

Das **Grundprogramm** besteht aus den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzungshaupterhebung im April/Mai, der Viehzählung im Dezember des Vorjahres sowie der im Mai für den Berichtsmonat April stattfindenden Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft. Die für die genannten Erhebungen ermittelten Daten werden mit Hilfe einer Betriebsnummer zusammengeführt und im Betriebszusammenhang dargestellt. Die Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung werden dabei seit 1979 nur noch in jedem zweiten Berichtsjahr der Agrarberichterstattung (1983, 1987, 1991 ff.) für die Gesamtheit der zum Erfassungsbereich gehörenden landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe herangezogen. In den dazwischen liegenden Berichtsjahren (1985, 1989, 1993 ff.) wird eine Auswertung für eine repräsentative Auswahl von landwirtschaftlichen Betrieben vorgenommen. Dies ist bei der Arbeitskräfteerhebung, die, mit Ausnahme des Jahres der Landwirtschaftszählung, stets auf repräsentativer Basis stattfindet, in jedem Berichtsjahr der Agrarberichterstattung der Fall.

Das **Ergänzungsprogramm** enthält speziell für die Agrarberichterstattung zu erhebende Merkmale über die Buchführung, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, den Anfall und die Aufbringung von Wirt-

schaftsdüngern tierischer Herkunft, die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen sowie die Ausstattung mit und den Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen. Repräsentativ erhoben werden dabei die Angaben über die Eigentums- und Pachtverhältnisse (mit Ausnahme im Jahr der Landwirtschaftszählung) sowie diejenigen über die Erwerbs- und Unterhaltsquellen, den Wirtschaftsdünger und die Maschinen. Für die übrigen Merkmale folgt abwechselnd einer allgemeinen (zuletzt 1995) eine repräsentative Erhebung.

Über das **Zusatzprogramm** können bei Bedarf Angaben über vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz, Mitgliedschaft in sozialen Sicherungssystemen und Inanspruchnahme der Produktionsaufgabenerente sowie Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit bei Betriebsinhaber und Ehegatte erfragt werden. Dazu ist jedoch eine Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Zustimmung des Bundesrates erforderlich.

Im Rahmen des Grundprogramms der Agrarberichterstattung erfolgt auch eine Klassifizierung der Betriebe nach der Betriebssystematik. Sie wurde erstmals eingeführt bei der Landwirtschaftszählung 1971 und geht von der Struktur des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes aus. Dieser wird mit Durchschnittswerten und Normzahlen berechnet, da für jeden einzelnen Betrieb weder Daten über die erzielten Leistungen noch über die Kosten zur Verfügung stehen.

Zur Berechnung des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes werden zunächst, ausgehend von der Bruttoleistung (erzeugte Menge multipliziert mit dem Preis) unter Abzug der variablen Spezialkosten (zurechenbare Kosten) für die einzelnen Frucht- und Vieharten, die sich je Flächen- bzw. Tiereinheit ergebenden Standarddeckungsbeiträge festgelegt. Die Bruttoleistung und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge, Leistungen, durchschnittliche Erlöse und Kosten ermittelt.

Die Standarddeckungsbeiträge je Flächen- bzw. Tiereinheit multipliziert man anschließend mit den betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung bzw. Viehhaltung. Diese Ergebnisse werden schließlich auf vier Aggregationsstufen zu Standarddeckungsbeiträgen der Produktionszweige, -richtungen und -bereiche sowie zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes summiert.

Die Betriebssystematik hat einen vierstufigen Aufbau wonach sich Betriebsbereiche in Betriebsformen, diese in Betriebsarten und diese auf der letzten Stufe in Betriebstypen untergliedern.

In der ersten Gliederungsstufe „**Betriebsbereiche**“ wird die Gesamtheit der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft den Bereichen

- Landwirtschaft,
- Gartenbau,
- Forstwirtschaft

zugeordnet, wenn mindestens 75% des Standarddeckungsbeitrages der Betriebe aus den entsprechenden Betriebszweigen stammen, dem Bereich

- Kombinationsbetriebe

zugerechnet, wenn in keinem Fall die erforderlichen 75%, jedoch mindestens 50% erreicht werden, dem Bereich

- kombinierte Verbundbetriebe

zugeordnet, wenn der Anteil für keinen der genannten Bereiche die 50%-Marke erreicht.

Während die Bereiche „Landwirtschaft“ und „Gartenbau“ wie im folgenden beschrieben weiter aufgegliedert werden, erfolgt dies für die Betriebsbereiche „Forstwirtschaft“ und „kombinierte Verbundbetriebe“ nicht. Bei den Kombinationsbetrieben werden die zweite und dritte Gliederungsstufe übersprungen.

In der zweiten Gliederungsstufe „**Betriebsformen**“ werden die Betriebe des Betriebsbereiches „Landwirtschaft“ in

- Marktfruchtbetriebe,
- Futterbaubetriebe,
- Veredlungsbetriebe,
- Dauerkulturbetriebe

unterteilt, wenn mindestens 50% des gesamten Standarddeckungsbeitrages aus einer dieser Produktionsrichtungen (siehe auch Begriffsdefinitionen) stammen. Sie zählen zu den

- landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben,

wenn 50% nicht erbracht werden.

Bei den Betrieben des Bereiches „Gartenbau“ erfolgt in gleicher Weise eine Untergliederung in

- Gemüsebetriebe,
- Zierpflanzenbetriebe,
- Baumschulbetriebe,
- gartenbauliche Gemischtbetriebe.

In der dritten Gliederungsstufe „**Betriebsarten**“ erfolgt eine Unterteilung nach

- Spezialbetrieben,

bei denen der Anteil einer Produktionsrichtung am Standarddeckungsbeitrag 75% und mehr ausmacht und nach

- Verbundbetrieben

mit 50 bis 75% des Standarddeckungsbeitrages aus einer Produktionsrichtung.

Auf der vierten Gliederungsstufe „**Betriebstyp**“ werden

- die Spezialbetriebe nach dem vorherrschenden Produktionszweig,
- die Verbundbetriebe durch die vorherrschende und die zweitwichtigste Produktionsrichtung gekennzeichnet.

Die **Berechnung des Standardbetriebseinkommens**, das als Maßstab für die Einkommenskapazität herangezogen werden kann, geht vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes aus. Man erhält es, indem vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes (differenziert nach dem Betriebssystem und der Höhe des Standarddeckungsbeitrages) die den einzelnen Frucht- und Vieharten nicht zurechenbaren festen Spezialkosten und Gemeinkosten abgezogen werden.

Das Standardbetriebseinkommen entspricht vom Konzept her etwa der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen festgestellten Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Es werden somit weder die vom Betriebsinhaber gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen noch die erhaltenen Zinsen und Pachten berücksichtigt. Da die Berechnung des Standardbetriebseinkommens auf der Basis des Standarddeckungsbeitrages von durchschnittlichen Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das tatsächlich erzielte Betriebseinkommen vom statistisch errechneten Standardbetriebseinkommen im Einzelfall mehr oder weniger stark abweichen. Hierauf ist bei der Interpretation der Ergebnisse besonders zu achten.

Weitere Einzelheiten zur Betriebssystematik und zum Standardbetriebseinkommen können der entsprechenden Veröffentlichung aus der Agrarberichterstattung (siehe Anhang) entnommen werden.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält nur ausgewählte Daten der Agrarberichterstattung. Weiterführende und regional gegliederte Ergebnisse enthalten die entsprechenden statistischen Berichte. Ausgewählte Gemeindeergebnisse liegen für die Jahre mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1995) vor.

3. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft

Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Während die Erhebung bis einschließlich 1993 jährlich stattfand, ist von da an nur noch ein zweijährlicher Turnus gegeben. Im Jahr der Landwirtschaftszählung (zuletzt 1991) erfolgt die Erhebung allgemein, ansonsten repräsentativ. Berichtszeitraum sind vier aufeinanderfolgende Wochen, die ganz oder teilweise auf den April fallen.

Bei der Arbeitskräfteerhebung werden Angaben über die Beschäftigung des Betriebsinhabers, seiner Familienangehörigen und der im Betrieb Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind, erfragt. Zum Erhebungsbereich gehören landwirtschaftliche Betriebe mit

mindestens 1 ha LF oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen. Im Jahr der Landwirtschaftszählung erfolgt die Arbeitskräfteerhebung unter zusätzlicher Einbeziehung der Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Vergleiche der Ergebnisse seit 1979 mit denen vorausgegangener Erhebungen sind nur bedingt möglich. Hierzu tragen u. a. methodische Änderungen in der Erfassung der Arbeitskräfte und ihrer Arbeitszeiten sowie in der Ableitung der Beschäftigtengruppen und der Maßeinheit für die Arbeitsleistung (AK-Einheit) bei.

Für die Zeit vor 1972/73 sind wegen geänderter unterer Erfassungsgrenzen nur die Ergebnisse in den Betriebsgrößenklassen von 2 ha LF an mit den Angaben nachfolgender Erhebungen vergleichbar.

Im übrigen ist vor 1979 der Einfluß verschiedener Berichtszeiträume zu berücksichtigen:

- Die Arbeitskräfteerhebung 1960/61 im Anschluß an die Landwirtschaftszählung 1960 bezog sich auf alle Monate zwischen November 1960 und Oktober 1961.
- Zwischen 1964/65 und 1970 fanden die Erhebungen in jedem zweiten Wirtschaftsjahr für vier Berichtsmonate (Juli, Oktober, Januar und April) statt.
- Für das Wirtschaftsjahr 1970/71 erfolgte in Anbetracht der Landwirtschaftszählung 1971 nur eine Befragung im Juli.
- Ab 1972/73 bis einschließlich 1978 fanden die Erhebungen für zwei Berichtsmonate (Oktober und April) statt.

Aus den Ergebnissen für die Berichtsmonate wurden im Rahmen der Aufbereitung jeweils Durchschnittsergebnisse für das Wirtschaftsjahr berechnet.

Weitere Ergebnisse der Erhebung enthält der entsprechende laufende statistische Bericht. Regional tiefer gegliederte Ergebnisse können den Veröffentlichungen der Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1991; siehe Anhang) entnommen werden.

4. Schlepper- und Mähdrescherstatistik

Die Aufbereitung von Daten über Schlepper und Mähdrescher erfolgt aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) und den zuständigen Ministerien der Länder aus Unterlagen der Agrarverwaltung. Sie basiert auf den Angaben der verbilligungsberechtigten Betriebe in den Anträgen für die Gewährung einer Gasölverbilligung nach § 2 des Gasölverwendungsgesetzes (LwGVG) vom 22. Dezember 1967 (BGBl. I S. 1339), zuletzt geändert durch das Einigungsvertragsgesetz vom 23.09.1990 (BGBl. I S. 885). Die Nachweisungen geben seit 1981 den Stand zu Beginn des Kalenderjahres wieder. Den Ergebnissen für frühere Jahre liegen die Angaben nach dem Stand zum Ende des jeweiligen Jahres zugrunde.

5. Weinbauerhebung

Erhebungen im Weinbau dienen der Untersuchung der strukturellen Verhältnisse dieses insbesondere für Rheinland-Pfalz wichtigen Zweiges der landwirtschaftlichen Produktion. Sie sind normalerweise Teil der in etwa zehnjährlichen Abständen erfolgenden Landwirtschaftszählung. Die letzte Weinbauerhebung fand aufgrund des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018) Anfang 1990 für das Jahr 1989 statt. Sie richtete sich an alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar. Betriebe mit weniger als 10 Ar waren auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten.

Erhebungsmerkmale waren die Flächen und deren Nutzung, die Bearbeitung und Bepflanzung der Rebflächen, die Rebsorten nach Altersgruppen, die Besitzverhältnisse der Rebfläche, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten, die Arbeitskräfte, die fachliche Vorbildung des Betriebsleiters, die Verwertung des Erntegutes, Absatzwege und vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1972/73 und 1979/80 sowie die der Weinbaukatastererhebung von 1964 herangezogen werden. Ergebnisse für Anbaugebiete und Bereiche sowie in zusammengefaßter Form auch für Gemeinden wurden in Form von Quellenbänden und statistischen Berichten (siehe Anhang) veröffentlicht.

6. Gartenbauerhebung

Ähnlich wie beim Weinbau findet auch für den Gartenbau im Rahmen der Landwirtschaftszählungen regelmäßig eine besondere Erhebung über die strukturellen Verhältnisse dieses Produktionszweiges statt. Die letzte Gartenbauerhebung erfolgte Anfang 1994. Rechtsgrundlage hierfür war das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Zum Erhebungsbereich gehörten alle Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen, Gartenbausämereien) zum Verkauf anbauen, mit einer gärtnerischen Nutzfläche von mindestens 15 Ar, ferner alle Betriebe mit Verkaufsanbau unter Glas oder Kunststoff.

Es wurden u. a. Merkmale über die Betriebsart, die Flächen des Betriebes, die Betriebseinnahmen, die Pachtverhältnisse, die Gewerbe- oder Nebenbetriebe, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, die Vermarktung, die Arbeitskräfte und die Berufsbildung des Betriebsleiters und seines Ehegatten erhoben.

Aufgrund ihrer Angaben über die Struktur der Betriebseinnahmen werden die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen im Rahmen der Aufbereitung klassi-

fiziert. Zu den Gartenbaubetrieben werden dabei die Betriebe gerechnet, bei denen 50 % und mehr der gesamten Betriebseinnahmen aus selbsterzeugten gartenbaulichen Produkten, aus dem Verkauf zugekaufter Ware sowie aus Dienstleistungen gartenbaulicher Art stammen. Bei den übrigen Betrieben handelt es sich um landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau.

Die Gartenbaubetriebe werden wiederum nach dem Schwerpunkt „Erzeugung“ (50% und mehr der Betriebseinnahmen aus selbsterzeugten gartenbaulichen, land- oder forstwirtschaftlichen Produkten) und dem Schwerpunkt „Handels- und Dienstleistungen“ (mehr als 50% der Betriebseinnahmen aus dem Verkauf zugekaufter Ware sowie aus Dienstleistungen gartenbaulicher Art) unterteilt. Schließlich erfolgt bei den Betrieben mit Schwerpunkt „Erzeugung“ eine Untergliederung in die Sparten Obstbau, Gemüsebau, Zierpflanzenanbau, Baumschulen und Samenbau, bei den Handels- und Dienstleistungsbetrieben in die Sparten Handel und Floristik, Friedhofsgärtnerei sowie Garten- und Landschaftsbau, wenn die Betriebseinnahmen aus einer der genannten Sparten überwiegen. Ist dies nicht der Fall, so werden sie als Mehrspartenbetriebe bzw. gewerbliche Mischbetriebe bezeichnet.

Im Gegensatz zu den laufenden Erhebungen über den Gemüse- und Zierpflanzenbau, bei denen zur Feststellung der Produktion auch der Mehrfachanbau innerhalb eines Jahres auf ein- und derselben Fläche erhoben wird, erfolgt der Flächennachweis im Rahmen der Gartenbauerhebung nach der Hauptnutzung. Dabei gilt als Hauptnutzung die Nutzungsart, die den gesamten oder überwiegenden Geldertrag der Fläche erbringt. Ist der Erlös von zwei Nutzungen etwa gleich hoch, so ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die den Boden länger in Anspruch nimmt oder bei etwa gleicher Dauer zuerst auf der Fläche steht. Landwirtschaftliche Betriebe mit Gemüseanbau als Nebennutzung (Vor- oder Nachanbau von landwirtschaftlichen Kulturen) sind daher bei der Gartenbauerhebung nicht berücksichtigt.

Zu Vergleichszwecken bieten sich die Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1981/82 und eingeschränkt die von 1972/73 an. Weiterführende Ergebnisse der Erhebung von 1994 auch in regionaler Gliederung sind in einem statistischen Bericht und in einem Quellenband (siehe Anhang) enthalten.

7. Binnenfischereierhebung

Im Zusammenhang mit der Landwirtschaftszählung 1991 fand Anfang 1994 auch wieder eine Binnenfischereierhebung statt. Sie knüpfte an die Erhebung des Jahres 1982 an und betraf alle Betriebe, die Fluß- oder Seenfischerei zu Erwerbszwecken mit einem Fang von jährlich mindestens 10 dt hatten, ferner alle Betriebe mit Fischhaltung und Fischzucht zu Erwerbszwecken und einer Erzeugungsfäche von mindestens 100 m² Forellen- und 5000 m² Karpfenteich sowie alle Betriebe, die zu Erwerbszwecken in Netzgehegen, Behältern oder ähnlichen Einrichtungen jährlich mindestens 5 dt Fisch erzeugten. Rechtsgrundlage bildete das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Der Erhebungsbogen enthielt Merkmale über die Betriebszweige, den Erwerbscharakter des Betriebes, die Arbeitskräfte und die Berufsbildung des Betriebsleiters sowie über die befischten Gewässer, die fischwirtschaftlich genutzten Anlagen, den Fischfang, die Fischerzeugung und den Futtermitelesatz.

Weiterführende Ergebnisse liegen im Statistischen Landesamt vor bzw. können aus der entsprechenden Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Fachserie 3, Binnenfischereierhebung 1994) entnommen werden.

8. Flächenerhebung

Rechtsgrundlage für die Flächenerhebung ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Sie fand zuletzt 1993 statt und unterliegt einem vierjährigen Turnus. Neben der tatsächlichen Nutzung werden seit 1989 die Bodenflächen auch nach der in einem Flächennutzungsplan dargestellten Art der Nutzung (geplante Nutzung) erhoben.

Auskunftspflichtig für die tatsächliche Nutzung sind grundsätzlich die nach Landesrecht für die Führung des Liegenschaftskatasters und entsprechender anderer erforderlicher amtlicher Unterlagen zuständigen Stellen. In Rheinland-Pfalz erfolgt die Lieferung der Daten durch das Landesvermessungsamt auf der Grundlage des Automatisierten Liegenschaftsbuches.

Der Nutzungsartenkatalog für die tatsächliche Nutzung beruht auf dem Nutzungsartenverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Bundesländer (AdV). Die Gesamtfläche der Gemeinden (Gemarkungen) war 1993 bundeseinheitlich nach mindestens 17 Nutzungsarten zu untergliedern. Für Rheinland-Pfalz wurden 64 Nutzungsarten nachgewiesen.

Eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse der einzelnen Flächenerhebungen ist wegen der in den zurückliegenden Jahren erfolgten schrittweisen Umstellung des Liegenschaftsbuches auf das automatisierte Verfahren erst ab 1989 gegeben. Hierbei spielen auch die zwischen 1985 und 1989 fortgeschriebenen Feldvergleichsrichtlinien und damit einhergehende methodisch bedingte Nutzungsartenverschiebungen eine Rolle. Gleichwohl haben sich Automatisierung und zeitnahe Feldvergleich durch weitere Differenzierung der Nutzungsarten, genauere Darstellung der Nutzungsverhältnisse und größere Aktualität qualitätssteigernd ausgewirkt.

Aufgrund des Verwaltungsabkommens zwischen dem Großherzogtum Luxemburg, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland vom 22. Februar 1990 über die Einrichtung und Fortführung des Katasters für das gemeinschaftliche deutsch – luxemburgische Hoheitsgebiet nimmt dieses zukünftig eine Sonderstellung bei der Flächennachweisung ein. Dieses Gebiet von 620 ha – Grenzfüsse und darin liegende Inseln – gehört in seiner Gesamtheit zur Landesfläche von Rheinland-Pfalz.

Der bisherige rheinland-pfälzische Anteil ist nicht mehr Bestandteil der Fläche der betroffenen Grenzkreise und -gemeinden, sondern wird nur noch in der Landesfläche nachgewiesen. Die Summe der einzelnen Verwaltungsbezirke ist deshalb um diese Fläche kleiner als die Landesfläche.

Die Flächenerhebung ermöglicht im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung eine detaillierte Erfassung der außerlandwirtschaftlichen Flächennutzung. Insbesondere kann die für die Bedürfnisse von Raumordnung und Landesplanung erforderliche Nachweisung der Fläche nach dem sogenannten Belegenheitsprinzip erfolgen. Die Flächen werden dabei in der regionalen Einheit entsprechend ihrer tatsächlichen Lage und nicht nach dem Betriebssitz, wie dies in der Bodennutzungshaupterhebung der Fall ist, nachgewiesen. Ergebnisvergleiche mit der vorwiegend landwirtschaftlich ausgerichteten Bodennutzungshaupterhebung sind aufgrund unterschiedlicher Erhebungsprinzipien und -bereiche sowie abweichender Begriffsdefinitionen kaum möglich. Dies gilt vornehmlich für die Landwirtschaftsfläche und die Waldfläche.

Ergebnisse für den erweiterten Nutzungsartenkatalog bei der tatsächlichen Nutzung sowie die Ergebnisse der Erhebung der geplanten Nutzung sind bis auf Kreisebene in entsprechenden statistischen Berichten enthalten.

9. Erhebung der Rebflächen

Zur Beobachtung der Entwicklung des Weinbaupotentials sind mit der Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 (ABl. der EG Nr. L 54 vom 5. März 1979), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 3205/93 des Rates vom 16. November 1993 (ABl. der EG Nr. L 289/4 vom 24. November 1993), statistische Erhebungen der Rebflächen in den EU-Mitgliedstaaten eingeführt worden. Sie ersetzen das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung und bestehen aus

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährlichem Turnus sowie
- jährlichen Zwischenerhebungen über die eingetretenen Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Die erste Grunderhebung fand für das Weinwirtschaftsjahr 1978/79 gemeinsam mit der nationalen Weinbauerhebung 1979/80 statt. Beiden Erhebungen lag die gleiche untere Erfassungsgrenze zugrunde (siehe Abschnitt I. 5). Die Grunderhebung für das Weinwirtschaftsjahr 1988/89 fand gemeinsam mit der Weinbauerhebung 1989/90 statt.

Die Daten für die Zwischenerhebungen werden in Rheinland-Pfalz seit 1992 auf sekundärstatistischem Wege aus der bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG-Weinbaukartei aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür ist das Agrarstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21

des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Während bis einschließlich 1993 für den Nachweis der bestockten Rebfläche das Betriebsprinzip galt, wurde sie 1994 erstmals nach ihrer Belegenheit (Belegenheitsprinzip) ausgewertet.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächen-erhebungen mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 ist hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, geringfügig eingeschränkt. Die sekundärstatistische Aufbereitung seit 1992 und der Wechsel zum Belegenheitsprinzip ab 1994 dürften die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren etwas beeinträchtigen.

Weiterführende Ergebnisse für Bereiche können dem jährlich erscheinenden statistischen Bericht entnommen werden. In größeren zeitlichen Abständen (zuletzt für 1995) werden auch Ergebnisse für Gemeinden veröffentlicht.

10. Obstanbauerhebung

Die alle fünf Jahre allgemein stattfindende Obstanbauerhebung ist im Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2108), geregelt und erfolgte zuletzt 1992. Zuvor fanden nach anderen Rechtsgrundlagen Erhebungen in den Jahren 1972, 1977, 1982 und 1988 statt.

Der Erhebungsbereich erstreckte sich 1972 auf Baumobstgesamtflächen von 10 Ar und mehr. Für die nachfolgenden Erhebungen wurde in Angleichung an EG-Anforderungen die untere Erfassungsgrenze auf 15 Ar Baumobstfläche angehoben. Erfaßt wurden die Flächen nur, wenn Obst zu Verkaufszwecken als Hauptnutzung angebaute wurde.

Baumobst als Hauptnutzung lag dann vor, wenn auf einer Fläche nur Obstbäume standen. Waren neben den Obstbäumen auch noch andere Kulturen vorhanden, so galt Baumobst als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befanden bzw. der erzielbare Erlös aus der Obsternte normalerweise höher zu veranschlagen war als der Erzeugungswert aus der Unter- bzw. Zwischenkultur.

Die Erhebungen erstreckten sich über die Forderungen der EG hinausgehend auf Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse. Für die genannten Obstarten waren neben den Anbauflächen im wesentlichen die Sorten (in der Bundesrepublik Deutschland nur bei Äpfeln und Birnen), die Pflanzdichte und die Pflanzjahre nachzuweisen.

Aufgrund der geänderten unteren Erfassungsgrenze ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1972 mit denen der nachfolgenden Erhebungen etwas eingeschränkt. Ein Vergleich der Ergebnisse der Obstanbauerhebungen mit den im Rahmen der Gartenbauerhebungen nachgewiesenen Baumobstflächen ist nicht möglich. In der Gartenbauerhebung wurden auch Obst-

anlagen mit weniger als 15 Ar Größe erfaßt, sofern die entsprechenden Betriebe noch weitere Gartenbauerzeugnisse anbauen und somit die Erfassungsgrenze von 15 Ar gärtnerischer Nutzfläche überschritten. Zu den Flächenangaben für die Obstanlagen aus der Bodennutzungshaupterhebung bestehen entscheidende Unterschiede, die durch einen abweichenden Erhebungsbereich sowie die Einbeziehung auch der Beerenobstanlagen bedingt sind.

Aktuelle ausführliche Ergebnisse können einem jeweils im Anschluß an die Aufbereitung der Erhebung erstellten statistischen Bericht entnommen werden.

11. Gemüseanbauerhebung

Die Gemüseanbauerhebung wird durch das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018), geregelt. Danach wird jährlich im Juli der Anbau von Gemüse und Erdbeeren erhoben. Seit 1984 erfolgt die Erhebung alle vier Jahre allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Vor 1984 betrug der Turnus für die allgemeine Erhebung drei Jahre.

Es werden alle Flächen erfaßt, auf denen Gemüse zum Verkauf angebaut wird. Berücksichtigung findet hierbei der Mehrfachanbau auf einer Fläche im Laufe eines Jahres. Dabei werden die Flächen u. a. nach Pflanzenarten und -gruppen untergliedert.

Vor 1978 gab es anstelle der Gemüseanbauerhebung die Gemüsehaupterhebung, ergänzt durch die Gemüsevorerhebung zur Feststellung des Anbaus von Wintergemüse und zur Ermittlung der Anbauabsichten.

Die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen dürfte bei einzelnen Arten eingeschränkt sein, da in Anpassung an neuere Anbaumethoden und -entwicklungen im Laufe der Jahre mehrere Änderungen und Ergänzungen des Merkmalkataloges vorgenommen wurden.

Einen geringen Einfluß auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dürfte dagegen die geänderte Abgrenzung des Erhebungsbereiches nach 1970 haben. Bis einschließlich 1969 fand der Anbau zu Erwerbszwecken Berücksichtigung. Seither beschränkt sich die Befragung nur noch auf den reinen Verkaufsanbau. Somit werden Flächen für öffentliche, gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke, zum Beispiel von Heimen, Instituten oder Stadtgärtnereien, nicht berücksichtigt.

Der vorliegende Band enthält die jährlichen Anbauflächen der wichtigsten Kulturen. Im Turnus der allgemeinen Erhebungen aufbereitete Ergebnisse auch für Landkreise und Gemeinden sind für ausgewählte Verwaltungsbezirke im jeweiligen statistischen Bericht der allgemeinen Erhebung (zuletzt 1992) veröffentlicht.

12. Ernteerhebungen

Gesetzliche Grundlage für die Erntestatistik ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I

S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Die Ernteerhebungen dienen der Vorausschätzung der Ernte und ihrer endgültigen Ermittlung. Die Angaben zur gesamten pflanzlichen Produktion basieren einerseits auf den Ernteschätzungen und -messungen, andererseits auf dem im Rahmen der Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang.

Die Ernteschätzungen werden von ehrenamtlichen Berichterstattern vorgenommen. Zur Ergänzung finden in wenigen bedeutsamen Teilbereichen noch zusätzliche Erntemessungen statt.

Entsprechend den Besonderheiten der einzelnen Kulturen gliedert sich die Ernteberichterstattung in die vier Berichtszweige

- Feldfrüchte und Grünland,
- Obst,
- Gemüse und Erdbeeren,
- Weinmost.

Sie erfolgt in der Regel monatlich während der Hauptvegetationszeit. Bei Feldfrüchten und Grünland wird von April bis November, bei Obst, Gemüse und Reben von Mai bis Oktober berichtet.

Die Schätzung durch die Berichterstatter erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen. In der Regel berichten sie über die Verhältnisse in ihrer Wohngemeinde als Berichtsbezirk. Aus den Schätzwerten für die Berichtsbezirke werden seitens des Statistischen Landesamtes die durchschnittlichen Hektarerträge (beim Obst die Baumerträge) und die Erntemengen für das Land und soweit möglich für Landkreise berechnet. Beim Weinmost erfolgt die Berechnung für Anbaugebiete und Bereiche. Außerdem werden hier noch auf Qualitätsmerkmale bezogene Ergebnisse erstellt.

Die Schätzergebnisse aus der Ernteberichterstattung werden teilweise durch die Ergebnisse aus den Erntemessungen ergänzt. Diese können hierbei zur Berichtigung des endgültigen Schätzergebnisses herangezogen werden.

Messungen im Rahmen der Besonderen Erntermittlung für Getreide und Kartoffeln erfolgen auf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Feldern. Die Hektarerträge bei Winterweizen, Roggen, Sommer- und Wintergerste sowie Hafer werden seit 1995 aus Volldruschergebnissen ermittelt. Zuvor lag der Besonderen Erntermittlung ein kombiniertes Verfahren auf der Basis von Probeschnitten und Volldruschen zugrunde. Für die Ertragsfeststellung bei Kartoffeln wurde das ausschließlich auf Proberodungen beruhende Verfahren beibehalten. Bei nicht einbezogenen Getreidearten werden die Korrekturfaktoren der untersuchten Arten zur Berichtigung der Schätzungen herangezogen. Die Besondere Erntermittlung dient auch zur Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EWG) Nr. 837/90 des Rates vom 26. März 1990 (ABl. der EG Nr. L 88 S. 1) über die von den Mitgliedstaaten zu liefernden statistischen Informationen über die Getreideerzeugung. Im Obstbau wird die Ernte in ausgewählten Betrieben durch die Betriebsinhaber selbst auf freiwilliger Ebene gemessen. Solche zusätzlichen Befragungen werden für Sauerkirschen und Äpfel durchgeführt.

Das endgültige Ergebnis über die Weinmosternte wurde erstmals für 1994 auf sekundärstatistischem Weg aus der in der EG-Weinbaukartei enthaltenen Traubenerntemeldung aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken.

Die Vergleichbarkeit der Ernteergebnisse aus neuerer Zeit mit denen aus früheren Jahren ist durch Zusammenfassung, Wegfall oder Aufnahme von Merkmalen teilweise eingeschränkt. Im Laufe der Jahre wandelte sich auch der Fragenkatalog der Erntestatistik in Anpassung an die erfaßten Kulturen im Rahmen der Anbauerhebungen. Teilweise fehlt es auch an entsprechenden Vergleichswerten für einen bestimmten Zeitraum. Beeinträchtigt wurde die Vergleichbarkeit von Ertragsdaten auch durch die Neuabgrenzung von Flächenbegriffen im Rahmen der Anbauerhebung. Soweit es möglich war, wurden die Ergebnisse aus früherer Zeit den heutigen Begriffsinhalten angeglichen.

Einen entscheidenden Einfluß auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse bei Feldfrüchten vor und nach 1979 hinterließ die mit der Bodennutzungshaupterhebung 1979 vollzogene Abkehr vom sogenannten Flächendeckungsprinzip. Diese führte aufgrund der in die Berechnung einfließenden geringeren Anbauflächen zu einer Reduzierung der nachgewiesenen Gesamterntemengen.

Im Bereich des Weinbaus war die 1972 aufgrund weinrechtlicher Vorschriften erfolgte Neueinteilung in Anbaugebiete und Bereiche anstelle der ehemaligen Weinbaugebiete bei der Berechnung von Regionalergebnissen zu berücksichtigen. Vergleichswerte für Anbaugebiete und Bereiche gibt es für die Jahre vor 1972 nicht.

Darüber hinaus dürfte die ab 1994 praktizierte Verwendung der Daten aus der Traubenerntemeldung als Grundlage für das Ergebnis über die endgültige Weinmosternte die Vergleichbarkeit zu den früheren Ergebnissen auf der Grundlage der Ernteberichterstattung bzw. Erntemessung geringfügig beeinträchtigen.

Aufgrund der Neuabgrenzung der Erfassungsbereiche im Obstbau ab 1975 sind die Erntemengen mit denjenigen aus früheren Jahren nicht vergleichbar. Lediglich die durchschnittlichen Baumerträge können zum Vergleich herangezogen werden. Seit 1975 werden die Ernten für den Marktoftbau gesondert ermittelt, wobei die Berechnung auf der Basis der jeweils neuesten Obstanbauerhebung erfolgt. Für den übrigen Anbau können aufgrund fehlender aktueller Baumzahlen keine Erntemengen mehr errechnet werden.

Die endgültigen Ergebnisse der Erntestatistik sind weitgehend in dem vorliegenden Band veröffentlicht. Die jeweiligen statistischen Berichte enthalten darüber hinaus differenziertere Ergebnisse nach Frucht- und Kulturarten, ferner Baumerträge für die Bestände außerhalb des Marktoftbaus und Qualitätsstufen beim Weinmost für Rebsorten. Ebenso werden die Vorschätzungen im Laufe der Vegetationszeit in statistischen Berichten zeitnah veröffentlicht.

13. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik

Rechtsgrundlagen für diese Statistiken bilden die Verordnung (EWG) Nr. 3929/87 der Kommission vom

17. Dezember 1987 über die Ernte-, Erzeugungs- und Bestandsmeldungen für Erzeugnisse des Weinsektors (ABl. der EG Nr. L 369 S. 59), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) vom 23. Februar 1996.

Demnach ist von den Weinbaubetrieben bzw. den weinerzeugenden Betrieben jährlich bis spätestens 15. Dezember eine Weinerzeugungsmeldung abzugeben. Im Gegensatz zur Weinmosternte enthalten die Ergebnisse der Weinerzeugung auch den aus zugekauften Mengen (Trauben, Most) in Rheinland-Pfalz erzeugten Wein. Nicht meldepflichtig sind Betriebe, die weniger als 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen herstellt haben, sofern sie diese oder Teile davon nicht vermarkten.

Alle natürlichen oder juristischen Personen, die gewerbsmäßig Wein oder Traubenmost be- oder verarbeiten, lagern oder damit handeln, haben darüber hinaus für die am 31. August vorhandenen Bestände eine Meldung vorzunehmen. Ausgenommen hiervon sind Inhaber von Gaststätten- und Einzelhandelsbetrieben sowie Privatverbraucher, sofern sie sich nicht eigener oder fremder Kellereinrichtungen bedienen und weniger als 2 500 Liter Wein lagern. Seit 1992 werden nach nationalem Recht die Weinbestände inländischer Herkunft und aus anderen EG-Ländern, wie zuvor schon nach EG-Recht der Wein aus Drittländern, getrennt erfaßt. Auch der früher nicht mögliche Nachweis für Schaumwein nach seiner Herkunft ist seither gegeben. Die Meldung des Faß- und Tankraums ist entfallen.

Die Daten über die Weinbestände und die Weinerzeugung der einzelnen Betriebe sind Teil der von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG-Weinbaukartei. Ihre sekundärstatistische Auswertung wird über eine Direktverbindung durch das Statistische Landesamt vorgenommen. Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Der vorliegende Band enthält Zeitreihen mit zusammengefaßten Ergebnissen. Die statistischen Berichte enthalten differenziertere Nachweisungen auf Landes- bzw. Anbaugebietsebene.

14. Viehzählungen

Rechtliche Grundlage für die Viehzählungen ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Danach findet im Dezember eines jeden Jahres zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember eine Viehzählung statt. Diese erfolgt alle zwei Jahre allgemein (zuletzt 1994) und in den Zwischenjahren repräsentativ. Bei der allgemeinen Erhebung werden Angaben über Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel, bei den repräsentativen Erhebungen nur noch über Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen erhoben.

Ferner finden jährlich drei repräsentative Zählungen statt. Sie erstrecken sich

- im April und August auf Schweine,
- im Juni auf Rinder und Schafe.

Im übrigen werden alle zwei Jahre die Ergebnisse der allgemeinen Dezember-Viehzählung u. a. nach Bestandsgrößenklassen aufbereitet.

Der Erfassungsbereich der Viehzählungen erstreckt sich auf

- Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen (Mindesterzeugungseinheiten siehe unter Abschnitt I. 1.),
- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,
- sonstige Bestände mit jeweils mindestens 1 Zuchtschwein, 3 anderen Schweinen, 1 Rind, 3 Schafen, 2 Pferden oder 20 Stück einer Geflügelart.

Der Erfassungsbereich entspricht damit weitgehend dem des Viehzählungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 01. Juli 1980. Vor 1980 bildete das Gesetz aus dem Jahre 1973 die rechtliche Grundlage. Die aus dieser Neufassung des Gesetzes resultierenden Bestimmungen haben sich auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse vor 1973 mit denen nachfolgender Jahre ausgewirkt.

Schweine werden seit 1973 nicht mehr nach Alters-, sondern nach Gewichtsklassen erhoben. Die positiven Beziehungen zwischen Alter und Gewichtsentwicklung haben jedoch nur zu einer verhältnismäßig geringfügigen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit geführt.

Bei Rindern ist die Altersabgrenzung zwischen Kälbern und Jungvieh von drei auf sechs Monate (bis 220 kg Lebendgewicht) heraufgesetzt worden. Die weiblichen Rinder im Alter von mehr als einem Jahr werden getrennt nach ihrem Nutzungszweck erfaßt. Seit 1973 wird unterschieden ob die Tiere zum Schlachten bestimmt sind oder als Nutz- oder Zuchttiere Verwendung finden sollen. Schlachtfärsen, die noch ein Kalb bringen (Färsenmast mit Vornutzung), zählen dabei als Nutztiere. Die gesonderte Nachweisung der Zuchtbullen erfolgt seit 1973 nicht mehr.

Bei den Ergebnissen der zweijährlichen Auszählungen nach Bestandsgrößenklassen (zuletzt 1994) sind langfristige Vergleiche infolge unterschiedlicher Klasseneinteilungen nur bedingt möglich. Hinzu kommt noch, daß früher nicht immer die gleichen Tierkategorien hierfür herangezogen worden sind.

Die Auswertungen nach Bestandsgrößenklassen sind weitestgehend im Band 359 „Die Landwirtschaft 1994“ veröffentlicht worden. Differenziertere Nachweisungen der Viehbestände nach Kategorien auf Kreisebene enthält der entsprechende statistische Bericht. Daten in tieferer regionaler Gliederung aus der im zweijährigen Turnus stattfindenden allgemeinen Erhebung können bis auf Gemeindeebene aus dem Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden. Die Landesergebnisse

aus den repräsentativen Erhebungen vom April, Juni und August werden regelmäßig zeitnah in statistischen Berichten veröffentlicht.

15. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Rechtsgrundlage für die monatliche Erhebung über Schlachtungen und die Schlachtgewichtsstatistik ist seit Oktober 1992 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Erfaßt wird monatlich die Zahl der geschlachteten Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen, die der Schlachtier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, aufgliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen und nach der Herkunft; bei Rindern außerdem nach Nutzungskategorien (Schlachtungsstatistik).

Grundlage für die sekundärstatistische Feststellung der durchschnittlichen Schlachtgewichte (Schlachtgewichtsstatistik) bei Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen sind die Gewichtsermittlungen der Schlachtbetriebe, die nach den Vorschriften der vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (4. DVO) einer Meldepflicht unterliegen. Für die übrigen Tierarten gelten festgelegte Durchschnittswerte. Mit der Anfang Oktober 1992 in Kraft getretenen ersten Änderung des Agrarstatistikgesetzes wurde auf die bis dahin ebenso vorgeschriebene Erfassung von Lebendgewichten auf Schlachtviehgroß- und Schlachtviehmärkten sowie die Auswertung der über die 4. DVO anfallenden Meldungen über Lebendgewichte verzichtet. Bis Juni 1994 bezogen sich die Angaben nach den Bestimmungen der 4. DVO nur auf die Schlachtungen inländischer Herkunft. Seither sind auch aus anderen EU-Mitgliedstaaten eingeführte Tiere enthalten. Die Angaben der meldepflichtigen Schlachtbetriebe werden auch für die nicht dort geschlachteten Tiere als repräsentativ angesehen. Bewertet mit der Zahl der Schlachtungen aller Tiere werden sie unabhängig von der Herkunft (In- oder Ausland) zur Berechnung der Fleischerzeugung herangezogen.

Mit Blick auf die Einheitlichkeit der Gewichtsfeststellung wurden mit den geänderten Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 30. Mai 1994, die die Durchführungsbestimmungen für die Richtlinien über die Statistiken der tierischen Erzeugung enthalten, für die Mitgliedstaaten verbindliche Herrichtungsformen der Schlachtkörper vorgeschrieben. Danach werden u.a. Flomen und Nieren nicht mehr zum Gewicht des Schlachtkörpers gerechnet. Die Umsetzung der Kommissionsentscheidungen schränkt bei Schweinen bereits ab Juli 1994, bei Rindern und Kälbern ab Anfang 1995 die Vergleichbarkeit der Schlachtgewichtsangaben und damit der errechneten Fleischerzeugung ein.

Die Ergebnisse der Statistik werden jährlich für Landkreise aufbereitet und können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Der vorliegende Band enthält die wesentlichen Nachweisungen für das Land. Vierteljährlich erscheint ein statistischer Bericht mit Landesergebnissen für die einzelnen Monate.

16. Schlacht tier- und Fleischuntersuchungsstatistik

Nach dem Fleischhygienegesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juli 1993 (BGBl. I S. 1189), zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 1 des Gesetzes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467) ist über die Schlacht tier- und Fleischuntersuchung und deren Ergebnis jährlich eine Statistik zu führen. Grundlage sind die von den amtlichen Tierärzten und Fleischkontrolleuren protokollierten Angaben. Die Erhebungstatbestände richten sich nach den Untersuchungsvorschriften des Fleisch- und Geflügelfleischhygienerechts.

In diesem Band erfolgt nur eine auszugsweise Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse. Detailliertere Angaben enthalten die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

17. Milchstatistik

Rechtsgrundlage für die monatliche Milchstatistik bildet seit Oktober 1992 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Die Milchstatistik stammt aus monatlichen Erhebungen, ergänzt durch Schätzungen. Erhoben wird die bei den Molkereien innerhalb oder außerhalb des Landes angelieferte Milchmenge aus rheinland-pfälzischer Produktion nach Kreisen, wie sie aus den nach der Milch-Meldeverordnung zu erstattenden Meldungen hervorgeht. Die Differenz zwischen angelieferter und erzeugter Milchmenge sowie die Verwendung der Milch beim Erzeuger wird jeweils nach Kreisen durch das Statistische Landesamt geschätzt. Hierbei handelt es sich um die verfütterten, die zu Milcherzeugnissen verarbeiteten, die im Haushalt verbraucht und die unmittelbar an Verbraucher abgegebenen Mengen.

Über die monatlichen Ergebnisse der Milchanlieferung auf Landesebene wird vierteljährlich ein statistischer Bericht herausgegeben. Die Milcherzeugung und darunter die Milchanlieferung werden jährlich für Landkreise aufbereitet und können auf Anfrage zur Verfügung gestellt bzw. aus dem Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden.

18. Statistik der Eierzeugung

Rechtsgrundlage für die monatliche Statistik über Legehennenhaltung und Eierzeugung bildet seit Oktober 1992 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Die Erhebung wird seit 1987 durchgeführt und ist auf Betriebe und Unternehmen mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen beschränkt. Mit ihr wird die Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze und der legenden Hennen sowie die Zahl der erzeugten Eier erhoben. Zusätzlich werden im Dezember die Haltungsform und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erfragt.

Über die monatlichen Ergebnisse auf Landesebene wird vierteljährlich ein statistischer Bericht herausgegeben.

19. Erzeugerpreisstatistik

Nach dem Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605), das die Rechtsgrundlage für die meisten preisstatistischen Erhebungen ist, wendet sich die Statistik der Erzeugerpreise an die auf den Großhandelsmärkten als Anbieter und Nachfrager tätigen Firmen oder an die mit der Marktorganisation betrauten Stellen. Die Erhebungen werden monatlich als Stichprobe durchgeführt.

Erfaßt werden u. a. die wichtigsten land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse. Für das Bundesgebiet wird sowohl der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte als auch der Index forstwirtschaftlicher Produkte berechnet.

Die Bundesergebnisse können auch für Rheinland-Pfalz Gültigkeit beanspruchen, da das Bundesgebiet räumlich gesehen im großen und ganzen einen einzigen Markt bildet. Einer regional unterschiedlichen Preisentwicklung sind deshalb enge Grenzen gesetzt, insbesondere auf den Großhandelsmärkten, die sich in der Regel durch hohe Markttransparenz auszeichnen.

Für längerfristige Vergleiche können, ebenso wie bei den Indizes für die Lebenshaltung, durchlaufende Reihen durch Verkettung der gegenwärtigen Berechnungsergebnisse auf Basis 1985 = 100 mit den Indexwerten auf früherer Basis für die Zeit vor 1985 gebildet werden.

20. Verbraucherpreisstatistik

In der Verbraucherpreisstatistik, die wie die gesamte amtliche Preisstatistik in erster Linie auf den Nachweis von Preisveränderungen ausgerichtet ist, werden monatlich in ausgewählten Gemeinden die Preise von etwa 750 Waren und Dienstleistungen bei einer ausgewählten Anzahl von Betrieben des Einzelhandels, des Handwerks, des Dienstleistungsgewerbes und der öffentlichen Versorgung ermittelt. Die als Landesergebnisse bereitgestellten Angaben werden für das Bundesgebiet in den Preisindizes für die Lebenshaltung nach Verwendungszwecken zusammengefaßt. Seit der Umstellung auf das Preisbasisjahr 1991 wird neben den Preisindizes für das frühere Bundesgebiet sowie für die neuen Länder und Berlin-Ost erstmals ein Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland berechnet. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte gibt am umfassendsten die Entwicklung des Verbraucherpreisniveaus wieder und hat deshalb dominierende Bedeutung erlangt. Für längerfristige Vergleiche können, wie für die Indizes der Erzeugerpreise, durchlaufende Jahresreihen erstellt werden.

Aktuelle Daten über den Preisindex für die Lebenshaltung werden monatlich in einem statistischen Bericht veröffentlicht.

21. Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Bei der Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel handelt es sich um eine monatliche Stichprobenerhebung, bei der in Rheinland-Pfalz rund

30 Berichtsbetriebe einbezogen sind. Die Erhebung basiert auf den von Genossenschaften, Einzelhandels-geschäften und Handwerksbetrieben monatlich abge-gabenen Meldungen über die Verbraucherpreise für wichtige Betriebsmittel und Leistungen. Die Daten wer-den zentral für das Bundesgebiet aufbereitet und durch die Berechnung eines entsprechenden Index verdich-tet. Die Vergleichbarkeit der Indizes über mehrere Jahre kann wie für die Indizes der Erzeugerpreise hergestellt werden.

22. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Die Statistik wird seit 1974 geführt. Nachdem zunächst die Finanzämter Berichtsstellen waren, haben in Rheinland-Pfalz seit 1. Januar 1982 die Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte entsprechend § 192 des Baugesetzbuches bei den Kataster- und Stadtvermes-sungsämtern diese Aufgabe übernommen.

Die für die Statistik notwendigen Angaben werden für jeden Kauffall, bei dem die veräußerte Fläche der land-wirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist, von den zuständigen Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse aus der automatisierten Kaufpreissammlung dem Statistischen Landesamt auf Datenträger zur Ver-fügung gestellt. Kauffälle, die neben Flächen der land-wirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzun-gen bzw. anderer Nutzungsteile oder anderer Vermö-gensarten umfassen, werden nur dann berücksichtigt, wenn vom Kaufpreis mehr als 90% auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen. Neben Daten zur Identifizierung des veräußerten Grundstücks enthält der gelieferte Datensatz Angaben über die Rechtsform von Veräußerer und Erwerber, über die Art des veräu-ßerten Grundstücks (Flächen mit Gebäuden und mit Inventar, mit Gebäuden und ohne Inventar bzw. ohne Gebäude und ohne Inventar), über die Größe des Grundstücks (Gesamtfläche, Fläche der landwirtschaft-lichen Nutzung), über die Höhe der Gegenleistung (Geldleistung, übernommene Hypotheken, Wert des Tauschgrundstücks) sowie über die volle Ertragsmeß-zahl der veräußerten Fläche.

Nicht in diese Statistik einzubeziehen sind Verkäufe von nur landwirtschaftlichen Hofstellen, Verkäufe von Inventar allein, Eigentumsübergänge aufgrund von Flur-bereinigungen, Enteignungen oder Zwangsversteige-rungen sowie Flächen, die als baureifes Land, Rohbau-land, Industrieland, Land für Verkehrszwecke oder Frei-flächen verkauft werden oder deren Preise sie als sol-che kennzeichnen. Letztere werden in der Statistik der Kaufwerte für Bauland erfaßt.

Seit 1993 wird für Rheinland-Pfalz eine getrennte Ausweisung für Grundstücke, die ausschließlich aus Acker- bzw. ausschließlich aus Grünland bestehen, vor-genommen. Kauffälle, die sowohl Acker- als auch Grün-land betreffen, sind, da nur ein Gesamtkaufpreis für diese Verkäufe bekannt ist, von dieser Auswertung aus-geschlossen.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnitt-lichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus

denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grund-besitz hat daher mehr den Charakter einer Grundeigen-tumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Weil jedes landwirtschaftlich genutzte Grundstück sich nach Größe, Bodengüte, Lage in der Gemarkung, Nähe zu Verkehrswegen usw. von jedem anderen landwirt-schaftlich genutzten Grundstück unterscheidet und alle diese kauffallspezifischen Eigenschaften sich auf den jeweiligen Preis auswirken, darüber hinaus die Kauf-preise auf dem Grundstücksmarkt dem Angebot und der Nachfrage unterliegen, die örtlich und regional sehr unterschiedlich sein können, werden aus methodi-schen Gründen nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Die Ergebnisse lassen daher nicht die echten Preisveränderungen im Zeitablauf erkennen.

Die Ergebnisse der Kaufwertstatistik des jeweiligen Jahres werden unmittelbar nach Vorliegen in einem sta-tistischen Bericht veröffentlicht.

23. Begriffsdefinitionen

Abbauland

Flächen, die durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden, wie Kies-, Sandgruben oder Steinbrüche.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte ein-schließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmä-ßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

AK-Einheit

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeit-raum im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Die Arbeitsleistung einer mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskraft wird

- bei einem Alter von 65 und mehr Jahren mit 0,3 AK-Einheiten,
- bei einem Alter von 15 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten und
- bei einem Alter von 16 bis unter 65 Jahren mit 1,0 AK-Einheiten bewertet.

Bei den Betriebsinhabern sowie den ständigen Arbeitskräften, die sowohl 65 Jahre und älter als auch keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, erfolgt kein altersabhängiger Abzug.

Entsprechend wird die Arbeitsleistung der teilbe-schäftigten Arbeitskräfte an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und mit Bruchteilen einer AK-Einheit berechnet in die Ergebnisse einbezogen.

Alle anderen selbstbewirtschafteten Flächen

Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche, Öd- und Unland, Moor, Gewässer, Gebäude-, Hof-, Park-, Rasen- und Wegeflächen.

Anbaugebiet, bestimmtes

Die Festlegung bestimmter Anbaugebiete für Qualitätsweine ergibt sich aus § 3 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467).

Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers tätig sind. Sie gliedern sich in Familienarbeitskräfte und Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind.

Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind

Hierzu zählen neben den Personen, die nicht mit dem Betriebsinhaber verwandt sind, auch im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägernde des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben aber in den Arbeitsbereichen Betrieb sowie Betrieb einschl. Haushalt beschäftigt sind. Nicht dazu gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Es ist zu unterscheiden zwischen ständig und nicht-ständig beschäftigten Personen. Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor (siehe „Arbeitskräfte“).

Baumschulen

Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Obst- und Ziergehölzen sowie Forstpflanzen ohne die Pflanzgärten der Forstbetriebe, ohne Rebschulen und Rebschnittgärten.

Bereich

Zusammenfassung mehrerer Weinbergslagen (Einzel- bzw. Großlagen) und lagenfreier Rebflächen, aus deren Erträgen Weine gleichartiger Geschmacksrichtung hergestellt zu werden pflegen und die in nahe beieinanderliegenden Gemeinden desselben bestimmten Anbaugebietes belegen sind.

Beschäftigung im Betrieb

Hierzu rechnen Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten im Wald, Tätigkeiten in den zum Betrieb gehörenden, überwiegend selbsterzeugte Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes verarbeitenden Nebenbetrieben, Tätigkeiten für die Betreuung von Gästen im Rahmen von „Ferien auf dem Bauernhof“, Transportleistungen beim Absatz der selbsterzeugten landwirtschaftlichen Produkte und beim Bezug von Produktionsmitteln,

Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars, Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung, Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebsbereich

Im Rahmen der Betriebssystematik für die Landwirtschaft werden die Betriebe in der ersten Stufe den Betriebsbereichen

- Landwirtschaft,
- Gartenbau,
- Forstwirtschaft,
- Kombinationsbetriebe,
- kombinierte Verbundbetriebe

zugeordnet. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Betriebsinhaber

Natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse.

Betriebssystem

Bezeichnung für Gliederungen nach der Betriebssystematik für die Landwirtschaft. Die Zuordnung der Betriebe zu den Positionen der Betriebssystematik (Betriebsbereich, -form, -art oder -typ) erfolgt nach dem Verhältnis der Standarddeckungsbeiträge der Produktionszweige des Betriebes zueinander und zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. Weitere Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zur Produktionsrichtung Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen sowie der Hopfenanbau. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche

Im Eigentum des Betriebsinhabers stehende landwirtschaftlich genutzte Fläche (Eigenfläche). Dieser gleichgesetzt werden Flächen, die er als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet. Es wird unterschieden zwischen selbstbewirtschafteter eigener, verpachteter eigener und unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegebener eigener Fläche.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen.

Ertragsmeßzahl (EMZ)

Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung.

Ertragsrebfläche

Bestockte Rebfläche vom zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung.

Erwerbstätige

Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Hausfrauen und Hausmänner, die ausschließlich haushaltsführende Tätigkeiten ausüben, sowie ehrenamtlich Tätige gehören dagegen nicht zu den Erwerbstätigen. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden in der Volkszählung nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt hierbei stets nach der Art der ersten oder Haupttätigkeit. Dieses „Personenkonzept“ weicht damit von der Darstellung der „Beschäftigungsfälle“ in der Arbeitsstättenzählung ab.

Erwerbstätigkeit, anderweitige

Auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit außerhalb des eigenen landwirtschaftlichen Betriebes, gleichgültig ob sie regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wird.

Nicht hierzu zählt

- die Nachbarschaftshilfe in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb,
- die Tätigkeit im Rahmen der „Ferien auf dem Bauernhof“,

- die Tätigkeit in der in steuerlicher Hinsicht gewerblichen Viehhaltung des eigenen Betriebes.

Färse

Weibliches Rind, das noch nicht gekalbt hat (Kalbin).

Familienarbeitskräfte

Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden und mithelfenden Familienangehörigen und Verwandten (siehe „Arbeitskräfte“).

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und Dauergrünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehört. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung und auch nicht mit der Landwirtschaftsfläche aus der Flächenerhebung.

Flächen anderer Nutzung

Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Forstbetrieb (im Sinne der Hauptproduktionsrichtung)

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche kleiner als 10% der Waldfläche ist.

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z.B. Weizen, Kartoffeln).

Futterbau

Zur Produktionsrichtung Futterbau rechnen der Futterbau in Form von Dauergrünland und Ackerfutterbau sowie die damit verbundene Rinder-, Schaf- oder Pferdehaltung. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Futterpflanzen

Silomais, Klee, Klee gras, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella, Esparssette, Wicken, Süßlupinen und alle übrigen als Hauptnutzung zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung angebauten Arten.

Gartenbaubetrieb

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 6.

Gärtnerische Nutzfläche

Mit Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen sowie gärtnerischem Samenbau genutzte Fläche. Der Nachweis erfolgt nach der Hauptnutzung.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind, wie Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, es sei denn, daß sie wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung ausgewiesen werden.

Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Fläche, die vom Betrieb gegen Entgelt (Geld, Naturalien oder sonstige Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Es kann sich dabei um die Pacht von Einzelgrundstücken und/oder eines gesamten Betriebes (geschlossene Hofpacht) handeln. Verpächter können Familienangehörige (Eltern, Großeltern, Geschwister oder Kinder des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten) oder sonstige natürliche oder juristische Personen sein.

Großvieheinheit (GV)

Eine GV entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von 500 kg.

Haupterwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Hauptnutzung

Als Hauptnutzung einer Fläche ist die Nutzungsart anzusehen, die den gesamten oder überwiegenden Geldertrag erbringt. Liegt der Erlös von zwei Nutzungsarten auf gleicher Höhe, ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt oder, wenn die Dauer der Beanspruchung gleich ist, die zuerst auf der Fläche angebaut war. Bei Flächen mit Obstbäumen gilt abweichend von dieser Regelung eine Fläche auch dann als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Junganlagen), oder bei ertragfähigen Anlagen der erzielbare Erlös normalerweise höher ist als der Erzeugungswert der Unter- oder Zwischenkultur.

Hauptnutzungsart

Gliederungsmerkmal der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. landwirtschaftlich genutzte Fläche, Wald).

Haus- und Nutzgärten

Gartenflächen, auf denen für den eigenen Bedarf Gartengewächse, wie Obst, Gemüse und Zierpflanzen oder Kartoffeln angebaut werden. Nicht hierzu zählen private Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung, andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen sowie Sojabohnen, Buchweizen und Hirse.

Hutung

Extensive Form der Grünlandnutzung durch Schafe oder gelegentliche Beweidung durch anderes Weidevieh ohne Aufwand, Düngung und Pflege.

Juristische Person

Eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft (AG), Stiftung des privaten Rechts (einschl. Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil), Kirche, kirchliche Anstalt oder dergleichen Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Gebietskörperschaften (Bund, Bundesland, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband).

Körperschaftsforsten

Forstbetriebe der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Kreise sowie der sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wie Kirche, kirchliche und dergleichen Anstalten oder Stiftungen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. Ackerland, Rebfläche).

Landwirtschaftlicher Betrieb (im Sinne der Hauptproduktionsrichtung)

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10% der Waldfläche ist.

Landwirtschaftlicher Betrieb mit Gartenbau

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 6.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen und übrige LF.

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ohne Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen) sowie die nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche, private Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Landwirtschaftsfläche (Flächenerhebung)

Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen; ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen sowie unbebaute Flächen des landwirtschaftlichen Betriebes.

Die Landwirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung durch die Einbeziehung der nicht mehr genutzten Flächen sowie der Moor- und Heideflächen. Geschlossene Bestände von Korbweiden und Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie Hausgärten sind im Gegensatz zur landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht enthalten.

Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.

Marktfrüchte

Zur Produktionsrichtung Marktfrüchte gehören alle landwirtschaftlichen Fruchtarten, die unabhängig von ihrer tatsächlichen Verwertung als marktfähig gelten und zum größeren Teil auch auf dem Markt gehandelt werden. Sie werden unterschieden in Intensivfrüchte (Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse und Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen, Tabak sowie Rüben und Gräser zur Samengewinnung) und Extensivfrüchte (Getreide, Körnermais, Hülsen- und Ölfrüchte). Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Marktobstbau

Verkaufsanbau von Baumobst als Hauptnutzung auf einer Fläche von 15 Ar und mehr.

Natürliche Person

Einzelperson oder Personengemeinschaft wie Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, offene Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft.

Nebenerwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche

Nicht mehr bestelltes Ackerland, nicht mehr gemähtes oder beweidetes Dauergrünland sowie nicht mehr genutzte Rebfläche und Obstanlagen der Betriebe.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Flachs und Sonnenblumen zur Körnergewinnung.

Privatforsten

Forstbetriebe in der Hand von natürlichen Personen sowie von eingetragenen Genossenschaften oder Vereinen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten

Rechts, ferner die Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen wie Waldinteressentenschaften, Hausberggenossenschaften oder Gehöferschaften.

Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete

Wein, der den Bestimmungen der §§ 17 bis 21 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467) entspricht.

Rauhfutter

Die in Heu umgerechneten Grünmasse- bzw. Heuerträge von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte (siehe dort) und die nicht bestockte Rebfläche.

Schlachtmenge

Gesamtgewicht aller Schlachtkörper der einzelnen Tierarten und -kategorien.

Selbstbewirtschaftete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche

Siehe „Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche“.

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche

Vom Betrieb bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche, Waldfläche und alle anderen selbstbewirtschafteten Flächen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Sammelposition aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbau land, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sozialökonomische Betriebstypen

Als Grundlage für die sozialökonomische Betriebstypisierung dient die im Rahmen des Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung an den Betriebsinhaber und/oder seinen Ehegatten gerichtete Frage nach dem Vorhandensein eines außerbetrieblichen Einkommens und sein Verhältnis zum betrieblichen Einkommen. Da hierfür nur Betriebe in der Hand von natürlichen Personen in Frage kommen, sind Betriebe von juristischen Personen in den Ergebnissen für sozialökonomische Betriebstypen nicht enthalten.

Folgende sozialökonomische Betriebstypen werden unterschieden:

- Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen von Betriebsinhaber und Ehegatte sowie Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte (Haupterwerbsbetriebe),

- Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte (Neben-erwerbsbetriebe).

Sparten

Zu den Sparten bei den Gartenbaubetrieben siehe Abschnitt I. 6.

Staatsforsten

Bundes- und Landesforsten.

Ständig Beschäftigte

Siehe „Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind“.

Standardbetriebseinkommen

Das Standardbetriebseinkommen ist ein unter Verwendung statistischer Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe eines Betriebes. Die Berechnung stützt sich auf die für jede Frucht- und Viehert ermittelten Standarddeckungsbeiträge je Erzeugungseinheit (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Standarddeckungsbeitrag

Der Standarddeckungsbeitrag je Flächeneinheit einer Fruchtart oder je Tiereinheit einer Viehert ist eine sich aus erzeugter Menge mal zugehörigem Preis ergebende geldliche Bruttoleistung abzüglich der zurechenbaren Kosten (variable Spezialkosten), wobei nicht mit betriebsspezifischen, sondern mit standardisierten (durchschnittlichen) Erträgen, Preisen und Kosten gerechnet wird (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Straße, Weg, Platz

Zu den als Straße oder Weg nachzuweisenden Flächen gehören gewöhnlich auch Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen. Bei Plätzen handelt es sich um Flächen, die zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten und Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Tafelwein

Wein, außer Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete, der ausschließlich von empfohlenen oder zugelassenen Rebsorten stammt, in Deutschland bzw. der EU hergestellt ist, den natürlichen Mindestalkoholgehalt hat, der für die Weinbauzone festgesetzt ist, aus der er stammt (Weinbauzone A 5 % vol., Weinbauzone B 6 % vol.), nach etwaiger Anreicherung einen vorhandenen Alkoholgehalt von mindestens 8,5 % vol. in den Weinbauzonen A und B sowie einen in Weinsäure ausgedrückten Gesamtsäuregehalt von mindestens 4,5 g je Liter aufweist.

Übrige LF

Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Unland

Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, stillgelegtes Abbauland.

Veredlung

Zur Produktionsrichtung Veredlung zählen die Schweine- und Geflügelhaltung. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen-, Luft- und Schiffsverkehr dienen.

Vollbeschäftigte

Familienarbeitskräfte und ständig beschäftigte Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, die in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers mindestens 42 Stunden (Familienarbeitskräfte) bzw. mindestens 40 Stunden, ab 1991 38 Stunden, beschäftigt sind.

Waldfläche (Bodennutzungshaupterhebung)

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter fünf Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Waldfläche (Flächenerhebung)

Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden. Einzubeziehen sind auch Flächen zur Wiederaufforstung, kein eigenes Flurstück bildende Wege, Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung enthält die Waldfläche der Flächenerhebung auch Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie im Wald gelegene, dauernd als Wiese genutzte Flächen, die dort unter der landwirtschaftlich genutzten Fläche nachgewiesen werden.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, einschließlich zugehöriger Böschungen.

II. Tabellen

1. Landwirtschaft 1950 - 1995 auf einen Blick

Berichtsmerkmal	Einheit	1950 ¹⁾	1960	1970 ²⁾	1980	1985	1990	1995
Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	211 017	168 128	114 017	72 870	64 270	54 383	43 694
Forstbetriebe	"	.	4 825	5 805	6 181	6 135	6 579	6 869
Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF								
Familienarbeitskräfte im Betrieb vollbeschäftigt	1 000	436,1	302,5	185,8	119,4	101,4	85,3	61,2
	%	.	.	67,4	36,7	31,4	25,8	17,9
	"	.	.	36,2	30,8	31,0	30,3	29,3
Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind	1 000	80,9	43,0	25,3	29,1	28,1	21,2	18,0
Ständige	"	46,1	15,2	9,4	6,9	6,3	5,1	3,8
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt	1 000 AK	.	.	117,4	74,6	65,6	52,1	37,8
Betriebliche Arbeitsleistung je 100 ha LF	AK	.	.	14,8	10,4	9,4	7,4	5,4
Bodennutzung								
Waldfläche	1 000 ha	734,1	747,5	750,2	713,8	713,6	709,0	705,7
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	"	953,1	969,9	912,0	760,2	729,4	715,5	720,7
Dauergrünland	"	261,5	268,8	276,1	242,3	224,0	214,2	244,6
Rebfläche	"	41,2	52,2	60,8	65,0	67,6	66,2	66,6
Ackerland	"	616,1	617,2	541,0	442,6	428,8	427,2	400,8
Getreide ohne Mais ³⁾	"	320,5	364,4	372,2	350,3	330,9	297,1	254,1
Weizen	"	63,7	112,1	128,3	115,7	106,9	96,3	85,3
Roggen	"	96,2	81,5	41,9	35,2	29,1	24,8	20,6
Wintergerste	"	2,9	10,4	14,7	50,1	48,7	40,0	33,3
Sommergerste	"	51,8	60,8	91,6	88,2	89,8	96,5	80,0
Hafer	"	99,7	79,7	70,4	49,2	44,9	27,7	18,3
Hülsenfrüchte	"	3,0	0,8	1,7	0,8	2,8	3,3	2,8
Raps und Rübsen	"	4,9	0,4	2,2	2,9	10,0	29,3	22,1
Kartoffeln	"	90,2	87,3	53,3	15,4	12,5	10,7	11,1
Zuckerrüben	"	12,7	19,1	20,1	22,8	23,1	22,6	23,1
Futterpflanzen	"	100,9	70,6	41,8	29,3	32,3	26,3	26,4
Silomais	"	3,3	4,1	4,0	16,6	18,3	15,5	14,7
Pflanzliche Erzeugung								
Getreide	1 000 t	851,4	1 181,2	1 157,1	1 409,9	1 590,6	1 479,2	1 353,4
Weizen	"	187,1	419,2	447,7	506,0	592,4	532,2	543,2
Roggen	"	257,1	233,3	132,2	129,8	130,8	114,7	107,6
Wintergerste	"	6,9	38,8	52,6	248,9	247,8	238,1	202,6
Sommergerste	"	144,1	207,8	266,8	297,2	388,7	438,9	340,1
Hafer	"	241,3	222,4	188,6	189,5	183,4	100,3	74,0
Raps und Rübsen	"	6,5	0,6	5,1	6,8	24,0	68,0	69,2
Kartoffeln	"	2 246,2	1 964,0	1 325,9	318,4	379,9	338,8	329,7
Zuckerrüben	"	485,8	935,9	1 010,9	1 168,1	1 176,8	1 175,5	1 261,5
Weinmost	1 000 hl	2 443,4	5 693,0	7 229,5	3 390,2	4 144,2	5 765,7	5 910,9
Viehbestände im Dezember								
Pferde	1 000	87,8	50,6	16,6	21,3	.	21,3	.
Rinder	"	678,2	733,9	725,7	672,9	631,8	542,3	489,5
Milchkühe	"	366,0	334,6	265,8	234,6	220,0	180,4	148,5
Schweine	"	628,1	711,3	827,4	695,2	666,9	509,6	396,8
Zuchtsauen	"	44,1	51,9	76,5	77,9	79,6	58,6	42,0
Schafe	"	79,3	53,3	55,2	99,7	101,2	144,2	138,5
Legehennen ⁴⁾	"	2 574,6	3 321,5	4 011,9	2 006,8	1 793,0	1 343,5	.
Viehhalter im Dezember								
Pferde	Anzahl	48 913	37 781	10 679	6 852	.	5 198	.
Rinder	"	159 095	112 310	60 882	29 658	22 443	16 087	11 460
Milchkühe	"	.	.	52 382	22 805	15 830	10 551	5 565
Schweine	"	212 741	149 169	76 745	30 346	23 662	13 299	7 123
Zuchtsauen	"	.	.	.	6 552	5 405	2 791	1 600
Schafe	"	15 672	2 024	2 390	4 140	3 972	3 942	2 997
Legehennen ⁴⁾	"	327 232	230 860	97 020	23 753	17 546	11 550	.
Tierische Erzeugung								
Milcherzeugung	1000 t	636,5	906,5	995,5	961,0	946,4	831,7	804,3
Durchschnittliche Milchleistung je Kuh	kg	1 787,0	2 780,0	3 528,0	4 075,0	4 239,0	4 470,0	5 373,0
Schlachtmenge insgesamt	1 000 t	92,8	156,4	168,9	174,1	171,4	177,0	151,1
Rinder	"	30,7	52,2	67,3	61,7	57,0	57,4	41,1
Kälber	"	4,1	4,8	1,9	0,4	0,4	0,3	0,3
Schweine	"	54,9	97,4	99,1	110,7	112,6	117,5	108,5

1) Betriebe und Arbeitskräfte : 1949. – 2) Forstbetriebe : 1971. – 3) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4) 1/2 Jahr und älter, vor 1972 Hühner.

2. Landwirtschaftliche Betriebe 1949 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklassen nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha LF	1949	1960	1971	1979	1991	1994	1995
Betriebe (Anzahl)							
unter 1 ¹⁾	36 865	29 920	17 032	10 679	7 531	6 502	6 168
1 – 2	42 922	31 709	16 464	10 991	7 502	7 016	6 569
2 – 5	72 691	48 237	24 465	15 171	9 791	8 627	8 335
5 – 10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	6 669	6 242
10 – 20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	6 041	5 651
20 – 30	1 578	2 467	6 842	6 522	4 110	3 294	3 044
30 – 50	616	680	2 454	4 499	4 447	3 848	3 699
50 – 75	176	174	328	969	1 953	2 204	2 148
75 – 100	69	66	74	197	686	911	964
100 – 150	50	34	48	69	348	582	664
150 – 200	12	5	12	14	43	128	156
200 und mehr	3	5	8	19	31	42	54
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	45 864	43 694
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)							
unter 1 ¹⁾	26 706	21 612	12 154	6 066	4 371	3 792	3 584
1 – 2	62 836	45 798	23 507	15 357	10 562	9 848	9 204
2 – 5	239 305	159 189	81 456	50 003	31 934	28 061	27 114
5 – 10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	47 469	44 442
10 – 20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	86 185	80 543
20 – 30	37 360	57 875	163 981	159 160	101 598	81 321	75 296
30 – 50	22 830	24 791	88 767	167 333	170 493	148 538	143 071
50 – 75	10 805	10 447	19 288	56 695	117 255	133 325	130 657
75 – 100	5 949	5 708	6 256	16 656	58 517	78 442	82 914
100 – 150	5 947	4 239	5 809	8 075	40 587	68 537	78 491
150 – 200	2 040	841	2 111	2 378	7 280	21 662	26 558
200 und mehr	987	1 165	2 098	5 762	8 226	10 898	14 052
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	718 071	715 930

1) Bis 1978 0,5 - 1 ha, ab 1979 mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

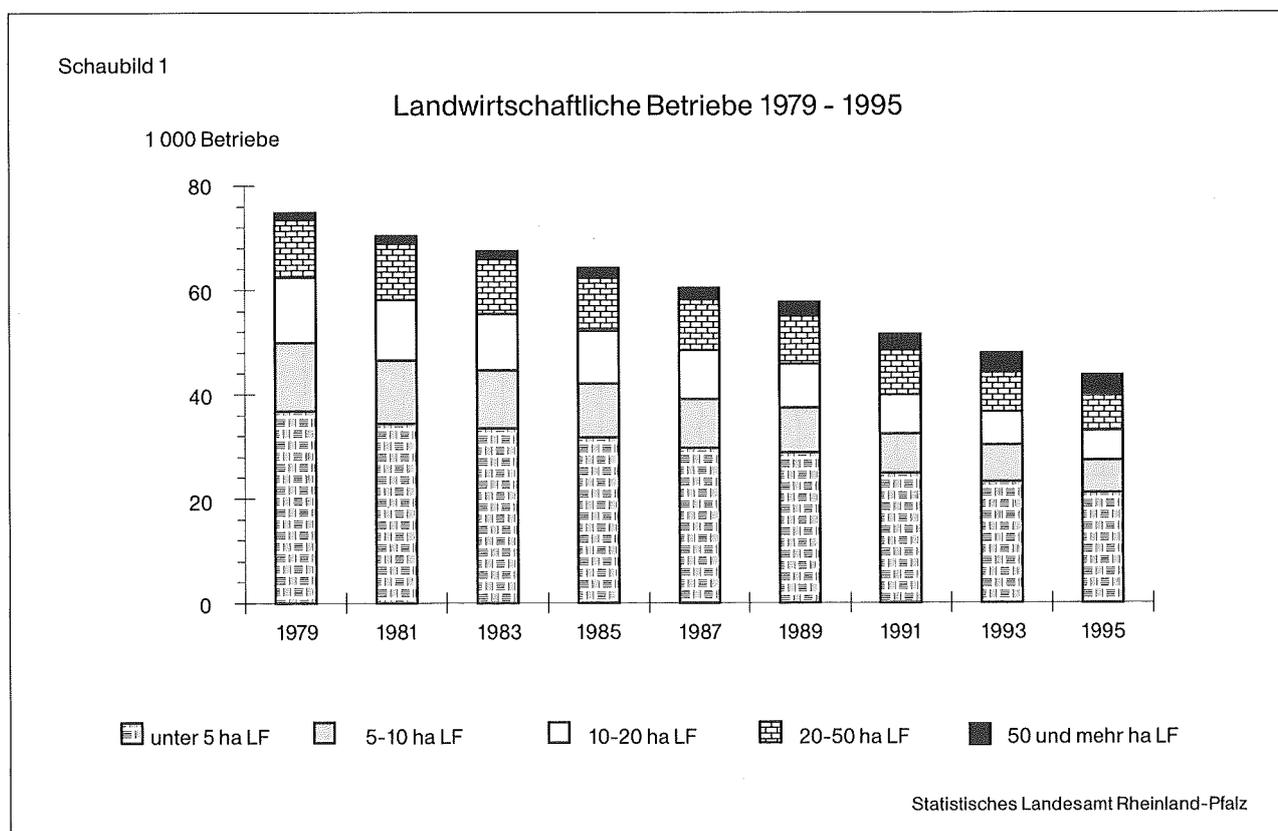
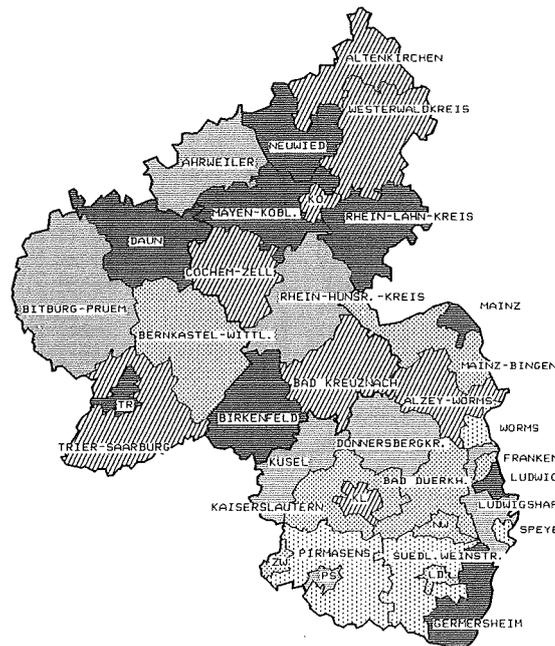
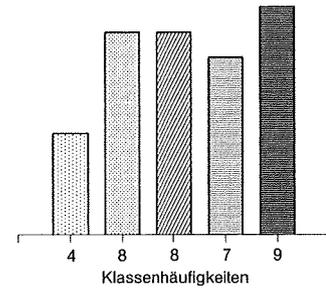
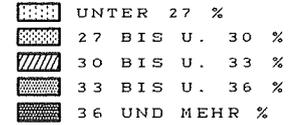


Schaubild 2

Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe 1985-1995 nach Verwaltungsbezirken



LANDESDURCHSCHNITT: 32,0 %
ZEICHENERKLÄRUNG:



37/95

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

3. Struktur der Landwirtschaft 1995 in den Dienstbezirken der staatlichen Lehr-, Versuchs-/Forschungsanstalten

Berichtsmerkmal	Einheit	Ahrweiler - Mayen	Bad Kreuznach - Simmern	Montabaur - Alten- Kirchen	Bitburg - Prüm	Trier - Bernkastel- Kues	Kaisers- lautern	Neustadt an der Weinstraße	Oppen- heim
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche									
unter 2 ha	Anzahl	1 654	1 015	827	539	2 911	668	2 729	2 394
2 - 5 ha	Anzahl	904	863	1 108	706	1 910	609	1 237	998
5 - 10 ha	Anzahl	576	973	730	789	803	406	1 112	853
10 - 20 ha	Anzahl	550	788	652	787	457	551	999	867
20 - 30 ha	Anzahl	311	400	323	519	236	351	382	522
30 - 50 ha	Anzahl	388	332	368	890	278	492	434	517
50 - 75 ha	Anzahl	257	227	256	388	194	336	218	272
75 - 100 ha	Anzahl	122	126	135	145	106	167	96	67
100 und mehr ha	Anzahl	115	166	134	76	110	164	60	49
Insgesamt	Anzahl	4 877	4 890	4 533	4 839	7 005	3 744	7 267	6 539
Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind	Anzahl	4 853	4 875	4 521	4 829	6 971	3 727	7 237	6 513
Haupterwerbsbetriebe	Anzahl	1 755	1 526	1 103	1 932	2 745	1 312	3 412	3 217
Nebenerwerbsbetriebe	Anzahl	3 098	3 349	3 418	2 897	4 226	2 415	3 825	3 296
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	81 649	92 433	86 941	112 886	73 630	98 469	84 739	85 181
Ackerland	ha	58 694	57 138	37 928	38 160	32 430	64 893	54 899	55 621
Getreide	ha	41 020	39 628	25 549	27 673	22 138	40 270	27 674	33 497
Weizen	ha	16 208	10 524	9 269	4 152	4 679	13 614	11 518	15 177
Sommergerste	ha	7 034	16 514	5 727	9 843	7 381	11 445	7 656	14 264
Hackfrüchte	ha	3 026	781	660	374	639	3 424	14 244	12 397
Ölfrüchte	ha	5 688	5 912	3 356	1 800	2 313	4 359	1 072	1 329
Dauergrünland	ha	19 113	29 039	48 340	74 582	31 268	32 868	5 514	978
Rebfläche	ha	2 585	5 916	141	-	9 446	359	22 556	25 010
Obstanlagen	ha	931	127	106	14	197	174	1 527	3 227
Betriebe mit Viehhaltung	Anzahl	2 019	2 611	3 312	3 904	2 192	2 711	1 397	1 078
Betriebe mit Rindern	Anzahl	1 077	1 478	2 268	3 100	1 469	1 652	311	124
Rinder	Tiere	38 768	54 374	90 348	159 001	61 537	69 038	7 742	2 042
Betriebe mit Milchkühen	Anzahl	462	699	979	2 056	715	897	132	51
Milchkühe	Tiere	10 593	15 473	24 435	59 747	18 304	19 465	1 444	530
Betriebe mit Schweinen	Anzahl	917	1 126	1 054	1 511	1 049	1 059	702	668
Schweine	Tiere	99 877	47 417	44 478	89 848	43 043	68 530	19 520	15 477
Betriebe mit Zuchtsauen	Anzahl	313	194	221	473	209	209	71	83
Zuchtsauen	Tiere	9 425	4 242	4 444	11 734	5 194	6 816	1 575	1 396
Betriebe mit Mastschweinen	Anzahl	854	1 052	1 014	1 427	989	1 019	693	634
Mastschweine	Tiere	60 136	30 567	30 485	43 795	21 915	41 333	13 336	10 543

4. Struktur der Landwirtschaft 1995 in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten

Berichtsmerkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz	davon			
			benachteiligte		nicht benachteiligte	
			Gebiete ¹⁾			
			absolut	%	absolut	%
Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche						
unter 2 ha	Anzahl	12 737	4 549	35,7	8 188	64,3
2 - 5 ha	Anzahl	8 335	4 272	51,3	4 063	48,7
5 - 10 ha	Anzahl	6 242	3 488	55,9	2 754	44,1
10 - 20 ha	Anzahl	5 651	3 104	54,9	2 547	45,1
20 - 30 ha	Anzahl	3 044	1 751	57,5	1 293	42,5
30 - 50 ha	Anzahl	3 699	2 249	60,8	1 450	39,2
50 - 75 ha	Anzahl	2 148	1 309	60,9	839	39,1
75 - 100 ha	Anzahl	964	660	68,5	304	31,5
100 und mehr ha	Anzahl	874	635	72,7	239	27,3
Insgesamt	Anzahl	43 694	22 017	50,4	21 677	49,6
Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind	Anzahl	43 526	21 952	50,4	21 574	49,6
Haupterwerbsbetriebe	Anzahl	17 002	6 603	38,8	10 399	61,2
Nebenerwerbsbetriebe	Anzahl	26 524	15 349	57,9	11 175	42,1
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	715 930	442 060	61,7	273 870	38,3
Ackerland	ha	399 762	213 461	53,4	186 301	46,6
Getreide	ha	257 449	146 978	57,1	110 471	42,9
Weizen	ha	85 140	34 289	40,3	50 851	59,7
Sommergerste	ha	79 865	50 508	63,2	29 357	36,8
Hackfrüchte	ha	35 544	2 928	8,2	32 616	91,8
Ölfrüchte	ha	25 829	16 998	65,8	8 831	34,2
Dauergrünland	ha	241 700	221 309	91,6	20 391	8,4
Rebfläche	ha	66 013	5 640	8,5	60 373	91,5
Obstanlagen	ha	6 303	432	6,9	5 872	93,2
Betriebe mit Viehhaltung	Anzahl	19 224	14 569	75,8	4 655	24,2
Betriebe mit Rindern	Anzahl	11 479	10 072	87,7	1 407	12,3
Rinder	Tiere	482 850	436 609	90,4	46 241	9,6
Betriebe mit Milchkühen	Anzahl	5 991	5 372	89,7	619	10,3
Milchkühe	Tiere	149 991	138 684	92,5	11 307	7,5
Betriebe mit Schweinen	Anzahl	8 086	5 611	69,4	2 475	30,6
Schweine	Tiere	428 190	274 367	64,1	153 823	35,9
Betriebe mit Zuchtsauen	Anzahl	1 773	1 217	68,6	556	31,4
Zuchtsauen	Tiere	44 826	29 831	66,5	14 995	33,5
Betriebe mit Mastschweinen	Anzahl	7 682	5 304	69,0	2 378	31,0
Mastschweine	Tiere	252 110	152 602	60,5	99 508	39,5

1) Die Zuordnung erfolgte über den Betriebsitz.

5. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken¹⁾ 1995 nach Kulturarten und Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha LF	Ackerland				Dauergrünland				Rebland			
	Betriebe	LF	Pachtfläche	Pachtentgelt	Betriebe	LF	Pachtfläche	Pachtentgelt	Betriebe	LF	Pachtfläche	Pachtentgelt
	1000	1000 ha	DM/ha	1000	1000 ha	DM/ha	1000	1000 ha	DM/ha			
unter 1	0,0	0,0	0,0	431	-	-	-	-	0,6	0,4	0,1	2 092
1 - 5	0,8	2,5	0,8	267	0,9	2,7	1,2	153	2,7	7,6	2,2	2 110
5 - 10	1,5	10,9	3,2	302	1,0	7,0	2,4	129	1,6	11,5	3,2	1 787
10 - 20	2,8	41,5	12,5	314	1,7	24,7	6,6	161	1,3	17,7	4,6	1 694
20 - 30	2,1	51,2	17,7	475	1,2	30,1	8,0	261	0,6	14,4	2,0	1 699
30 - 50	2,8	106,1	38,9	354	2,1	82,3	23,6	195	0,6	21,2	1,8	1 773
50 - 100	2,6	177,2	75,5	342	1,9	131,5	41,0	174	0,4	25,9	2,0	1 531
100 und mehr	0,7	96,5	48,6	268	0,6	76,5	24,6	128	0,1	8,1	0,3	1 658
Insgesamt	13,2	486,0	197,2	335	9,3	354,9	107,4	172	7,7	106,7	16,1	1 760

1) Ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatte und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers.

6. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971 - 1995
nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha LF	Jahr	Insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF						
				zusammen			darunter mit gepachteter LF von familienfremden Personen			
		Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pacht- preis
		1000	1000 ha	1000	1000 ha	1000	1000	1000 ha	DM/ha	
unter 1	1971	10,8	6,5	2,1	1,4	0,6	1,8	.	0,5	1 183
	1979	8,4	5,0	1,6	1,0	0,4	0,9	0,6	0,2	2 892
	1983	9,5	5,5	1,7	1,1	0,5	1,0	0,7	0,2	1 734
	1987	8,6	5,0	1,7	1,1	0,6	1,0	0,6	0,2	2 321
	1991	6,8	4,0	1,5	1,0	0,5	0,8	0,6	0,2	1 797
	1995	5,7	3,4	1,4	0,9	0,5	0,7	0,5	0,2	1 908
1 - 2	1971	16,1	23,1	5,4	8,0	3,3	4,9	.	2,9	551
	1979	10,4	14,7	2,9	4,1	1,6	2,1	3,0	1,0	833
	1983	9,8	14,1	2,9	4,3	1,9	2,2	3,3	1,1	1 120
	1987	8,0	11,6	2,5	3,9	1,9	1,6	2,4	0,9	1 905
	1991	7,2	10,1	2,6	3,8	1,9	1,7	2,5	0,9	1 661
	1995	6,1	8,6	2,1	3,1	1,6	1,2	1,8	0,6	1 460
2 - 5	1971	24,2	80,8	13,7	47,4	19,4	12,5	.	17,1	324
	1979	13,7	44,8	6,8	22,7	9,8	4,5	15,4	5,0	724
	1983	12,5	41,0	5,4	18,6	8,4	4,0	13,9	4,7	978
	1987	11,0	35,8	5,3	17,7	8,7	3,8	12,8	4,7	1 060
	1991	9,7	31,4	5,2	17,2	8,9	4,0	13,7	4,8	943
	1995	7,7	25,1	4,2	14,0	7,5	3,1	10,6	3,8	1 139
5 - 10	1971	20,0	143,0	15,7	113,7	47,5	14,7	.	42,0	228
	1979	12,8	91,1	9,6	69,4	30,1	7,8	56,2	19,0	396
	1983	11,4	81,6	7,8	56,6	26,0	6,5	47,3	16,0	515
	1987	9,4	68,1	6,7	48,9	23,0	5,4	39,5	13,5	699
	1991	7,5	53,0	5,4	38,4	18,9	4,5	32,4	11,1	807
	1995	6,0	42,8	4,5	32,3	17,7	3,6	25,8	9,5	760
10 - 20	1971	18,6	265,2	16,8	241,5	110,0	16,1	.	98,4	213
	1979	12,7	181,0	11,5	165,2	77,9	10,0	144,7	55,1	277
	1983	10,9	155,3	9,2	131,8	64,2	8,2	119,0	45,7	362
	1987	9,6	139,1	8,4	122,4	62,5	7,3	108,4	42,7	419
	1991	6,7	95,4	5,8	83,6	45,9	5,4	77,7	30,4	480
	1995	5,6	80,7	4,9	70,1	42,0	4,4	64,5	25,7	525
20 - 30	1971	6,8	163,9	6,4	153,9	74,3	6,1	.	66,6	196
	1979	6,5	158,2	6,1	148,9	75,6	5,6	135,1	54,0	282
	1983	5,7	140,9	5,3	130,2	68,2	5,0	122,2	51,7	335
	1987	4,9	121,0	4,6	114,4	60,8	4,2	104,7	45,2	352
	1991	3,9	96,6	3,7	91,0	51,8	3,5	87,0	38,0	386
	1995	3,0	74,0	2,8	69,7	42,8	2,7	65,8	29,7	491
30 - 50	1971	2,5	88,7	2,3	82,1	41,4	2,1	.	36,4	187
	1979	4,4	162,8	4,2	156,5	87,8	3,9	145,0	69,5	220
	1983	4,8	178,3	4,5	167,1	96,9	4,3	159,3	79,8	270
	1987	4,6	174,5	4,4	166,0	96,8	4,1	154,4	75,2	313
	1991	4,5	171,8	4,3	164,0	104,3	4,1	158,8	80,5	333
	1995	3,7	143,0	3,6	139,0	89,7	3,5	135,9	68,8	332
50 und mehr	1971	0,5	35,4	0,4	28,7	17,5	0,3	.	12,0	179
	1979	1,2	86,0	1,2	81,5	52,5	1,1	74,3	42,7	195
	1983	1,7	119,1	1,6	112,4	71,9	1,5	108,5	64,7	222
	1987	2,2	155,1	2,1	148,0	96,0	2,0	140,7	82,7	257
	1991	3,3	246,3	3,2	240,1	164,9	3,1	235,5	142,8	249
	1995	4,0	337,7	3,9	326,9	241,4	3,9	322,3	211,8	269
Insgesamt	1971	99,5	806,5	62,8	676,7	314,1	58,6	.	275,9	219
	1979	70,0	743,4	43,8	649,4	335,5	35,9	574,2	246,5	270
	1983	66,3	735,8	38,4	622,2	338,0	32,7	574,2	263,9	319
	1987	58,3	710,1	35,6	622,4	350,3	29,3	563,7	265,2	359
	1991	49,5	708,6	31,6	639,0	397,1	27,3	608,2	308,7	347
	1995	41,8	715,3	27,3	656,0	443,1	23,0	627,1	349,8	344

7. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche und Regierungsbezirken

Jahr Regierungsbezirk	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha								
		unter 1	1 – 2	2 – 5	5 – 10	10 – 50	50 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)										
1971	41 373	21 649	9 358	5 873	1 468	1 135	1 148	481	159	102
1979	32 590	15 498	7 529	5 329	1 416	1 039	1 041	457	167	114
1991	23 360	8 818	5 702	4 662	1 358	1 060	1 022	460	167	111
1994	21 983	7 941	5 441	4 383	1 410	1 049	1 024	457	165	113
1995	20 830	7 163	5 211	4 247	1 403	1 047	1 023	458	165	113
Koblenz	7 821	2 620	1 984	1 381	435	417	606	260	74	44
Trier	7 594	2 283	1 800	1 901	738	435	235	124	52	26
Rheinhausen-Pfalz	5 415	2 260	1 427	965	230	195	182	74	39	43
Waldfläche (ha)										
1971	710 310	8 357	12 522	17 234	9 768	24 893	127 495	148 781	112 992	248 266
1979	712 173	6 048	10 043	15 583	9 398	22 647	118 192	141 645	117 698	270 918
1991	703 411	3 567	7 755	13 959	9 065	23 232	115 772	141 281	117 245	271 534
1994	703 758	3 218	7 428	13 262	9 574	23 075	116 257	141 188	115 896	273 858
1995	702 147	2 915	7 131	12 898	9 516	22 963	116 195	141 232	115 643	273 648
Koblenz	310 178	1 098	2 706	4 098	2 966	10 192	70 060	77 103	52 015	89 938
Trier	174 666	970	2 482	5 915	4 967	8 296	26 304	40 553	35 420	49 759
Rheinhausen-Pfalz	217 303	847	1 943	2 885	1 583	4 475	19 831	23 576	28 208	133 951

8. Forstbetriebe 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche, Regierungsbezirken und Besitzarten 1995

Jahr Regierungsbezirk Besitzart	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha				
		1 – 50	50 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)						
1971	5 805	3 947	1 120	478	158	102
1979	6 611	4 865	1 011	455	166	114
1991	6 738	5 005	998	459	165	111
1994	6 800	5 070	996	457	164	113
1995	6 869	5 141	993	458	164	113
Koblenz	2 935	1 967	590	260	74	44
Trier	2 206	1 779	226	124	51	26
Rheinhausen-Pfalz	1 728	1 395	177	74	39	43
Staatsforsten	112	.	.	4	33	72
Körperschaftsforsten	2 060	.	.	409	118	36
Privatforsten	4 697	4 523	111	45	13	5
Waldfläche (ha)						
1971	659 156	25 406	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	671 155	26 228	116 006	140 897	117 125	270 917
1991	670 173	27 755	113 886	140 829	116 174	271 534
1994	672 586	28 174	113 979	141 188	115 390	273 858
1995	672 431	28 539	113 879	141 232	115 137	273 648
Koblenz	301 227	13 412	68 761	77 103	52 015	89 938
Trier	159 445	8 550	25 669	40 553	34 914	49 759
Rheinhausen-Pfalz	211 759	6 577	19 449	23 576	28 208	133 951
Staatsforsten	222 156	.	.	1 731	24 479	195 686
Körperschaftsforsten	379 966	.	.	124 518	82 139	60 078
Privatforsten	70 307	17 288	11 629	14 982	8 520	17 855

9. Landwirtschaftliche Betriebe 1995 nach Betriebsgrößenklassen der land-

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich							
			unter 1 ¹⁾		1 - 2		2 - 5		5 - 10	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	119	1 979	26	13	11	17	16	52	13	93
Landkreise										
Ahrweiler	1 317	19 985	217	117	216	303	278	910	193	1 322
Altenkirchen (Ww.)	973	16 549	29	11	133	186	228	745	175	1 229
Bad Kreuznach	2 117	33 024	191	112	338	477	398	1 324	433	3 124
Birkenfeld	676	20 579	18	4	91	123	97	324	93	651
Cochem-Zell	2 080	23 060	485	300	447	635	425	1 277	237	1 679
Mayen-Koblenz	1 361	36 626	141	73	111	157	185	601	133	977
Neuwied	846	17 646	44	19	108	152	167	541	129	880
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 835	36 863	71	39	165	227	317	1 091	415	3 015
Rhein-Lahn-Kreis	1 154	26 491	67	35	151	208	214	698	150	1 096
Westerwaldkreis	1 560	26 255	29	9	266	369	499	1 672	276	1 901
RB Koblenz	14 038	259 057	1 318	732	2 037	2 854	2 824	9 235	2 247	15 967
Kreisfreie Stadt Trier	121	1 936	.	.	23	31	19	62	14	91
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	3 658	36 005	854	527	781	1 119	1 003	3 147	372	2 509
Bitburg-Prüm	3 280	81 140	26	11	341	463	416	1 377	424	2 985
Daun	1 559	31 747	.	.	163	228	290	967	365	2 584
Trier-Saarburg	3 226	35 690	603	371	629	891	888	2 877	417	2 832
RB Trier	11 844	186 518	1 513	925	1 937	2 732	2 616	8 430	1 592	11 001
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	69	3 163	.	.	3	3	3	7	.	.
Kaiserslautern	46	1 035	.	.	13	16	7	22	.	.
Landau i. d. Pfalz	408	2 514	111	69	80	108	66	216	89	683
Ludwigshafen am Rhein	87	2 195	10	4	3	4	8	24	5	29
Mainz	279	4 406	52	25	38	56	39	129	23	171
Neustadt a. d. Weinstr.	528	3 566	170	95	93	129	89	287	87	624
Pirmasens	66	1 114	6	3	12	16	11	39	7	50
Speyer	42	814	14	7	4	6	4	13	3	22
Worms	304	6 722	52	26	24	33	27	91	31	235
Zweibrücken	100	2 992	5	3	17	23	17	54	7	51
Landkreise										
Alzey-Worms	2 886	42 901	565	323	379	550	401	1 302	357	2 603
Bad Dürkheim	1 756	18 071	413	247	228	322	282	940	293	2 134
Donnersbergkreis	1 042	31 938	42	18	101	132	113	390	103	752
Germersheim	747	15 646	98	54	87	121	127	395	74	526
Kaiserslautern	689	18 127	.	.	95	124	108	364	77	531
Kusel	913	23 389	30	14	155	204	192	636	111	806
Südliche Weinstraße	3 007	23 672	744	455	541	761	593	1 891	488	3 584
Ludwigshafen	623	15 098	70	37	58	84	65	219	72	517
Mainz-Bingen	3 332	33 119	909	531	516	723	582	1 890	474	3 415
Pirmasens	888	19 873	28	8	148	203	161	540	98	712
RB Rheinhessen-Pfalz	17 812	270 355	3 337	1 927	2 595	3 618	2 895	9 449	2 403	17 474
Rheinland-Pfalz	43 694	715 930	6 168	3 584	6 569	9 204	8 335	27 114	6 242	44 442
Kreisfreie Städte	2 169	32 436	472	259	321	442	306	996	283	2 078
Landkreise	41 525	683 494	5 696	3 325	6 248	8 762	8 029	26 118	5 959	42 364

1) Betriebe mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

wirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

genutzten Fläche von ... ha												Verwaltungsbezirk
10 - 20		20 - 30		30 - 50		50 - 75		75 - 100		100 und mehr		
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
20	295	8	191	14	556	7	428	4	335	-	-	Kreisfreie Stadt Koblenz
139	2 045	61	1 494	86	3 345	66	4 022	33	2 880	28	3 546	Landkreise
154	2 262	84	2 106	93	3 515	37	2 263	26	2 281	14	1 949	Ahrweiler
315	4 545	154	3 741	123	4 637	76	4 481	33	2 882	56	7 700	Altenkirchen (Ww.)
111	1 592	54	1 399	80	3 120	50	3 008	32	2 743	50	7 615	Bad Kreuznach
185	2 647	104	2 498	74	2 798	52	3 260	33	2 817	38	5 149	Birkenfeld
206	3 103	138	3 433	214	8 316	132	8 162	52	4 412	49	7 392	Cochem-Zell
126	1 806	72	1 812	87	3 375	66	4 070	28	2 400	19	2 591	Mayen-Koblenz
343	4 874	188	4 642	125	4 700	96	5 968	58	4 990	57	7 318	Neuwied
195	2 749	87	2 113	108	4 236	97	5 988	43	3 703	42	5 666	Rhein-Hunsrück-Kreis
177	2 477	80	1 970	80	3 110	56	3 511	38	3 295	59	7 940	Rhein-Lahn-Kreis
1 971	28 395	1 030	25 399	1 084	41 708	735	45 161	380	32 738	412	56 866	Westerwaldkreis
17	247	8	194	9	331	.	.	5	401	4	505	Kreisfreie Stadt Trier
216	3 054	111	2 752	115	4 447	90	5 594	58	5 048	58	7 809	Landkreise
540	7 850	387	9 645	712	27 879	303	18 190	94	8 096	37	4 644	Bernkastel-Wittlich
247	3 497	132	3 270	178	6 797	.	.	51	4 340	39	4 921	Bitburg-Prüm
224	3 229	117	2 953	154	6 071	103	6 143	43	3 703	48	6 621	Daun
1 244	17 877	755	18 814	1 168	45 525	582	35 127	251	21 588	186	24 500	Trier-Saarburg
7	115	15	372	18	665	8	490	7	592	5	908	Kreisfreie Städte
4	64	4	98	4	168	.	.	6	535	-	-	Frankenthal (Pfalz)
39	501	8	200	9	355	.	.	.	.	-	-	Kaiserslautern
21	320	15	369	13	489	4	250	8	705	-	-	Landau i. d. Pfalz
45	633	28	715	32	1 301	20	1 174	.	.	.	.	Ludwigshafen am Rhein
57	767	12	299	5	198	9	590	3	246	3	331	Mainz
11	157	8	197	5	181	.	.	3	252	.	.	Neustadt a. d. Weinstr.
5	71	-	-	6	211	.	.	3	251	.	.	Pirmasens
43	640	36	898	48	1 852	31	1 835	9	789	3	323	Speyer
9	138	5	127	14	569	17	1 052	6	523	3	450	Worms
413	6 036	282	6 952	301	11 598	134	8 056	34	2 878	20	2 603	Zweibrücken
317	4 256	87	2 113	70	2 650	37	2 155	15	1 260	14	1 995	Landkreise
169	2 490	124	3 068	179	6 891	116	7 109	40	3 462	55	7 625	Alzey-Worms
105	1 547	61	1 514	99	3 894	57	3 544	23	2 013	16	2 039	Bad Dürkheim
102	1 478	65	1 605	104	4 032	.	.	35	3 025	24	2 922	Donnersbergkreis
127	1 818	56	1 350	73	2 801	67	4 201	45	3 847	57	7 711	Germersheim
361	4 691	124	3 028	86	3 281	43	2 623	16	1 377	11	1 982	Kaiserslautern
87	1 270	60	1 511	128	4 934	53	3 165	20	1 711	10	1 650	Kusel
385	5 398	180	4 423	140	5 329	92	5 457	26	2 219	28	3 732	Südliche Weinstraße
129	1 881	89	2 244	113	4 439	66	4 009	32	2 731	24	3 106	Ludwigshafen
2 436	34 271	1 259	31 083	1 447	55 838	831	50 369	333	28 588	276	37 734	Mainz-Bingen
5 651	80 543	3 044	75 296	3 699	143 071	2 148	130 657	964	82 914	874	119 100	Pirmasens
278	3 948	147	3 660	177	6 876	108	6 500	56	4 801	21	2 874	Kreisfreie Städte
5 373	76 595	2 897	71 636	3 522	136 195	2 040	124 157	908	78 113	853	116 226	Landkreise

10. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Kreisfreie Stadt Koblenz	1971	316	119	56	34	90	14	.	.
	1979	202	50	32	21	75	19	.	.
	1991	137	40	17	13	31	18	.	.
	1994	126	38	13	16	23	10	16	10
	1995	119	37	16	13	20	8	14	11
Landkreise Ahrweiler	1971	3 480	1 115	822	787	483	187	71	15
	1979	2 265	604	499	489	343	161	131	38
	1991	1 551	499	330	238	186	90	118	90
	1994	1 385	465	290	194	157	72	86	121
	1995	1 317	433	278	193	139	61	86	127
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 887	923	732	577	455	160	.	.
	1979	1 686	259	453	370	328	150	101	25
	1991	1 099	169	265	214	183	98	109	61
	1994	994	166	222	182	158	93	97	76
	1995	973	162	228	175	154	84	93	77
Bad Kreuznach	1971	4 799	1 181	1 031	1 096	1 107	281	83	20
	1979	3 594	886	684	751	738	313	172	50
	1991	2 489	576	429	515	460	222	161	126
	1994	2 242	562	393	456	369	169	142	151
	1995	2 117	529	398	433	315	154	123	165
Birkenfeld	1971	2 269	410	481	485	558	228	94	13
	1979	1 350	149	250	266	302	175	152	56
	1991	812	95	116	137	158	80	117	109
	1994	727	117	104	104	128	56	89	129
	1995	676	109	97	93	111	54	80	132
Cochem-Zell	1971	4 352	1 929	915	690	547	186	67	18
	1979	3 496	1 716	599	479	374	145	134	49
	1991	2 508	1 127	528	293	252	120	86	102
	1994	2 213	1 003	446	259	204	101	76	124
	1995	2 080	932	425	237	185	104	74	123
Mayen-Koblenz	1971	3 540	833	601	630	850	433	165	28
	1979	2 456	456	339	367	566	404	253	71
	1991	1 709	304	205	219	336	233	255	157
	1994	1 457	267	199	154	230	165	214	228
	1995	1 361	252	185	133	206	138	214	233
Neuwied	1971	2 723	747	699	555	494	162	54	12
	1979	1 661	323	374	341	318	151	122	32
	1991	1 014	198	204	154	170	110	98	80
	1994	875	156	172	135	132	82	89	109
	1995	846	152	167	129	126	72	87	113
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	5 039	894	1 103	1 499	1 215	261	60	7
	1979	3 435	487	731	946	707	306	194	64
	1991	2 197	289	394	514	437	203	174	186
	1994	1 944	255	328	458	371	187	140	205
	1995	1 835	236	317	415	343	188	125	211
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 402	830	740	719	809	240	50	14
	1979	2 180	374	496	432	425	226	174	53
	1991	1 413	249	264	232	257	118	152	141
	1994	1 216	226	227	161	207	106	116	173
	1995	1 154	218	214	150	195	87	108	182

1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch: 10. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Westerwaldkreis	1971	5 197	1 625	1 988	917	409	127	96	35
	1979	2 683	458	1 017	587	319	105	104	93
	1991	1 758	330	585	331	209	93	75	135
	1994	1 620	319	502	299	185	84	79	152
	1995	1 560	295	499	276	177	80	80	153
RB Koblenz	1971	38 004	10 606	9 168	7 989	7 017	2 279	779	166
	1979	25 008	5 762	5 474	5 049	4 495	2 155	1 541	532
	1991	16 687	3 876	3 337	2 860	2 679	1 385	1 361	1 189
	1994	14 799	3 574	2 896	2 418	2 164	1 125	1 144	1 478
	1995	14 038	3 355	2 824	2 247	1 971	1 030	1 084	1 527
Kreisfreie Stadt Trier	1971	366	129	81	82	52	10	6	6
	1979	238	84	58	43	27	13	6	7
	1991	148	58	25	19	18	12	7	9
	1994	129	49	17	18	15	12	6	12
	1995	121	44	19	14	17	8	9	10
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1971	7 718	2 820	2 218	1 467	889	231	73	20
	1979	5 942	2 638	1 423	841	554	216	205	65
	1991	4 243	1 970	1 106	439	275	123	149	181
	1994	3 809	1 722	1 022	399	229	112	117	208
	1995	3 658	1 635	1 003	372	216	111	115	206
Bitburg-Prüm	1971	8 205	1 200	1 706	1 750	2 116	1 027	362	44
	1979	5 778	534	944	1 156	1 383	971	668	122
	1991	3 801	378	494	557	726	524	810	312
	1994	3 421	392	438	464	563	413	737	414
	1995	3 280	367	416	424	540	387	712	434
Daun	1971	4 470	618	1 078	1 495	894	287	84	14
	1979	2 937	264	587	946	629	227	229	55
	1991	1 817	202	371	430	320	146	200	148
	1994	1 618	185	299	379	265	134	184	172
	1995	1 559	172	290	365	247	132	178	175
Trier-Saarburg	1971	7 554	2 571	2 384	1 358	829	296	101	15
	1979	5 391	1 965	1 533	798	580	245	216	54
	1991	3 787	1 461	1 063	480	297	157	186	143
	1994	3 384	1 289	926	451	244	126	161	187
	1995	3 226	1 232	888	417	224	117	154	194
RB Trier	1971	28 313	7 338	7 467	6 152	4 780	1 851	626	99
	1979	20 286	5 485	4 545	3 784	3 173	1 672	1 324	303
	1991	13 796	4 069	3 059	1 925	1 636	962	1 352	793
	1994	12 361	3 637	2 702	1 711	1 316	797	1 205	993
	1995	11 844	3 450	2 616	1 592	1 244	755	1 168	1 019
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1971	160	10	15	30	56	35	14	.
	1979	111	9	10	5	29	36	16	6
	1991	82	.	5	.	11	24	19	16
	1994	70	4	.	.	9	18	17	19
	1995	69	5	.	.	7	15	18	20
Kaiserslautern	1971	140	58	21	15	15	22	6	3
	1979	77	23	13	9	8	10	10	4
	1991	50	13	10	3	4	5	7	8
	1994	49	14	10	3	5	4	4	9
	1995	46	16	7	3	4	4	4	8

1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch: 10. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Landau i. d. Pfalz	1971	626	281	144	137	41	14	9	.
	1979	613	325	111	114	40	10	9	4
	1991	474	245	71	95	40	5	12	6
	1994	433	212	71	88	40	7	9	6
	1995	408	191	66	89	39	8	9	6
Ludwigshafen a. Rhein	1971	226	46	32	24	80	35	8	.
	1979	165	30	17	13	68	20	13	4
	1991	114	17	11	7	39	16	14	10
	1994	94	11	9	5	29	15	12	13
	1995	87	13	8	5	21	15	13	12
Mainz	1971	666	238	135	103	137	41	12	.
	1979	514	182	87	70	105	50	17	3
	1991	353	111	46	49	62	41	35	9
	1994	299	95	47	28	46	31	34	18
	1995	279	90	39	23	45	28	32	22
Neustadt a.d. Weinstr.	1971	993	512	251	155	56	12	7	.
	1979	788	393	168	145	52	16	.	.
	1991	607	304	102	110	56	16	8	11
	1994	555	270	102	92	56	14	6	15
	1995	528	263	89	87	57	12	5	15
Pirmasens	1971	232	114	21	25	52	14	.	.
	1979	109	24	13	20	24	16	.	.
	1991	73	.	11	10	12	.	.	5
	1994	69	19	12	8	11	7	5	7
	1995	66	18	11	7	11	8	5	6
Speyer	1971	83	28	11	9	18	8	6	3
	1979	66	27	8	7	5	9	7	3
	1991	43	16	5	.	5	.	.	.
	1994	40	16	.	.	5	-	7	5
	1995	42	18	.	.	5	-	6	6
Worms	1971	552	148	55	64	166	90	24	5
	1979	474	135	47	43	107	93	40	9
	1991	360	97	32	34	57	50	62	28
	1994	318	85	25	31	45	38	54	40
	1995	304	76	27	31	43	36	48	43
Zweibrücken	1971	258	91	34	27	37	31	29	9
	1979	157	33	22	18	20	20	30	14
	1991	102	17	18	6	11	6	17	27
	1994	97	18	16	10	8	5	14	26
	1995	100	22	17	7	9	5	14	26
Landkreise Alzey-Worms	1971	5 511	1 974	838	833	1 298	411	132	25
	1979	4 847	1 904	642	600	953	496	215	37
	1991	3 473	1 255	438	378	565	379	341	117
	1994	3 022	1 025	410	364	435	299	311	178
	1995	2 886	944	401	357	413	282	301	188
Bad Dürkheim	1971	3 511	1 497	830	584	436	114	30	20
	1979	2 778	1 116	559	532	343	135	68	25
	1991	2 053	765	367	381	302	106	80	52
	1994	1 847	683	314	322	302	92	69	65
	1995	1 756	641	282	293	317	87	70	66

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch : 10. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Donnersbergkreis	1971	2 906	780	365	345	759	448	175	34
	1979	1 832	246	191	207	474	392	253	69
	1991	1 295	154	130	126	260	207	241	177
	1994	1 090	143	112	107	186	150	181	211
	1995	1 042	143	113	103	169	124	179	211
Germersheim	1971	3 067	1 443	703	384	381	105	45	6
	1979	1 676	464	430	240	297	157	70	18
	1991	1 001	264	204	96	164	98	114	61
	1994	795	200	140	81	118	63	107	86
	1995	747	185	127	74	105	61	99	96
Kaiserslautern	1971	1 786	500	267	188	353	294	166	18
	1979	1 090	128	147	123	220	218	202	52
	1991	779	106	104	88	142	94	132	113
	1994	713	112	105	78	114	66	114	124
	1995	689	108	108	77	102	65	104	125
Kusel	1971	2 813	800	511	479	545	308	156	14
	1979	1 686	294	289	287	326	210	214	66
	1991	1 058	191	197	148	180	92	91	159
	1994	949	195	180	125	135	68	74	172
	1995	913	185	192	111	127	56	73	169
Südliche Weinstraße	1971	5 764	2 653	1 518	883	619	71	.	.
	1979	4 621	2 094	1 030	776	533	128	55	5
	1991	3 474	1 502	712	586	404	136	100	34
	1994	3 172	1 362	634	526	370	127	87	66
	1995	3 007	1 285	593	488	361	124	86	70
Ludwigshafen	1971	2 025	806	325	303	373	160	48	10
	1979	1 148	254	187	160	246	185	94	22
	1991	783	152	98	96	137	119	127	54
	1994	678	141	79	79	92	85	123	79
	1995	623	128	65	72	87	60	128	83
Mainz-Bingen	1971	6 294	2 702	1 356	1 026	918	206	58	28
	1979	5 395	2 525	955	776	711	268	115	45
	1991	3 876	1 697	676	532	476	231	173	91
	1994	3 499	1 527	594	490	415	185	152	136
	1995	3 332	1 425	582	474	385	180	140	146
Pirmasens	1971	2 428	871	398	280	459	293	106	21
	1979	1 351	217	226	170	285	226	183	44
	1991	973	158	158	104	184	125	147	97
	1994	915	175	163	99	140	98	119	121
	1995	888	176	161	98	129	89	113	122
RB Rheinhessen-Pfalz	1971	40 041	15 552	7 830	5 894	6 799	2 712	1 049	205
	1979	29 498	10 423	5 152	4 315	4 846	2 695	1 634	433
	1991	21 023	7 088	3 395	2 853	3 111	1 763	1 734	1 079
	1994	18 704	6 307	3 029	2 540	2 561	1 372	1 499	1 396
	1995	17 812	5 932	2 895	2 403	2 436	1 259	1 447	1 440
Rheinland-Pfalz	1971	106 358	33 496	24 465	20 035	18 596	6 842	2 454	470
	1979	74 792	21 670	15 171	13 148	12 514	6 522	4 499	1 268
	1991	51 506	15 033	9 791	7 638	7 426	4 110	4 447	3 061
	1994	45 864	13 518	8 627	6 669	6 041	3 294	3 848	3 867
	1995	43 694	12 737	8 335	6 242	5 651	3 044	3 699	3 986

1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

11. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
		Betriebe	LF	Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
				Betriebe		LF		Betriebe	LF
				Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	1971	291	.	182	62,5	.	.	109	.
	1979	195	2 014	139	71,3	1 727	85,7	56	287
	1991	132	1 745	91	68,9	1 509	86,5	41	236
	1995	114	1 924	69	60,5	1 562	81,2	45	362
Landkreise Ahrweiler	1971	3 333	.	1 117	33,5	.	.	2 217	.
	1979	2 253	21 839	637	28,3	12 775	58,5	1 616	9 064
	1991	1 547	19 016	434	28,1	12 217	64,2	1 113	6 799
	1995	1 311	19 759	331	25,2	12 572	63,6	980	7 188
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 517	.	893	35,5	.	.	1 624	.
	1979	1 672	18 271	521	31,2	11 132	60,9	1 151	7 139
	1991	1 095	16 523	309	28,2	10 718	64,9	786	5 805
	1995	968	16 534	235	24,3	10 314	62,4	733	6 220
Bad Kreuznach	1971	4 553	.	2 674	58,7	.	.	1 879	.
	1979	3 586	36 203	1 764	49,2	27 158	75,0	1 822	9 045
	1991	2 481	33 754	1 071	43,2	24 078	71,3	1 410	9 676
	1995	2 107	32 806	841	39,9	23 043	70,2	1 266	9 764
Birkenfeld	1971	2 067	.	1 019	49,3	.	.	1 048	.
	1979	1 346	21 258	579	43,0	15 469	72,8	767	5 789
	1991	810	19 338	305	37,7	14 263	73,8	505	5 075
	1995	674	20 295	229	34,0	15 119	74,5	445	5 176
Cochem-Zell	1971	4 353	.	2 472	56,8	.	.	1 881	.
	1979	3 489	23 916	1 529	43,8	14 081	58,9	1 960	9 835
	1991	2 501	22 687	962	38,5	13 287	58,6	1 539	9 400
	1995	2 074	22 859	730	35,2	12 965	56,7	1 344	9 894
Mayen-Koblenz	1971	3 308	.	1 998	60,4	.	.	1 310	.
	1979	2 440	36 792	1 351	55,4	29 824	81,1	1 089	6 968
	1991	1 700	35 441	858	50,5	27 763	78,3	842	7 678
	1995	1 354	36 614	625	46,2	27 091	74,0	729	9 523
Neuwied	1971	2 498	.	974	39,0	.	.	1 524	.
	1979	1 657	18 898	592	35,7	12 535	66,3	1 065	6 363
	1991	1 011	16 721	388	38,4	11 957	71,5	623	4 764
	1995	844	17 638	294	34,8	12 405	70,3	550	5 233
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	4 677	.	1 967	42,1	.	.	2 710	.
	1979	3 430	38 681	945	27,6	21 585	55,8	2 485	17 096
	1991	2 194	37 014	494	22,5	20 652	55,8	1 700	16 362
	1995	1 832	36 848	394	21,5	20 809	56,5	1 438	16 039
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 078	.	1 456	47,3	.	.	1 622	.
	1979	2 174	27 006	774	35,6	18 425	68,2	1 400	8 581
	1991	1 412	26 311	462	32,7	18 196	69,2	950	8 115
	1995	1 152	26 392	335	29,1	18 294	69,3	817	8 098
Westerwaldkreis	1971	4 497	.	856	19,0	.	.	3 641	.
	1979	2 678	25 090	448	16,7	12 601	50,2	2 230	12 489
	1991	1 755	24 101	297	16,9	14 472	60,0	1 458	9 629
	1995	1 557	26 130	239	15,4	15 892	60,8	1 318	10 239
RB Koblenz	1971	35 172	.	15 608	44,4	.	.	19 565	.
	1979	24 920	269 965	9 279	37,2	177 312	65,7	15 641	92 653
	1991	16 638	252 651	5 671	34,1	169 111	66,9	10 967	83 540
	1995	13 987	257 801	4 322	30,9	170 066	66,0	9 665	87 734
Kreisfreie Stadt Trier	1971	323	.	196	60,7	.	.	127	.
	1979	226	1 707	105	46,5	1 213	71,1	121	494
	1991	138	1 600	62	44,9	1 066	66,6	76	534
	1995	112	1 710	49	43,8	1 223	71,5	63	487

noch: 11. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

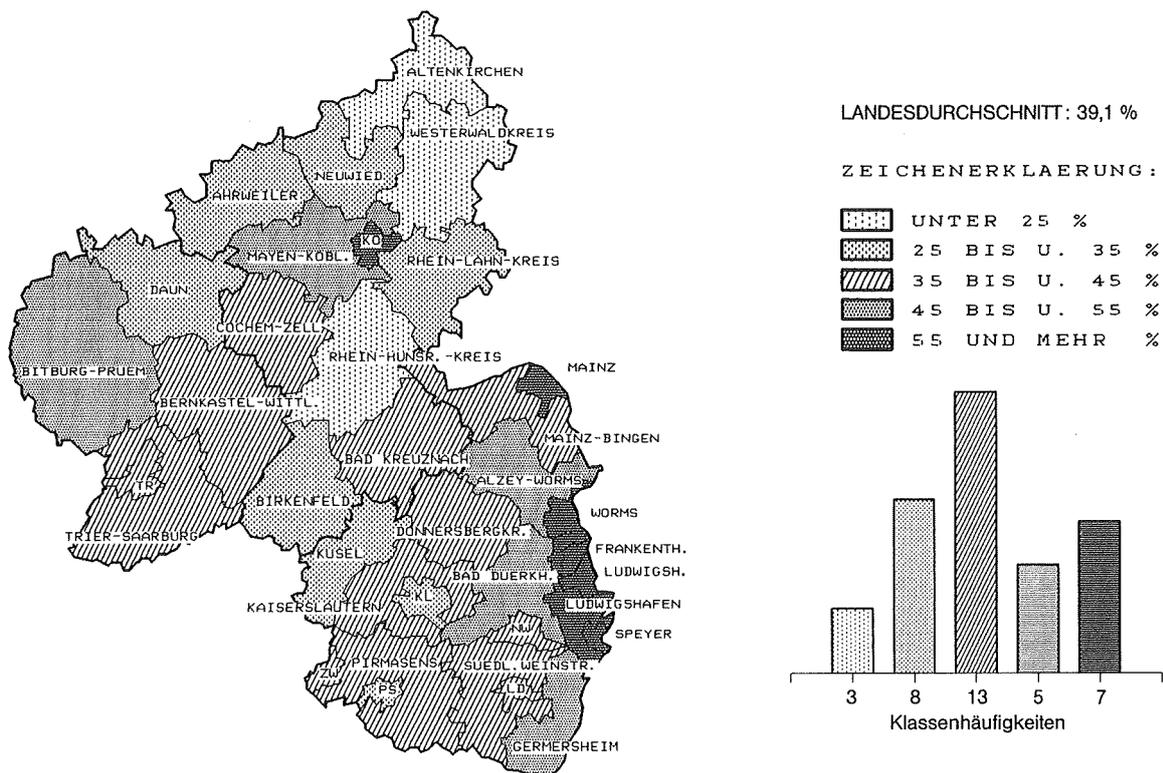
Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1971	7 429	.	4 343	58,5	.	.	3 086	.
	1979	5 925	37 916	2 909	49,1	24 175	63,8	3 016	13 741
	1991	4 226	35 083	1 996	47,2	24 305	69,3	2 230	10 778
	1995	3 643	35 641	1 512	41,5	25 019	70,2	2 131	10 622
Bitburg-Prüm	1971	7 842	.	4 296	54,8	.	.	3 546	.
	1979	5 773	87 935	2 829	49,0	67 127	76,3	2 944	20 808
	1991	3 796	81 344	1 921	50,6	65 091	80,0	1 875	16 253
	1995	3 274	81 078	1 540	47,0	64 743	79,9	1 734	16 335
Daun	1971	4 216	.	1 531	36,3	.	.	2 685	.
	1979	2 933	35 838	761	25,9	19 810	55,3	2 172	16 028
	1991	1 813	31 366	476	26,3	20 483	65,3	1 337	10 883
	1995	1 555	31 663	392	25,2	20 498	64,7	1 163	11 165
Trier-Saarburg	1971	6 908	.	3 548	51,4	.	.	3 360	.
	1979	5 379	38 072	2 401	44,6	26 504	69,6	2 978	11 568
	1991	3 778	34 648	1 512	40,0	25 191	72,7	2 266	9 457
	1995	3 216	35 379	1 184	36,8	25 667	72,5	2 032	9 711
RB Trier	1971	26 718	.	13 914	52,1	.	.	12 804	.
	1979	20 236	201 468	9 005	44,5	138 829	68,9	11 231	62 639
	1991	13 751	184 040	5 967	43,4	136 137	74,0	7 784	47 903
	1995	11 800	185 470	4 677	39,6	137 150	73,9	7 123	48 320
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1971	160	.	137	85,6	.	.	23	.
	1979	110	2 551	96	87,3	2 481	97,3	14	70
	1991	80	2 692	67	83,8	2 523	93,7	13	169
	1995	68	2 879	60	88,2	2 807	97,5	8	72
Kaiserslautern	1971	115	.	54	47,0	.	.	61	.
	1979	75	1 215	37	49,3	1 011	83,2	38	204
	1991	48	1 062	19	39,6	667	62,8	29	395
	1995	45	1 020	16	35,6	640	62,7	29	381
Landau i. d. Pfalz	1971	629	.	379	60,3	.	.	250	.
	1979	610	2 736	303	49,7	2 358	86,2	307	378
	1991	471	2 494	209	44,4	2 040	81,8	262	454
	1995	408	2 514	163	40,0	1 946	77,4	245	568
Ludwigshafen a. Rhein	1971	215	.	176	81,9	.	.	39	.
	1979	163	2 322	135	82,8	2 050	88,3	28	272
	1991	114	2 257	98	86,0	2 182	96,7	16	75
	1995	87	2 195	77	88,5	2 127	96,9	10	68
Mainz	1971	655	.	461	70,4	.	.	194	.
	1979	514	4 526	312	60,7	3 999	88,4	202	527
	1991	353	4 321	218	61,8	3 817	88,3	135	504
	1995	279	4 406	166	59,5	3 794	86,1	113	612
Neustadt a. d. Weinstr.	1971	998	.	479	48,0	.	.	519	.
	1979	782	3 647	365	46,7	2 984	81,8	417	663
	1991	603	3 450	259	43,0	2 845	82,5	344	605
	1995	524	3 500	214	40,8	2 899	82,8	310	601
Pirmasens	1971	162	.	83	51,2	.	.	79	.
	1979	107	1 330	46	43,0	914	68,7	61	416
	1991	71	1 102	30	42,3	781	70,9	41	321
	1995	65	1 114	20	30,8	658	59,1	45	456
Speyer	1971	70	.	48	68,6	.	.	22	.
	1979	60	820	37	61,7	723	88,2	23	97
	1991	38	782	27	71,1	686	87,7	11	96
	1995	37	783	23	62,2	664	84,8	14	119

noch: 11. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
		Betriebe	LF	Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
				Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Worms	1971	550	.	441	80,2	.	.	109	.
	1979	470	6 495	318	67,7	5 927	91,3	152	568
	1991	356	6 677	245	68,8	6 232	93,3	111	445
	1995	301	6 716	209	69,4	6 248	93,0	92	468
Zweibrücken	1971	229	.	113	49,3	.	.	116	.
	1979	153	3 037	89	58,2	2 702	89,0	64	335
	1991	99	2 873	52	52,5	2 395	83,4	47	478
	1995	99	2 987	44	44,4	2 417	80,9	55	570
Landkreise Alzey-Worms	1971	5 359	.	3 558	66,4	.	.	1 801	.
	1979	4 836	43 994	2 684	55,5	39 847	90,6	2 152	4 147
	1991	3 464	43 120	1 818	52,5	38 243	88,7	1 646	4 877
	1995	2 876	42 473	1 510	52,5	37 645	88,6	1 366	4 827
Bad Dürkheim	1971	3 394	.	2 174	64,1	.	.	1 220	.
	1979	2 769	19 728	1 589	57,4	17 522	88,8	1 180	2 206
	1991	2 045	18 261	1 092	53,4	15 890	87,0	953	2 371
	1995	1 749	17 898	875	50,0	15 102	84,4	874	2 795
Donnersbergkreis	1971	2 539	.	1 538	60,6	.	.	1 001	.
	1979	1 823	33 031	1 022	56,1	26 950	81,6	801	6 081
	1991	1 292	32 575	623	48,2	23 906	73,4	669	8 669
	1995	1 040	31 904	432	41,5	23 080	72,3	608	8 824
Germersheim	1971	2 380	.	1 087	45,7	.	.	1 293	.
	1979	1 676	15 690	746	44,5	12 545	80,0	930	3 145
	1991	1 001	15 067	452	45,2	12 204	81,0	549	2 863
	1995	747	15 646	345	46,2	12 974	82,9	402	2 672
Kaiserslautern	1971	1 574	.	842	53,5	.	.	732	.
	1979	1 088	21 398	581	53,4	17 018	79,5	507	4 380
	1991	778	18 936	310	39,8	13 505	71,3	468	5 431
	1995	688	18 053	227	33,0	12 176	67,4	461	5 877
Kusel	1971	2 406	.	1 134	47,1	.	.	1 272	.
	1979	1 685	25 505	629	37,3	17 829	69,9	1 056	7 676
	1991	1 056	23 607	327	31,0	16 720	70,8	729	6 887
	1995	909	23 045	255	28,1	16 150	70,1	654	6 895
Südliche Weinstraße	1971	5 722	.	3 216	56,2	.	.	2 506	.
	1979	4 609	23 764	2 281	49,5	19 776	83,2	2 328	3 988
	1991	3 460	23 390	1 525	44,1	19 207	82,1	1 935	4 183
	1995	2 995	23 565	1 247	41,6	19 264	81,7	1 748	4 302
Ludwigshafen	1971	1 632	.	1 037	63,5	.	.	595	.
	1979	1 144	15 296	742	64,9	13 700	89,6	402	1 596
	1991	781	14 590	530	67,9	13 444	92,1	251	1 146
	1995	622	14 700	408	65,6	13 500	91,8	214	1 200
Mainz-Bingen	1971	6 111	.	3 451	56,5	.	.	2 660	.
	1979	5 377	34 424	2 552	47,5	29 098	84,5	2 825	5 326
	1991	3 863	33 000	1 664	43,1	27 128	82,2	2 199	5 872
	1995	3 319	32 883	1 394	42,0	27 090	82,4	1 925	5 794
Pirmasens	1971	2 101	.	926	44,1	.	.	1 175	.
	1979	1 343	21 711	643	47,9	17 052	78,5	700	4 659
	1991	968	19 849	395	40,8	14 756	74,3	573	5 093
	1995	881	19 624	318	36,1	13 616	69,4	563	6 008
RB Rheinhessen-Pfalz	1971	37 001	.	21 334	57,7	.	.	15 667	.
	1979	29 394	283 219	15 207	51,7	236 485	83,5	14 187	46 734
	1991	20 941	270 106	9 960	47,6	219 171	81,1	10 981	50 935
	1995	17 739	267 905	8 003	45,1	214 795	80,2	9 736	53 109
Rheinland-Pfalz	1971	98 891	.	50 856	51,4	.	.	48 036	.
	1979	74 550	754 653	33 491	44,9	552 627	73,2	41 059	202 026
	1991	51 330	706 797	21 598	42,1	524 419	74,2	29 732	182 378
	1995	43 526	711 176	17 002	39,1	522 012	73,4	26 524	189 164

Schaubild 3

Anteil der Haupterwerbsbetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben 1995 nach Verwaltungsbezirken

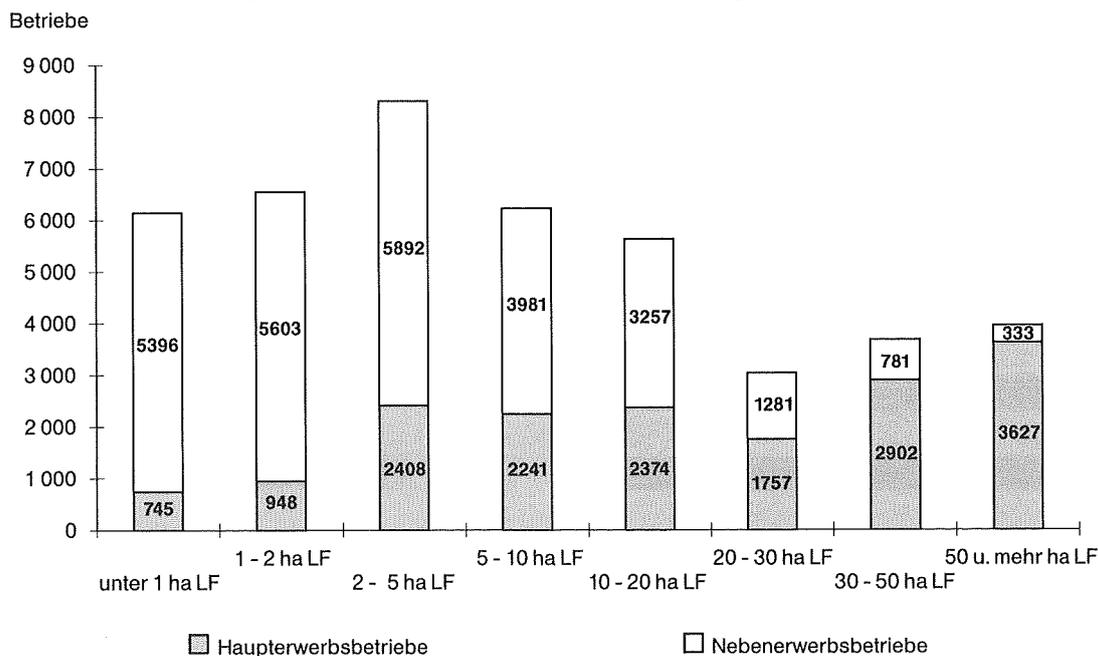


38/96

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

Schaubild 4

Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



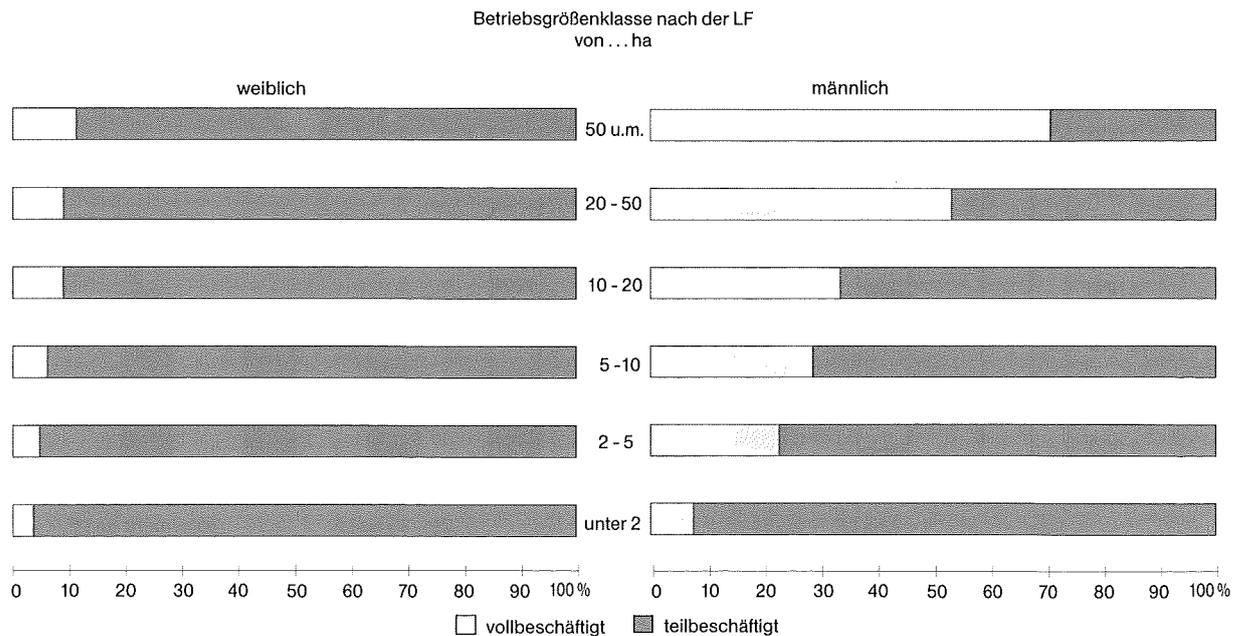
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

12. Betriebsinhaber und auf dem Betrieb lebende Familienangehörige 1995 nach Beschäftigten- und Altersgruppen

Im Alter von ... Jahren	Personen- gruppe	Insgesamt		Und zwar							
				im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		im Betrieb beschäftigt				anderweitig erwerbstätig	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	zusammen		vollbeschäftigt		männlich	weiblich
						männlich	weiblich	männlich	weiblich		
1 000 Personen											
unter 25	Betr.-Inh.	0,4	0,2	0,4	0,2	0,4	0,2	0,1	0,0	0,3	0,1
	Fam.-Ang. zusammen	8,2	6,5	3,4	2,3	3,4	1,2	0,5	0,0	3,5	2,3
25 - 34	Betr.-Inh.	5,0	0,9	5,0	0,9	5,0	0,9	2,0	0,1	3,0	0,5
	Fam.-Ang. zusammen	5,7	6,7	3,5	5,7	3,4	3,1	1,2	0,2	3,5	2,6
35 - 44	Betr.-Inh.	9,0	0,8	9,0	0,8	9,0	0,8	3,8	0,1	5,1	0,5
	Fam.-Ang. zusammen	1,8	8,5	1,3	8,2	1,2	5,0	0,3	0,4	1,3	2,7
45 - 54	Betr.-Inh.	8,5	0,6	8,5	0,6	8,5	0,6	3,4	0,1	4,7	0,2
	Fam.-Ang. zusammen	0,9	8,2	0,7	8,2	0,7	5,6	0,1	0,5	0,7	1,4
55 - 59	Betr.-Inh.	6,7	0,5	6,7	0,5	6,7	0,5	2,8	0,0	2,9	0,1
	Fam.-Ang. zusammen	0,9	6,4	0,7	6,3	0,7	3,9	0,1	0,2	0,3	0,6
60 - 64	Betr.-Inh.	5,0	0,4	5,0	0,4	5,0	0,4	1,9	0,0	1,1	0,0
	Fam.-Ang. zusammen	1,6	4,8	1,4	4,6	1,3	2,6	0,2	0,1	0,2	0,1
65 und mehr	Betr.-Inh.	3,2	0,6	3,2	0,6	3,2	0,6	0,3	0,0	0,1	0,0
	Fam.-Ang. zusammen	6,0	10,1	3,9	6,6	3,8	2,6	0,5	0,1	0,0	0,0
Insgesamt	Betr.-Inh.	37,7	4,0	37,7	4,0	37,7	4,0	14,3	0,4	17,1	1,5
	Fam.-Ang.	25,1	51,3	14,9	41,8	14,5	24,1	2,9	1,6	9,4	9,7
	zusammen	62,9	55,2	52,6	45,8	52,2	28,0	17,2	1,9	26,5	11,2

Schaubild 5

Familienarbeitskräfte 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Geschlecht und Beschäftigtengruppen



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

13. Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe¹⁾ 1949 – 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha LF	Berichtszeitraum ²⁾	Familienarbeitskräfte						Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind		
		im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		im Betrieb beschäftigt				zusammen	ständige	betriebliche Arbeitsleistung in AK-Einheiten
		zusammen	vollbeschäftigt	zusammen	vollbeschäftigt	anderweitig erwerbstätig	betriebliche Arbeitsleistung in AK-Einheiten			
		1 000 Personen						1 000	1 000 Personen		1 000
2 – 5	1949	225,0	191,1	.	.	.	.	17,3	9,2	.
	1960/61	121,6	82,5	.	.	.	.	10,5	2,4	.
	1970/71	62,0	29,4	54,0	10,7	18,8	24,2	6,4	1,6	2,5
	1979	32,3	14,5	26,9	5,2	10,0	11,3	8,2	1,9	3,5
	1991	21,9	8,2	17,9	3,2	7,3	6,6	3,8	0,7	1,4
	1995	16,7	5,7	13,3	2,2	5,5	4,9	2,7	0,5	1,0
5 – 10	1949	150,9	142,5	.	.	.	.	24,3	12,4	.
	1960/61	104,6	84,3	.	.	.	.	11,5	2,8	.
	1970/71	57,7	33,8	50,9	15,8	13,5	27,6	5,4	1,8	2,5
	1979	32,7	15,7	27,8	5,3	9,7	12,5	7,1	1,2	2,9
	1991	17,9	8,1	14,9	3,5	5,7	6,6	4,7	0,7	1,7
	1995	14,4	5,4	11,7	2,5	4,5	4,8	3,3	0,6	1,2
10 – 20	1949	51,8	49,8	.	.	.	.	22,8	12,7	.
	1960/61	64,7	57,6	.	.	.	.	11,9	3,7	.
	1970/71	58,4	42,6	52,1	24,6	6,3	33,2	6,4	1,9	2,8
	1979	35,3	20,7	30,8	10,0	8,0	17,0	5,2	1,1	2,3
	1991	16,6	8,3	14,1	4,3	4,4	7,3	4,1	0,8	1,7
	1995	13,9	6,1	11,4	2,9	4,1	5,3	3,9	0,8	1,6
20 – 30	1949	5,8	5,6	.	.	.	.	6,2	4,1	.
	1960/61	8,8	8,1	.	.	.	.	3,8	2,0	.
	1970/71	24,1	19,3	20,9	11,7	1,3	14,6	3,3	1,2	1,6
	1979	19,4	13,5	17,0	7,7	2,1	10,8	2,6	0,7	1,2
	1991	10,2	6,3	8,9	3,6	2,0	5,2	2,7	0,5	1,0
	1995	7,5	3,8	6,2	2,0	1,9	3,3	1,9	0,3	0,8
30 – 50	1949	1,9	1,9	.	.	.	.	4,9	3,5	.
	1960/61	2,2	2,0	.	.	.	.	2,3	1,7	.
	1970/71	8,3	6,6	7,2	4,1	0,3	5,0	2,0	1,2	1,2
	1979	13,6	9,8	11,6	5,7	1,0	7,6	2,0	0,9	1,1
	1991	12,8	8,7	11,1	5,3	1,4	7,1	3,0	0,6	1,2
	1995	10,1	6,2	8,6	3,6	1,7	5,1	2,3	0,6	1,1
50 und mehr	1949	0,7	0,6	.	.	.	.	5,5	4,3	.
	1960/61	0,6	0,6	.	.	.	.	3,1	2,7	.
	1970/71	1,0	0,8	0,8	0,5	0,1	0,6	1,7	1,5	1,4
	1979	3,8	2,8	3,3	1,7	0,2	2,2	2,0	1,3	1,5
	1991	10,1	7,1	8,9	4,5	0,9	5,9	3,0	1,1	1,6
	1995	11,6	7,9	10,0	4,9	1,2	6,4	3,8	1,1	2,2
Insgesamt	1949	436,1	391,5	.	.	.	.	80,9	46,1	.
	1960/61	302,5	235,0	.	.	.	.	43,0	15,2	.
	1970/71	211,5	132,5	185,8	67,4	40,2	105,2	25,3	9,4	12,2
	1979	137,1	77,0	117,5	35,6	31,0	61,4	27,0	7,1	12,5
	1991	89,5	46,7	75,7	24,3	21,8	38,6	21,3	4,4	8,5
	1995	74,3	35,1	61,2	17,9	18,9	29,8	18,0	3,8	8,0

1) Betriebe ab 2 ha LF. - 2) 1949: Jahr, 1960/61 und 1970/71: Wirtschaftsjahr, ab 1979: April.

14. Schlepper im Alleinbesitz landwirtschaftlicher Betriebe 1995 nach

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit einer Nenn-							
			bis 17		18 - 25		26 - 37		38 - 59	
	Betriebe	Schlepper	Betriebe	Schlepper	Betriebe	Schlepper	Betriebe	Schlepper	Betriebe	Schlepper
Kreisfreie Stadt Koblenz	75	177	8	10	8	10	46	51	54	68
Landkreise										
Ahrweiler	740	1 596	77	80	174	185	377	438	447	605
Altenkirchen (Ww.)	621	1 474	103	109	168	183	384	439	408	556
Bad Kreuznach	1 620	3 833	195	210	637	764	1 018	1 307	951	1 253
Birkenfeld	514	1 243	57	60	141	149	319	357	352	502
Cochem-Zell	1 460	2 335	316	329	415	439	609	670	527	641
Mayen-Koblenz	1 059	2 282	86	90	194	203	447	489	748	945
Neuwied	568	1 363	75	80	144	152	303	351	408	595
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 489	3 028	140	143	383	403	825	898	903	1 110
Rhein-Lahn-Kreis	855	1 984	76	81	175	186	478	524	593	802
Westerwaldkreis	781	1 826	140	153	248	271	459	511	463	632
RB Koblenz	9 782	21 141	1 273	1 345	2 687	2 945	5 265	6 035	5 854	7 709
Kreisfreie Stadt Trier	66	171	11	13	26	26	43	67	38	50
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	2 531	4 406	537	567	890	990	1 302	1 507	804	990
Bitburg-Prüm	2 531	6 125	263	277	586	605	1 311	1 442	1 910	2 618
Daun	1 118	2 414	173	177	267	274	648	713	694	949
Trier-Saarburg	2 222	4 305	369	386	740	833	1 280	1 536	877	1 140
RB Trier	8 468	17 421	1 353	1 420	2 509	2 728	4 584	5 265	4 323	5 747
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	63	280	25	25	19	21	26	31	59	115
Kaiserslautern	21	67	-	-	.	.	11	16	20	24
Landau i. d. Pfalz	293	659	30	31	156	185	199	271	117	152
Ludwigshafen a. Rhein	78	345	9	9	9	9	41	52	73	158
Mainz	202	522	23	24	46	47	116	146	151	225
Neustadt a. d. Weinstr.	339	721	38	40	168	187	204	286	132	179
Pirmasens	41	94	.	.	8	9	24	32	29	43
Speyer	16	48	.	.	.	.	5	6	13	24
Worms	227	750	22	23	82	102	157	219	183	299
Zweibrücken	60	161	3	3	11	11	29	34	37	58
Landkreise										
Alzey-Worms	2 186	6 197	255	281	1 031	1 273	1 408	1 894	1 470	2 240
Bad Dürkheim	1 305	3 253	131	140	582	687	835	1 175	692	1 039
Donnersbergkreis	847	2 106	45	48	205	219	456	520	614	768
Germersheim	610	1 703	91	95	227	255	381	465	411	591
Kaiserslautern	458	1 205	15	16	96	108	269	315	361	530
Kusel	577	1 373	39	41	130	141	342	389	394	523
Südliche Weinstraße	2 199	4 833	206	216	1 057	1 217	1 414	1 900	942	1 298
Ludwigshafen	506	1 805	112	130	150	172	275	341	419	729
Mainz-Bingen	2 141	5 299	273	302	952	1 142	1 342	1 783	1 183	1 713
Pirmasens	612	1 503	41	44	107	118	372	428	451	659
RB Rheinhessen-Pfalz	12 781	32 924	1 361	1 471	5 044	5 912	7 906	10 303	7 751	11 367
Rheinland-Pfalz	31 031	71 486	3 987	4 236	10 240	11 585	17 755	21 603	17 928	24 823

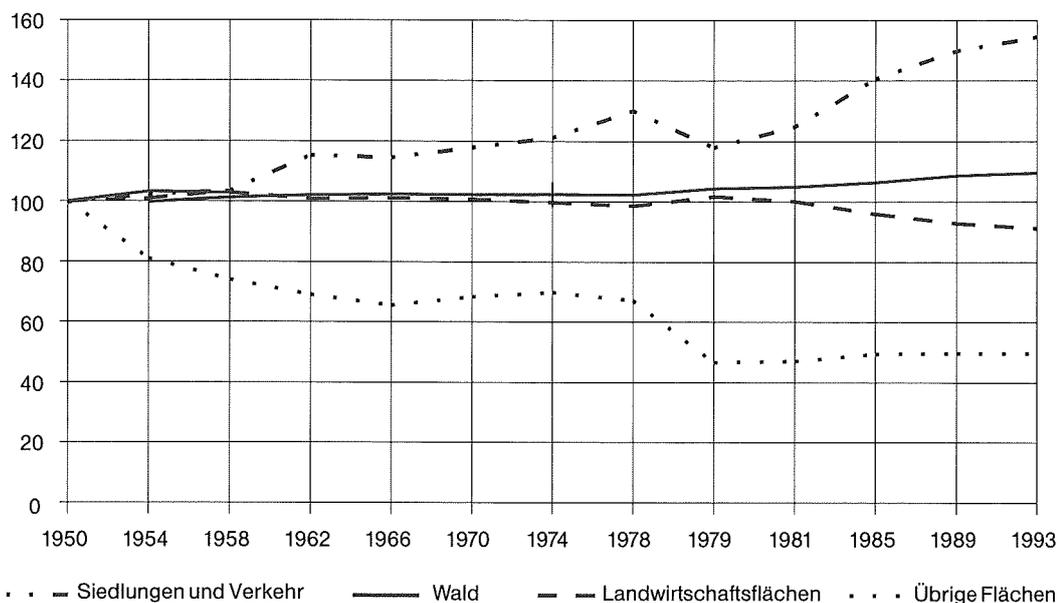
kW-Leistungsklassen und Verwaltungsbezirken

leistung von . . . kW						darunter		Verwaltungsbezirk
60 – 74		75 – 89		90 und mehr		Schmalspurschlepper		
Betriebe	Schlepper	Betriebe	Schlepper	Betriebe	Schlepper	Betriebe	Schlepper	
27	30	5	5	3	3	13	17	Kreisfreie Stadt Koblenz
165	188	65	68	30	32	63	89	Landkreise
120	141	28	30	14	16	4	4	Ahrweiler
153	174	62	64	57	61	784	935	Altenkirchen (Ww.)
100	113	30	32	24	30	14	15	Bad Kreuznach
140	153	62	65	38	38	161	173	Birkenfeld
302	321	127	140	90	94	50	55	Cochem-Zell
110	128	38	43	13	14	18	22	Mayen-Koblenz
259	294	122	126	48	54	6	6	Neuwied
237	277	57	64	42	50	25	28	Rhein-Hunsrück-Kreis
138	170	49	53	34	36	5	7	Rhein-Lahn-Kreis
								Westerwaldkreis
1 751	1 989	645	690	393	428	1 143	1 351	RB Koblenz
10	10	.	.	.	.	12	20	Kreisfreie Stadt Trier
210	241	65	69	40	42	557	597	Landkreise
801	898	178	192	86	93	40	40	Berncastel-Wittlich
205	231	.	.	.	.	36	36	Bitburg-Prüm
249	283	81	88	38	39	685	746	Daun
								Trier-Saarburg
1 475	1 663	384	411	176	187	1 330	1 439	RB Trier
37	48	21	23	17	17	6	8	Kreisfreie Städte
12	16	.	.	.	.	.	.	Frankenthal (Pfalz)
12	14	3	3	3	3	275	490	Kaiserslautern
50	68	23	25	24	24	.	.	Landau i. d. Pfalz
50	54	14	16	10	10	75	95	Ludwigshafen a. Rhein
18	19	.	.	.	.	325	511	Mainz
7	7	.	.	.	.	.	.	Neustadt a. d. Weinstr.
7	8	.	.	4	5	.	.	Pirmasens
71	80	16	16	11	11	177	246	Speyer
29	37	11	11	7	7	4	4	Worms
								Zweibrücken
358	384	82	86	36	39	1 757	2 268	Landkreise
118	133	38	45	32	34	1 162	1 925	Alzey-Worms
322	347	112	115	85	89	58	68	Bad Dürkheim
169	189	57	62	41	46	181	208	Donnersbergkreis
153	175	38	41	20	20	5	5	Germersheim
152	176	62	65	35	38	3	3	Kaiserslautern
136	147	34	36	19	19	1 927	3 173	Kusel
212	281	79	83	64	69	98	107	Südliche Weinstraße
237	261	47	53	41	45	1 743	2 205	Ludwigshafen
155	168	50	55	29	31	6	6	Mainz-Bingen
								Pirmasens
2 305	2 612	698	748	482	511	7 805	11 326	RB Rheinhessen-Pfalz
5 531	6 264	1 727	1 849	1 051	1 126	10 278	14 116	Rheinland-Pfalz

Schaubild 6

Nutzung der Bodenfläche 1950 - 1993

1950 = 100



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

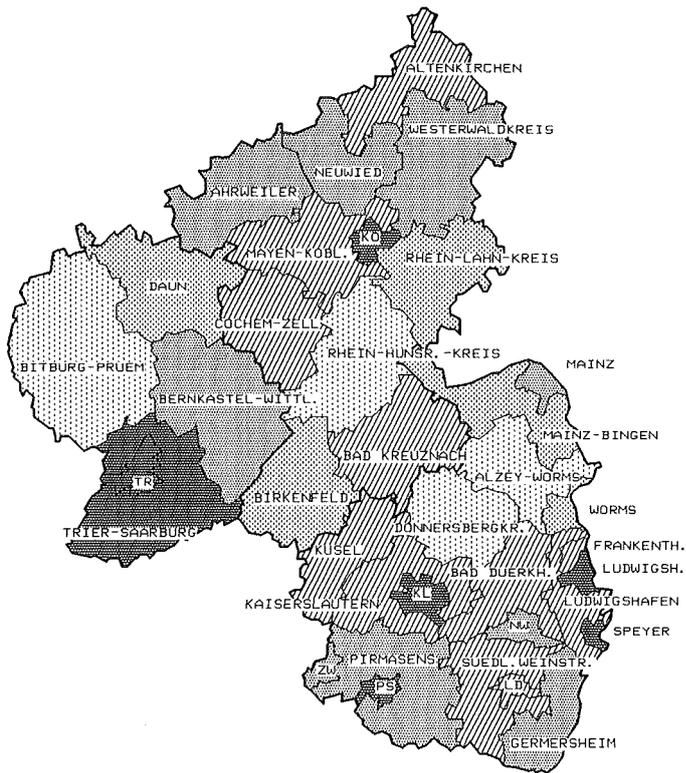
15. Nutzung der Bodenfläche 1979 - 1993

Nutzungsart	1979		1985		1989		1993 ¹⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	85 266	4,3	105 425	5,3	94 947	4,8	98 068	4,9
Wohnen	.	.	.	.	46 955	2,4	48 182	2,4
Gewerbe und Industrie	.	.	.	.	10 788	0,5	11 047	0,6
Betriebsfläche	7 753	0,4	8 915	0,5	10 415	0,5	10 140	0,5
Abbauland	4 129	0,2	4 730	0,2	5 299	0,3	4 879	0,3
Erholungsfläche	5 952	0,3	10 754	0,5	26 081	1,3	28 699	1,4
Grünanlage	.	.	.	.	20 309	1,0	22 480	1,1
Verkehrsfläche	96 474	4,8	107 559	5,4	114 835	5,8	116 486	5,9
Straße, Weg, Platz	91 588	4,6	100 872	5,1	107 311	5,4	108 547	5,5
Landwirtschaftsfläche	970 000	48,9	915 058	46,1	884 454	44,6	869 264	43,8
Moor	235	0,0	193	0,0	195	0,0	21	0,0
Heide	568	0,0	235	0,0	15	0,0	5	0,0
Waldfläche	766 520	38,6	781 527	39,4	796 703	40,1	804 553	40,5
Wasserfläche	23 684	1,2	25 106	1,3	26 296	1,3	27 164	1,4
Flächen anderer Nutzung	29 124	1,5	30 375	1,5	31 148	1,6	30 831	1,6
Unland	6 588	0,3	6 034	0,3	5 514	0,3	5 262	0,3
Friedhof	.	.	.	.	1 854	0,1	1 889	0,1
Bodenfläche insgesamt	1 984 773	100,0	1 984 720	100,0	1 984 878	100,0	1 985 204	100,0
darunter: Siedlungs- und Verkehrsfläche	191 316	9,6	227 923	11,5	242 833	12,2	250 403	12,6

1) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

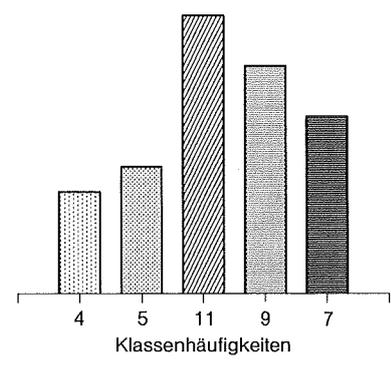
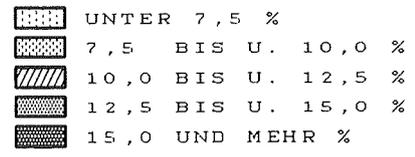
Schaubild 7

Rückgang der Landwirtschaftsfläche 1979-1993 nach Verwaltungsbezirken



LANDESDURCHSCHNITT: 10,4 %

ZEICHENERKLÄRUNG:

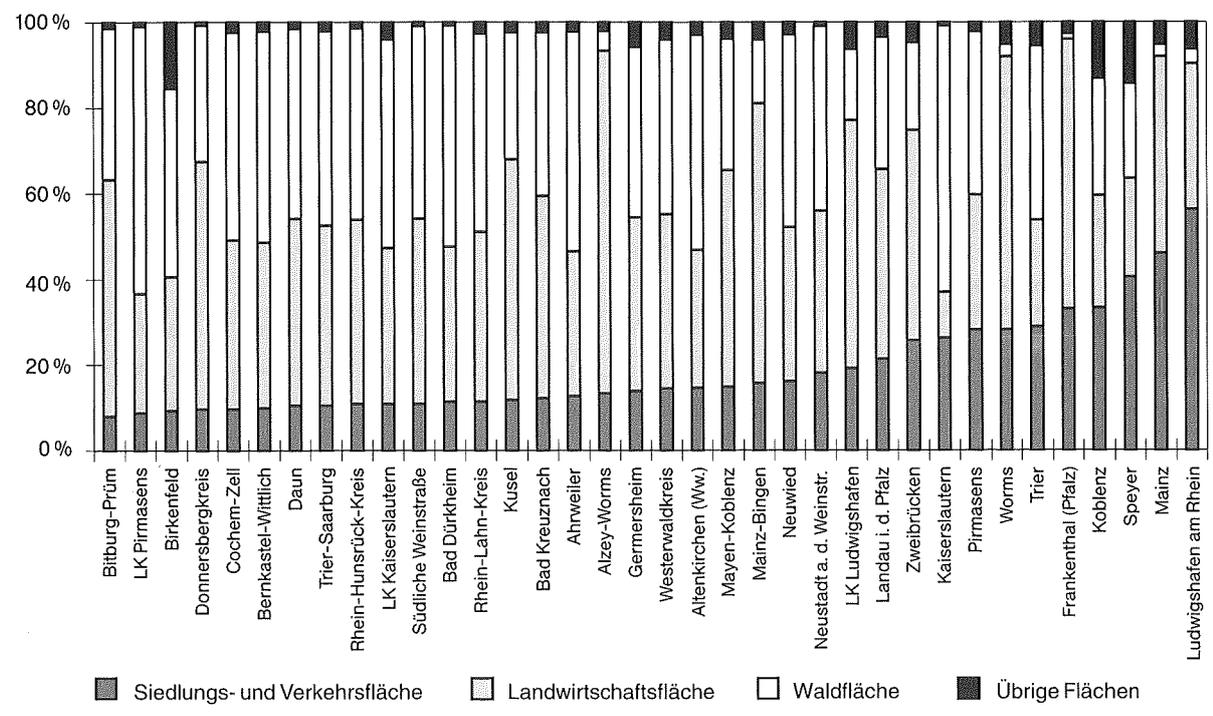


39/96

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

Schaubild 8

Nutzung der Bodenfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

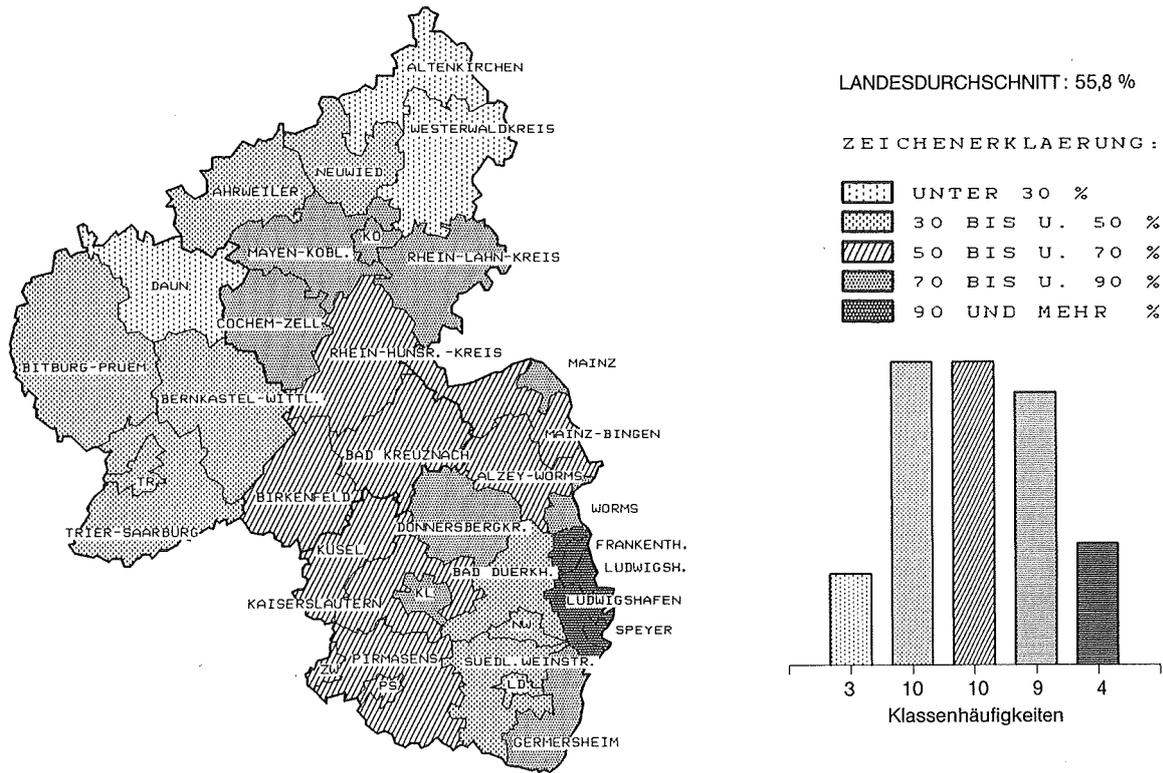
16. Bodennutzung 1950 – 1995

Hauptnutzungs-, Kultur- bzw. Fruchtart	1950	1960	1970	1979	1991	1994	1995
	ha						
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	1 971 830	1 982 683	1 984 002	1 520 944	1 456 458	1 465 807	1 460 149
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	953 054	969 933	912 027	765 684	716 588	723 337	720 692
Ackerland	616 126	617 211	541 000	446 209	415 811	404 849	400 757
Getreide ohne Mais ¹⁾	320 510	364 356	372 199	350 205	280 347	252 294	254 137
Getreide einschl. Mais ¹⁾	321 003	364 753	376 089	352 779	283 720	255 695	257 882
Weizen	63 736	112 149	128 349	117 514	88 765	77 697	85 289
Winterweizen	62 259	107 709	116 703	113 195	82 814	74 122	82 629
Sommerweizen	1 477	4 440	11 646	4 319	1 777	2 383	1 808
Hartweizen (Durum)	.	.	.	.	4 174	1 192	852
Triticale	.	.	.	.	6 825	8 591	11 012
Roggen	96 183	81 461	41 944	35 133	18 489	19 027	20 644
Wintermenggetreide	4 424	8 161	1 937	952	911	1 516	1 807
Gerste	54 684	71 190	106 288	135 737	136 484	118 840	113 256
Wintergerste	2 851	10 438	14 696	48 474	38 253	29 365	33 296
Sommergerste	51 833	60 752	91 592	87 263	98 231	89 475	79 959
Hafer	99 728	79 717	70 407	49 280	24 462	22 765	18 346
Sommermenggetreide	1 755	11 678	23 274	11 589	4 411	3 858	3 783
Körnermais	493	397	3 890	2 574	3 062	3 122	3 425
Corn-Cob-Mix	.	.	.	.	311	278	321
Hackfrüchte	165 909	154 159	107 512	53 314	36 357	35 198	35 672
Kartoffeln	90 226	87 314	53 348	16 176	10 699	10 644	11 133
Frühkartoffeln	5 852	6 129	6 679	4 049	3 580	3 434	4 318
Spätkartoffeln	84 374	81 185	46 669	12 127	7 119	7 210	6 815
Zuckerrüben	12 739	19 096	20 128	22 557	22 624	22 949	23 051
Runkelrüben	56 892	42 831	29 516	12 725	2 833	1 555	1 382
Hülsenfrüchte	2 990	799	1 685	740	2 432	3 637	2 753
Futtererbsen	.	.	.	.	1 733	2 796	2 165
Ackerbohnen	55	259	874	166	446	507	307
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	6 218	7 852	7 685	4 237	6 182	7 908	8 048
Handelsgewächse	7 986	3 125	3 732	3 423	40 443	30 620	27 456
Ölfrüchte	5 041	443	2 218	2 034	38 784	29 108	25 857
Raps und Rübsen	4 944	443	2 218	2 034	28 719	21 263	22 131
Winterraps	4 199	223	1 787	1 693	27 986	18 433	20 149
Flachs (Lein) zur Körner- und Fasergewinnung	15	.	.	.	178	1 290	1 067
Körnersonnenblumen	.	.	.	.	9 540	6 267	2 463
Tabak	2 708	2 106	1 205	1 182	917	887	849
Ackerfutterpflanzen	100 943	70 624	41 809	30 708	24 376	25 714	26 393
Klee und Klee gras	31 385	24 959	15 170	6 986	3 807	4 705	5 514
Luzerne	45 077	24 461	9 965	3 531	1 147	1 064	960
Grasanbau	11 821	12 562	9 646	3 767	3 353	4 973	4 736
Silomais	3 278	4 149	3 981	15 793	15 438	14 474	14 700
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschl. sonstige Brache ²⁾	22 301	46 078	42 553
Obstanlagen	8 038	9 273	11 735	6 944	6 234	6 539	6 422
Rebfläche	41 232	52 228	60 788	65 473	67 558	66 930	66 565
Baumschulen	359	559	648	834	895	928	923
Dauergrünland	261 537	268 816	276 132	243 751	224 678	242 437	244 554
Wiesen	.	.	176 373	114 756	97 821	87 520	85 116
Mähweiden	.	.	50 317	71 719	87 488	110 980	114 232
Weiden	.	.	40 618	49 347	33 538	37 328	38 911
Hutungen	.	.	8 824	7 929	5 831	6 610	6 295
Übrige LF	25 762	21 846	21 724	2 473	1 412	1 654	1 471
Waldfläche	734 149	747 466	750 238	714 305	707 044	707 768	705 725
Alle anderen selbstbewirtschafteten Flächen	.	.	.	40 955	32 826	34 703	33 733

1) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2) Ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen, dieser ist der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.

Schaubild 9

Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1995 nach Verwaltungsbezirken

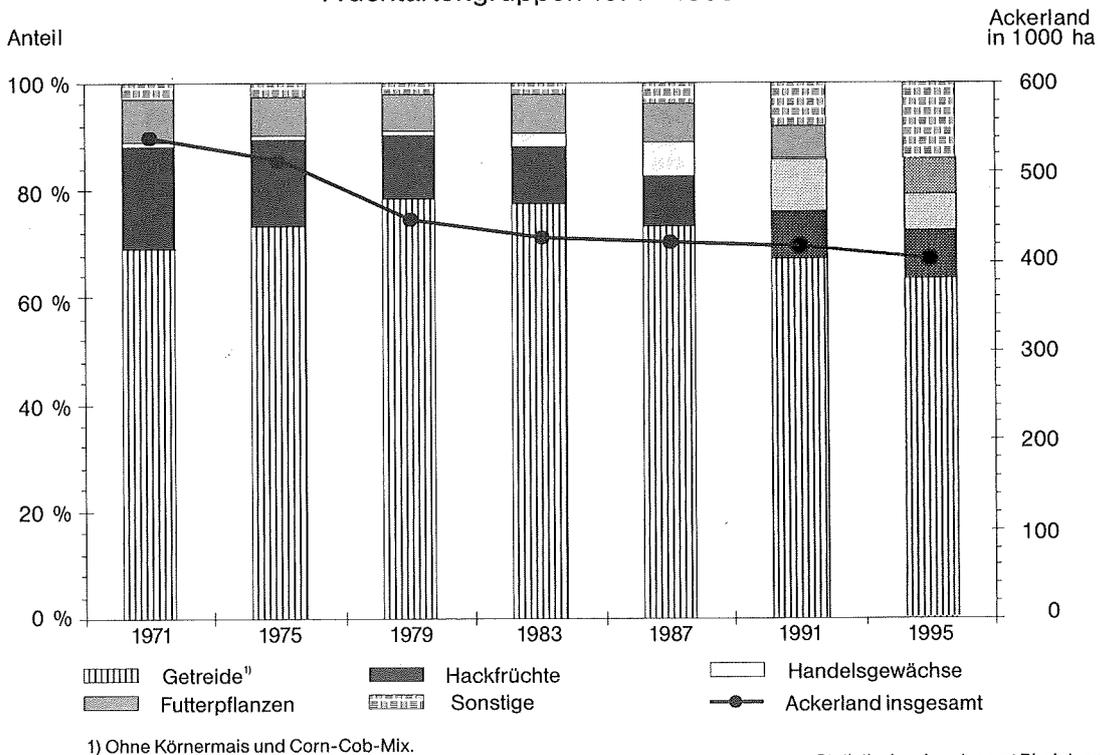


40/96

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

Schaubild 10

Fruchtartengruppen 1971 - 1995



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

17. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe

Verwaltungsbezirk	Selbst- bewirt- schaftete Gesamtfläche	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	Ackerland	Obstanlagen	Rebfläche	Baumschulen
	ha					
Kreisfreie Stadt Koblenz	5 322	1 982	1 604	125	43	5
Landkreise						
Ahrweiler	51 599	20 311	9 496	313	478	97
Altenkirchen (Ww.)	44 993	16 758	4 471	3	-	20
Bad Kreuznach	66 334	33 365	20 361	71	5 268	13
Birkenfeld	59 114	20 647	10 331	1	.	15
Cochem-Zell	55 179	23 152	16 512	22	1 871	.
Mayen-Koblenz	55 797	36 727	31 144	482	266	60
Neuwied	43 450	17 804	6 790	46	79	53
Rhein-Hunsrück-Kreis	76 758	37 005	25 596	58	171	12
Rhein-Lahn-Kreis	60 369	26 598	19 340	58	.	.
Westerwaldkreis	65 943	26 637	7 400	5	-	238
RB Koblenz	584 858	260 987	153 044	1 183	8 245	521
Kreisfreie Stadt Trier	6 234	1 944	876	8	300	21
Landkreise						
Bernkastel-Wittlich	88 490	36 400	15 721	59	4 602	31
Bitburg-Prüm	127 433	81 481	29 724	12	-	.
Daun	68 971	32 007	8 529	3	-	.
Trier-Saarburg	80 715	35 917	15 954	139	4 675	50
RB Trier	371 842	187 750	70 804	221	9 577	109
Kreisfreie Städte						
Frankenthal (Pfalz)	3 195	3 173	3 097	.	17	.
Kaiserslautern	11 082	1 042	802	.	-	.
Landau i. d. Pfalz	6 103	2 532	907	51	1 455	.
Ludwigshafen a. Rhein	2 625	2 197	2 138	.	-	.
Mainz	4 833	4 418	3 305	731	272	24
Neustadt a. d. Weinstr.	8 634	3 596	1 291	34	1 870	10
Pirmasens	5 944	1 140	686	2	-	7
Speyer	2 043	814	771	2	1	-
Worms	6 919	6 727	4 953	130	1 514	10
Zweibrücken	5 361	2 998	2 050	4	-	.
Landkreise						
Alzey-Worms	47 491	42 978	29 429	132	13 041	65
Bad Dürkheim	51 211	18 194	8 352	880	8 204	20
Donnersbergkreis	50 130	32 263	26 021	104	361	11
Germersheim	35 538	15 715	13 601	124	499	10
Kaiserslautern	48 139	18 203	10 325	8	-	.
Kusel	38 456	23 503	13 562	42	.	2
Südliche Weinstraße	48 382	23 881	10 486	367	10 459	.
Ludwigshafen	19 082	15 228	14 450	101	264	11
Mainz-Bingen	41 756	33 350	19 004	2 284	10 783	60
Pirmasens	66 524	20 003	11 678	19	.	.
RB Rheinhessen-Pfalz	503 449	271 955	176 908	5 019	48 742	292
Rheinland-Pfalz	1 460 149	720 692	400 757	6 422	66 565	923
Kreisfreie Städte	68 297	32 564	22 480	1 091	5 472	102
Landkreise	1 391 853	688 128	378 276	5 331	61 093	821

und Forstbetriebe 1995 nach Verwaltungsbezirken

Dauergrünland					Übrige LF	Waldfläche	Alle anderen selbstbewirtschafteten Flächen	Verwaltungsbezirk
insgesamt	Wiesen	Mähweiden	Weiden	Hutungen				
ha								
202	84	67	.	.	3	3 194	147	Kreisfreie Stadt Koblenz
9 860	2 884	4 909	1 459	609	68	29 628	1 661	Landkreise
12 240	2 771	7 068	2 275	126	25	27 391	844	Ahrweiler
7 566	4 263	1 419	1 541	343	86	30 240	2 729	Altenkirchen (Ww.)
10 257	5 195	3 176	1 426	460	42	37 417	1 050	Bad Kreuznach
4 674	2 370	1 754	.	.	72	31 023	1 003	Birkenfeld
4 717	1 844	1 743	1 010	120	58	18 115	955	Cochem-Zell
10 803	2 507	5 634	2 502	161	33	24 548	1 098	Mayen-Koblenz
11 104	6 909	2 456	1 647	91	66	38 688	1 065	Neuwied
7 092	3 120	2 814	975	184	31	32 689	1 082	Rhein-Hunsrück-Kreis
18 954	7 095	7 769	3 803	287	40	38 479	827	Rhein-Lahn-Kreis
97 470	39 042	38 808	17 162	2 458	524	311 412	12 460	Westerwaldkreis
97 470	39 042	38 808	17 162	2 458	524	311 412	12 460	RB Koblenz
725	303	222	119	81	15	4 096	193	Kreisfreie Stadt Trier
15 890	6 615	6 265	2 663	347	97	50 177	1 913	Landkreise
51 640	9 028	34 956	7 129	527	100	43 583	2 369	Berncastel-Wittlich
23 414	4 962	15 586	2 580	287	59	35 611	1 353	Bitburg-Prüm
14 996	5 315	6 877	2 564	239	102	42 240	2 558	Daun
14 996	5 315	6 877	2 564	239	102	42 240	2 558	Trier-Saarburg
106 666	26 223	63 906	15 055	1 481	372	175 706	8 386	Trier-Saarburg
106 666	26 223	63 906	15 055	1 481	372	175 706	8 386	RB Trier
58	16	.	.	-	0	-	22	Kreisfreie Städte
221	102	76	.	.	3	9 776	264	Frankenthal (Pfalz)
107	74	19	.	.	10	3 420	151	Kaiserslautern
56	36	.	.	-	1	405	23	Landau i. d. Pfalz
80	53	11	15	-	5	362	54	Ludwigshafen a. Rhein
373	145	165	.	.	19	4 894	144	Mainz
444	262	90	.	.	1	4 678	127	Neustadt a. d. Weinstr.
38	11	17	11	-	2	1 026	203	Pirmasens
112	84	10	10	7	7	122	70	Speyer
936	528	219	143	47	2	2 186	177	Worms
936	528	219	143	47	2	2 186	177	Zweibrücken
221	75	31	99	16	90	3 678	834	Landkreise
699	362	195	78	64	38	32 443	574	Alzey-Worms
5 716	2 778	1 563	1 130	244	50	16 888	980	Bad Dürkheim
1 432	968	106	195	163	49	19 174	649	Donnersbergkreis
7 831	3 636	2 616	1 373	206	23	28 653	1 283	Germersheim
9 856	4 787	3 510	1 277	282	41	13 134	1 819	Kaiserslautern
2 479	895	513	199	871	74	23 156	1 346	Kusel
393	284	92	.	.	10	3 605	249	Südliche Weinstraße
1 114	395	258	290	171	103	7 059	1 348	Ludwigshafen
8 254	4 359	1 982	1 632	281	47	43 949	2 571	Mainz-Bingen
8 254	4 359	1 982	1 632	281	47	43 949	2 571	Pirmasens
40 419	19 851	11 518	6 695	2 355	575	218 607	12 887	RB Rheinhessen-Pfalz
40 419	19 851	11 518	6 695	2 355	575	218 607	12 887	RB Rheinhessen-Pfalz
244 554	85 116	114 232	38 911	6 295	1 471	705 725	33 733	Rheinland-Pfalz
3 352	1 699	941	567	146	67	34 158	1 574	Kreisfreie Städte
241 202	83 417	113 291	38 345	6 149	1 404	671 566	32 158	Landkreise

18. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauergrünland	Ackerland	Rebfläche	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Roggen
ha								
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	3 776	601	2 687	61	1 044	335	263
	1960	3 837	787	2 623	61	1 151	617	164
	1971	3 185	519	2 029	117	1 217	695	89
	1979	2 103	273	1 637	48	1 122	740	36
	1987	1 836	215	1 455	.	1 034	731	17
	1991	1 823	197	1 467	47	972	703	31
	1995	1 982	202	1 604	43	976	750	36
Landkreise Ahrweiler	1950	27 809	8 963	17 053	525	8 635	2 084	3 099
	1960	29 491	9 229	18 256	657	11 162	3 331	3 371
	1971	28 416	10 777	15 660	610	11 106	3 605	1 703
	1979	22 367	9 308	12 093	436	9 730	3 190	943
	1987	20 030	8 525	10 518	474	8 015	2 903	587
	1991	19 471	8 545	9 940	491	7 082	2 691	417
	1995	20 311	9 860	9 496	478	6 267	2 686	357
Altenkirchen (Ww.)	1950	23 950	10 846	12 032	-	6 244	1 334	2 301
	1960	25 289	12 566	11 609	0	6 315	1 599	1 853
	1971	23 087	13 102	8 658	-	6 109	1 528	675
	1979	18 518	11 901	6 521	-	4 968	1 193	407
	1987	16 600	11 053	5 493	-	4 102	943	284
	1991	16 873	11 722	5 101	-	3 676	787	236
	1995	16 758	12 240	4 471	-	2 979	716	191
Bad Kreuznach	1950	45 790	10 131	30 784	3 709	17 013	2 742	3 941
	1960	46 542	9 974	30 777	4 722	19 315	5 240	3 045
	1971	43 219	9 660	27 353	5 193	19 120	6 435	1 950
	1979	36 558	7 853	22 923	5 544	18 568	6 194	1 463
	1987	34 445	6 766	22 017	5 480	16 465	5 402	1 298
	1991	34 333	6 781	21 871	5 506	14 452	4 283	934
	1995	33 365	7 566	20 361	5 268	12 579	4 394	1 160
Birkenfeld	1950	27 710	12 136	15 131	2	8 729	1 008	3 346
	1960	27 327	11 666	15 160	-	9 179	1 358	2 376
	1971	25 534	12 164	12 897	0	9 212	2 068	753
	1979	21 474	10 313	11 109	1	9 456	1 626	410
	1987	20 079	9 208	10 840	.	8 455	1 245	429
	1991	19 718	8 958	10 731	.	8 016	1 173	466
	1995	20 647	10 257	10 331	.	7 241	1 073	439
Cochem-Zell	1950	27 394	7 248	17 647	1 960	9 680	1 092	4 158
	1960	29 064	7 482	18 821	2 176	11 926	2 068	4 199
	1971	28 594	6 705	18 929	2 337	14 674	4 076	1 221
	1979	24 381	4 942	17 104	2 185	15 324	3 812	1 219
	1987	23 005	4 181	16 659	2 045	14 123	2 934	980
	1991	22 977	4 189	16 712	1 981	13 584	2 694	711
	1995	23 152	4 674	16 512	1 871	12 548	2 379	1 001
Mayen-Koblenz	1950	44 666	4 839	37 268	547	18 552	4 284	6 082
	1960	45 564	4 726	38 680	521	22 039	7 908	5 935
	1971	43 279	5 566	35 219	441	24 552	10 776	2 861
	1979	37 086	4 167	32 194	285	26 511	13 115	2 162
	1987	35 246	3 488	31 049	273	23 854	12 552	1 517
	1991	35 560	3 936	30 877	276	22 233	12 127	2 122
	1995	36 727	4 717	31 144	266	21 063	10 403	3 002
Neuwied	1950	25 189	9 620	14 139	222	7 081	1 780	2 304
	1960	26 031	11 442	13 142	227	7 491	2 734	1 770
	1971	23 866	11 664	10 657	192	7 601	2 460	993
	1979	19 070	9 972	8 788	99	6 947	2 306	540
	1987	17 032	8 808	7 970	91	6 105	1 921	437
	1991	16 789	9 028	7 533	85	5 337	1 568	392
	1995	17 804	10 803	6 790	79	4 545	1 578	265
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	44 360	17 322	25 944	378	15 419	2 935	3 893
	1960	45 449	17 460	26 892	346	17 507	6 421	2 082
	1971	43 498	17 238	25 336	256	18 391	7 399	738
	1979	38 843	13 466	24 950	232	21 235	7 126	382
	1987	37 281	11 234	25 721	196	20 265	5 958	291
	1991	37 171	10 534	26 341	187	20 159	5 295	312
	1995	37 005	11 104	25 596	171	19 204	4 876	358
Rhein-Lahn-Kreis	1950	33 798	7 726	24 133	308	14 001	3 268	3 883
	1960	34 321	8 561	24 220	311	14 880	5 409	2 270
	1971	31 429	9 310	20 802	168	14 333	5 815	1 110
	1979	27 181	7 731	19 135	94	14 762	5 997	643
	1987	26 491	6 977	19 279	98	14 687	5 915	464
	1991	26 465	6 768	19 500	83	13 808	5 485	309
	1995	26 598	7 092	19 340	.	12 903	5 534	296

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

pflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	darunter		Futter- pflanzen	darunter		Verwaltungsbezirk
Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer				Raps und Rübsen	Silo- mals				
ha											
24	40	378	680	7	21	21	495	29	Kreisfreie Stadt Koblenz		
115	44	176	661	61	0	0	248	.			
64	179	135	430	33	12	12	142	29			
148	97	74	217	51	5	5	83	31			
118	52	77	172	31	28	28	90	65			
123	42	60	190	29	85	85	108	79			
75	32	55	192	27	75	75	75	41			
114	274	2979	2029	210	164	164	2 856	107	Landkreise Ahrweiler		
378	685	2 786	2 030	475	13	13	2 042	82			
959	1 378	2 663	1 059	440	32	32	1 506	115			
2 117	1 228	1 776	245	484	42	42	712	391			
1 953	1 124	1 083	127	501	293	293	1 036	703			
1 658	1 221	724	81	514	516	508	986	653			
1 191	959	591	73	502	532	517	773	557			
63	155	2 348	2 222	23	85	85	2 189	5	Altenkirchen (Ww.)		
349	242	1 824	1 951	23	9	9	1 879	7			
850	624	1 953	1 049	13	7	7	711	66			
959	567	1 625	252	10	0	0	884	728			
943	538	1 175	144	2	23	22	963	791			
813	699	905	104	3	118	118	855	705			
528	726	659	82	-	136	133	915	796			
103	5 930	3 975	3 538	67	274	274	6 597	73	Bad Kreuznach		
391	6 715	3 136	3 603	260	6	6	4 837	240			
1 124	6 079	2 516	2 009	282	199	199	3 777	420			
2 558	6 231	1 505	478	298	164	164	2 384	814			
2 451	5 657	1 076	232	314	2 285	2 171	1 834	837			
1 361	6 736	639	168	340	2 119	1 459	1 342	632			
1 218	4 733	540	115	365	1 499	937	1 229	452			
15	1 391	2 686	2 330	2	234	232	1 680	3	Birkenfeld		
97	2 134	2 320	2 304	14	2	2	1 211	45			
320	2 857	2 097	1 413	8	20	20	903	70			
1 576	3 403	1 646	354	7	42	42	532	289			
1 667	3 084	1 185	139	5	924	921	756	452			
1 313	3 635	716	103	2	1 154	1 149	630	335			
1 025	3 079	536	75	-	904	813	683	222			
43	1 106	3 160	2 835	25	212	212	2 215	10	Cochem-Zell		
157	1 592	3 386	2 932	28	11	11	1 607	45			
847	3 766	4 366	1 426	14	51	51	1 131	50			
2 591	4 115	3 413	306	27	85	85	579	233			
2 540	4 643	2 606	122	15	931	931	730	315			
1 969	5 927	1 748	67	16	1 751	1 736	423	213			
2 317	5 024	1 152	39	10	1 612	1 496	634	269			
332	1 442	6 273	8 131	153	622	613	5 757	150	Mayen-Koblenz		
1 223	2 210	4 152	8 137	805	19	19	3 838	.			
3 560	2 775	3 953	3 881	825	805	805	2 526	227			
6 519	1 516	3 026	1 552	1 094	246	246	1 509	685			
5 904	1 253	2 171	1 117	994	2 614	2 607	1 544	1 101			
5 132	1 134	1 227	1 022	975	4 022	3 988	1 350	1 038			
4 946	1 022	844	921	976	3 469	3 428	1 266	874			
108	181	2 583	2 231	89	137	133	2 608	77	Neuwied		
281	325	1 957	1 915	177	13	13	1 628	98			
753	1 177	1 785	936	107	24	24	835	179			
1 345	1 026	1 530	212	73	13	13	964	791			
1 348	1 019	1 167	105	68	117	115	1 113	933			
1 053	1 316	800	83	71	435	370	1 058	844			
843	1 032	636	73	64	496	452	951	752			
57	848	6 308	3 449	2	220	219	3 469	20	Rhein-Hunsrück-Kreis		
227	693	5 047	3 649	25	21	21	2 580	117			
655	2 982	4 494	1 837	18	41	41	2 339	222			
3 355	5 826	3 617	464	28	197	197	1 837	727			
4 299	6 610	2 342	171	12	3 046	3 009	1 467	509			
3 619	8 946	1 385	92	3	3 876	3 837	838	297			
3 428	8 560	1 200	64	.	3 413	3 070	769	239			
75	996	5 460	2 923	25	131	124	3 981	78	Rhein-Lahn-Kreis		
324	896	4 234	3 203	143	7	7	3 196	250			
1 154	1 763	3 299	1 724	104	145	145	2 464	454			
3 224	1 575	2 734	358	73	265	265	2 695	1 497			
3 867	1 743	2 106	141	71	1 225	1 224	2 490	1 659			
3 370	2 724	1 424	92	72	2 374	2 337	1 969	1 363			
2 976	2 461	1 130	71	65	2 206	2 166	1 696	1 181			

noch : 18. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauergrünland	Ackerland	Rebfläche	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Roggen
ha								
Westerwaldkreis	1950	48 571	25 146	22 337	-	12 495	2 313	4 544
	1960	46 620	25 753	19 818	-	11 673	3 471	3 242
	1971	36 282	22 390	12 795	0	8 822	2 593	1 218
	1979	25 901	16 552	9 082	-	7 148	1 942	686
	1987	23 780	15 140	8 441	-	6 333	1 718	368
	1991	24 613	15 631	8 738	-	6 196	1 734	342
	1995	26 637	18 954	7 400	-	5 038	1 460	266
RB Koblenz	1950	353 013	114 578	219 155	7 712	118 893	23 175	37 814
	1960	359 535	119 636	219 998	9 021	132 638	40 156	30 307
	1971	330 389	119 095	190 335	9 314	135 137	47 450	13 311
	1979	273 482	96 478	165 536	8 924	135 771	47 241	8 891
	1987	255 825	85 593	159 443	8 706	123 438	42 222	6 672
	1991	255 794	86 289	158 810	8 658	115 516	38 538	6 272
	1995	260 987	97 470	153 044	8 245	105 342	35 847	7 370
Kreisfreie Stadt Trier	1950	4 257	1 286	2 226	400	988	227	350
	1960	3 608	991	2 017	216	1 079	324	329
	1971	3 192	1 039	1 587	353	1 056	409	124
	1979	2 038	597	994	385	788	228	112
	1987	1 755	493	859	364	584	151	86
	1991	1 873	602	888	353	614	157	69
	1995	1 944	725	876	300	505	108	47
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	47 215	18 456	24 692	3 194	13 755	1 669	6 170
	1960	48 951	18 790	25 867	3 504	16 136	2 366	6 209
	1971	46 993	17 745	23 780	4 403	17 146	5 018	2 146
	1979	38 647	14 440	19 227	4 756	16 053	4 186	1 316
	1987	36 328	13 180	18 112	4 892	14 088	3 398	969
	1991	36 028	13 664	17 350	4 868	12 555	2 561	872
	1995	36 400	15 890	15 721	4 602	10 586	2 154	647
Bitburg-Prüm	1950	83 907	31 004	51 748	1	27 058	5 838	7 102
	1960	88 552	33 565	53 842	0	35 252	8 385	7 011
	1971	94 405	44 156	49 156	-	38 040	7 934	2 760
	1979	88 147	50 563	37 335	-	31 743	5 393	1 815
	1987	83 017	51 240	31 541	-	25 362	4 234	972
	1991	81 660	51 535	30 044	-	23 580	3 845	682
	1995	81 481	51 640	29 724	-	20 729	3 754	368
Daun	1950	39 066	19 851	18 723	-	10 760	1 358	3 755
	1960	40 799	22 651	17 669	-	11 392	1 703	3 023
	1971	41 420	26 128	14 641	0	11 296	2 532	330
	1979	36 499	24 510	11 913	-	10 731	1 902	437
	1987	32 888	22 385	10 451	-	9 430	1 098	282
	1991	31 752	21 393	10 295	-	8 987	529	223
	1995	32 007	23 414	8 529	-	6 852	407	242
Trier-Saarburg	1950	49 237	15 144	30 109	2 684	15 247	2 659	5 490
	1960	50 988	15 174	31 187	3 715	18 753	4 255	5 698
	1971	48 701	15 390	27 626	4 431	19 507	6 110	1 985
	1979	38 769	13 301	20 334	4 895	16 845	4 159	1 732
	1987	35 203	11 996	18 056	4 956	14 303	3 277	1 209
	1991	34 994	12 464	17 333	4 933	12 652	2 672	803
	1995	35 917	14 996	15 954	4 675	11 010	2 426	618
RB Trier	1950	223 682	85 741	127 498	6 279	67 808	11 751	22 867
	1960	232 898	91 171	130 582	7 435	82 612	17 033	22 270
	1971	234 711	104 458	116 790	9 187	87 045	22 003	7 345
	1979	204 100	103 411	89 803	10 036	76 160	15 868	5 412
	1987	189 191	99 294	79 019	10 212	63 767	12 158	3 517
	1991	186 306	99 660	75 910	10 154	58 390	9 767	2 649
	1995	187 750	106 666	70 804	9 577	49 681	8 849	1 923
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	3 425	167	2 997	0	1 201	570	139
	1960	3 495	84	3 084	-	1 401	930	120
	1971	3 167	53	2 986	3	1 290	957	111
	1979	2 532	30	2 495	6	1 112	676	173
	1987	2 610	23	2 568	17	934	687	54
	1991	2 983	58	2 909	12	1 143	808	63
	1995	3 173	58	3 097	17	829	587	66
Kaiserslautern	1950	2 506	651	1 588	-	885	173	342
	1960	2 483	707	1 518	-	852	214	244
	1971	1 955	425	1 233	-	845	262	107
	1979	1 231	386	811	-	605	155	54
	1987	1 133	263	850	-	564	182	53
	1991	1 103	235	847	-	574	188	47
	1995	1 042	221	802	-	479	154	92

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. - 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

pflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	darunter		Futter- pflanzen	darunter		Verwaltungsbezirk
Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer				Raps und Rübsen	Silo- mals				
ha											
50	323	5 180	3 876	7	149	147	2 848	15	Westerwaldkreis		
125	377	4 211	3 533	71	2	2	1 517	61			
262	1 263	3 026	1 942	12	27	27	944	286			
689	1 139	2 350	407	6	49	49	994	772			
821	1 307	1 672	216	4	450	440	1 066	875			
920	1 584	1 268	155	2	846	841	964	814			
495	1 515	995	114	.	520	520	839	737			
984	12 686	41 330	34 244	610	2 249	2 224	34 695	567	RB Koblenz		
3 667	15 913	33 229	33 918	2 082	103	103	24 583	1 189			
10 548	24 843	30 287	17 706	1 856	1 363	1 363	17 278	2 118			
25 081	26 723	23 296	4 845	2 151	1 108	1 108	13 173	6 958			
25 911	27 029	16 661	2 686	2 017	11 937	11 761	13 089	8 241			
21 330	33 964	10 896	2 156	2 027	17 296	16 427	10 522	6 970			
19 042	29 144	8 338	1 819	2 012	14 863	13 607	9 832	6 119			
30	49	321	362	7	40	40	287	19	Kreisfreie Stadt Trier		
33	85	263	357	34	6	6	172	.			
61	197	211	198	6	11	11	94	18			
91	194	144	61	0	15	15	23	15			
91	178	70	31	5	89	89	65	27			
83	247	45	28	.	108	100	17	16			
65	184	47	33	.	74	52	38	31			
102	891	4 554	4 276	16	336	334	2 516	33	Landkreise Bernkastel-Wittlich		
176	1 426	4 619	4 598	51	26	26	1 744	71			
481	3 222	4 415	2 456	52	103	103	1 608	222			
2 433	4 112	2 896	641	72	145	145	1 096	671			
2 705	3 873	2 145	287	98	996	989	1 687	1 102			
2 247	4 323	1 483	195	51	1 536	1 528	1 462	975			
1 923	3 237	1 150	174	57	942	898	1 621	925			
279	2 180	11 037	4 404	10	551	549	11 111	23	Bitburg-Prüm		
457	4 746	11 254	4 816	167	86	86	8 673	143			
1 237	7 614	10 224	2 028	46	134	134	5 389	211			
4 747	8 260	7 815	618	31	84	84	3 509	1 380			
4 021	6 911	6 239	255	8	1 013	936	3 557	1 548			
4 048	7 391	4 597	151	4	1 995	1 953	2 768	1 497			
3 664	6 067	2 976	127	4	1 437	1 347	5 069	2 179			
52	677	4 683	2 279	3	119	116	2 526	2	Daun		
89	1 140	4 714	2 211	34	1	1	1 471	4			
138	2 121	5 319	883	21	2	2	748	20			
1 018	3 742	3 215	314	20	4	4	171	93			
1 098	4 431	2 019	177	5	148	148	336	128			
970	5 145	1 425	111	2	348	346	285	110			
583	3 792	1 099	73	0	363	358	376	185			
194	745	5 750	4 623	22	254	254	4 960	19	Trier-Saarburg		
378	1 583	5 583	4 770	130	18	18	3 514	.			
629	4 913	4 799	2 855	50	65	65	2 425	250			
1 780	5 118	3 435	735	35	184	184	1 167	717			
1 840	4 480	2 796	302	12	1 105	1 063	1 455	803			
1 584	4 943	2 005	217	5	1 584	1 516	1 273	876			
1 470	3 968	1 547	171	4	1 296	1 084	1 593	1 105			
657	4 542	26 345	15 944	58	1 300	1 293	21 400	96	RB Trier		
1 133	8 980	26 433	16 752	416	137	137	15 574	392			
2 546	18 067	24 968	8 420	175	315	315	10 264	721			
10 069	21 426	17 505	2 369	158	432	432	5 966	2 876			
9 754	19 872	13 268	1 049	128	3 350	3 225	7 100	3 607			
8 931	22 048	9 554	702	63	5 571	5 442	5 807	3 474			
7 705	17 248	6 819	579	66	4 113	3 738	8 696	4 425			
27	199	263	555	370	6	6	334	28	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)		
63	169	93	634	370	3	3	198	.			
72	115	27	767	378	.	.	84	25			
158	95	7	536	416	.	.	31	20			
35	140	.	784	390	4	.	25	21			
39	194	.	842	409	72	.	29	21			
72	98	.	929	397	41	.	71	.			
15	67	275	284	7	6	6	217	5	Kaiserslautern		
19	214	132	215	16	2	2	169	.			
44	287	121	106	27	28	28	147	16			
95	203	86	10	33	37	37	92	37			
113	124	54	9	33	91	91	124	43			
78	161	50	8	32	95	95	70	41			
57	98	66	7	32	76	76	54	25			

noch: 18. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauergrünland	Ackerland	Rebfläche	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Roggen
ha								
Landau i. d. Pfalz	1950	3 770	392	2 436	733	1 122	406	302
	1960	3 997	366	2 358	1 093	1 156	550	201
	1971	3 590	295	1 661	1 525	998	453	146
	1979	2 877	150	1 174	1 477	824	305	160
	1987	2 700	129	991	1 515	627	329	101
	1991	2 619	106	945	1 503	563	253	81
	1995	2 532	107	907	1 455	514	205	69
Ludwigshafen a. Rhein	1950	4 453	223	3 655	4	1 412	554	244
	1960	4 226	158	3 568	3	1 525	893	235
	1971	3 365	66	2 907	3	1 529	1 004	320
	1979	2 622	42	2 578	-	1 470	681	486
	1987	2 522	44	2 475	-	1 232	810	166
	1991	2 258	51	2 206	-	877	446	87
	1995	2 197	56	2 138	-	658	423	52
Mainz	1950	6 930	108	5 462	205	2 068	595	488
	1960	6 676	192	5 274	231	2 485	1 521	341
	1971	5 855	51	4 397	253	2 680	1 716	427
	1979	4 553	32	3 464	257	2 439	1 477	555
	1987	4 455	50	3 445	247	2 325	1 286	519
	1991	4 336	58	3 302	265	2 095	1 085	221
	1995	4 418	80	3 305	272	2 049	1 083	180
Neustadt a. d. Weinstr.	1950	5 500	999	2 569	1 565	1 206	387	405
	1960	5 479	950	2 303	1 938	1 126	479	333
	1971	5 041	732	1 856	2 167	1 157	535	258
	1979	3 785	538	1 314	1 855	936	324	286
	1987	3 591	472	1 238	1 816	824	345	243
	1991	3 564	311	1 276	1 897	670	264	164
	1995	3 596	373	1 291	1 870	715	236	214
Pirmasens	1950	3 757	1 084	1 434	1	773	155	283
	1960	2 949	1 128	1 477	-	773	172	215
	1971	2 230	829	1 132	-	744	247	79
	1979	1 389	576	809	-	621	140	36
	1987	1 183	459	712	-	517	128	25
	1991	1 137	457	672	-	484	119	17
	1995	1 140	444	686	-	397	111	25
Speyer	1950	1 689	148	1 320	2	554	244	94
	1960	1 386	103	1 114	1	572	325	83
	1971	1 451	179	1 098	0	656	359	132
	1979	895	59	826	1	525	254	130
	1987	852	50	794	2	469	247	126
	1991	817	21	790	1	350	195	33
	1995	814	38	771	1	353	195	54
Worms	1950	8 355	462	6 485	390	2 921	775	408
	1960	8 025	233	6 396	679	3 642	1 461	475
	1971	7 942	164	6 509	820	4 326	1 923	851
	1979	6 567	129	5 264	1 112	3 926	1 410	949
	1987	6 366	99	4 902	1 310	3 300	1 108	709
	1991	6 170	118	5 050	1 430	2 862	863	266
	1995	6 727	112	4 953	1 514	2 593	952	207
Zweibrücken	1950	4 249	993	2 995	-	1 504	421	294
	1960	3 971	1 034	2 728	-	1 479	511	108
	1971	3 915	1 166	2 527	-	1 683	480	27
	1979	3 067	1 006	2 040	-	1 618	303	40
	1987	2 950	932	2 004	-	1 292	331	33
	1991	2 912	882	2 021	-	1 192	424	8
	1995	2 998	936	2 050	-	1 175	504	24
Landkreise Alzey-Worms	1950	49 531	885	41 396	6 016	20 145	3 468	3 509
	1960	51 721	988	41 449	7 966	24 698	11 053	2 889
	1971	49 375	529	37 598	10 346	26 615	15 004	3 548
	1979	44 542	238	31 829	12 126	24 904	13 600	3 959
	1987	43 592	169	30 320	12 802	21 153	10 317	3 595
	1991	43 428	154	29 957	13 031	17 520	7 183	1 131
	1995	42 978	221	29 429	13 041	17 595	7 845	1 124
Bad Dürkheim	1950	24 900	1 522	16 352	5 023	7 583	2 152	1 814
	1960	24 820	1 498	15 093	6 509	8 065	3 746	1 359
	1971	24 132	1 311	12 870	7 773	8 232	3 894	1 467
	1979	20 081	1 184	9 687	8 005	6 872	2 683	1 476
	1987	18 712	646	8 896	8 145	5 887	2 639	1 120
	1991	18 629	612	8 824	8 158	5 308	2 278	637
	1995	18 194	699	8 352	8 204	4 524	2 075	686

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. - 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

pflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	darunter		Futter- pflanzen	darunter		Verwaltungsbezirk
Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer				Raps und Rübsen	Silo- mais				
ha											
10	138	265	366	79	6	6	464	29		Landau i. d. Pfalz	
24	178	194	363	133	2	2	367	.			
39	275	74	157	126	-	-	109	10			
99	217	37	50	162	2	2	29	14			
61	118	17	24	153	67	11	7	4			
62	153	14	19	157	86	.	6	.			
79	151	10	33	150	6	.	3	.			
8	231	359	646	275	0	-	575	80		Ludwigshafen a. Rhein	
99	131	142	941	261	1	1	307	.			
15	156	34	546	257	-	-	54	14			
134	146	23	422	218	17	17	21	8			
11	223	22	464	156	118	118	18	15			
.	313	29	445	160	54	32	40	27			
.	.	14	382	127	18	.	24	22			
70	366	544	1 018	280	47	42	792	72		Mainz	
207	210	189	935	471	1	1	335	.			
102	348	78	495	524	3	3	145	11			
136	223	39	164	581	-	-	44	2			
133	337	36	137	607	65	22	19	.			
44	695	26	125	618	211	12	17	4			
52	715	14	160	647	82	.	14	3			
19	90	299	509	67	15	7	323	14		Neustadt a. d. Weinstr.	
29	65	208	530	98	1	1	198	.			
30	178	123	255	99	-	-	99	18			
64	166	79	77	123	-	-	58	39			
60	133	39	58	111	43	5	80	62			
45	172	21	78	120	173	43	58	40			
56	186	17	103	121	9	.	71	52			
4	61	248	263	-	8	8	191	5		Pirmasens	
6	140	183	250	7	0	0	147	0			
18	228	116	170	4	-	-	96	8			
52	271	86	40	-	3	3	96	63			
81	198	63	23	.	36	36	115	75			
64	227	55	10	-	68	60	49	38			
66	119	39	7	.	59	50	96	63			
6	67	137	164	107	10	10	228	31		Speyer	
15	58	83	117	99	28	28	151	.			
13	112	31	90	132	-	-	66	9			
66	55	12	41	117	-	-	27	8			
17	72	.	16	111	66	.	15	.			
2	111	4	21	123	65	-	3	.			
.	.	.	22	111	1	-	7	.			
52	1 135	539	839	1 057	43	42	898	61		Worms	
267	1 205	213	707	1 064	3	3	454	.			
120	1 300	117	366	1 209	12	12	210	26			
344	1 183	37	75	1 049	-	-	101	36			
240	1 176	60	125	931	123	-	99	53			
228	1 433	28	201	1 000	327	.	71	36			
254	1 100	41	381	1 026	11	-	62	29			
11	342	387	427	20	10	10	639	16		Zweibrücken	
12	532	234	332	69	3	3	526	.			
56	839	219	127	30	14	14	429	122			
318	715	191	18	3	6	6	327	231			
297	444	131	5	.	154	143	338	215			
235	400	108	2	.	299	196	306	187			
164	364	73	3	.	141	80	311	181			
105	8 833	4 173	5 764	3 887	229	227	8 067	383		Landkreise Alzey-Worms	
1 394	7 310	1 957	4 661	5 079	26	26	4 777	.			
527	6 736	729	1 552	6 086	643	643	1 488	85			
1 205	5 937	154	370	5 825	41	41	349	69			
756	6 227	139	242	5 591	1 542	768	232	95			
355	8 683	70	405	5 828	3 007	266	211	71			
395	7 973	90	600	6 036	552	41	173	26			
107	1 758	1 717	2 502	1 276	79	66	2 644	236		Bad Dürkheim	
327	1 785	751	2 093	1 646	23	23	1 535	.			
584	1 841	378	1 165	1 719	52	52	746	162			
801	1 720	155	478	1 586	15	15	380	206			
459	1 510	123	602	1 497	297	65	249	143			
163	2 103	78	646	1 508	673	199	241	135			
178	1 448	82	911	1 463	131	56	222	101			

noch: 18. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr 1)	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauergrünland	Ackerland	Rebfläche	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Roggen
ha								
Donnersbergkreis	1950	39 652	6 178	31 954	651	18 493	2 909	2 656
	1960	40 525	5 702	33 251	738	21 533	6 051	2 415
	1971	37 993	5 910	30 925	401	22 397	6 611	2 311
	1979	33 375	5 392	27 378	376	21 726	6 937	2 101
	1987	32 968	5 358	27 102	373	20 290	7 680	1 876
	1991	32 860	5 443	26 912	361	18 011	6 770	934
	1995	32 263	5 716	26 021	361	15 949	6 759	1 900
Germersheim	1950	22 938	4 934	16 878	193	6 819	2 536	2 153
	1960	23 150	4 447	17 475	220	7 866	3 754	1 832
	1971	20 087	3 183	15 638	336	8 284	4 197	776
	1979	15 846	1 837	13 409	443	8 031	3 558	1 170
	1987	15 247	1 411	13 169	518	6 854	3 543	932
	1991	15 171	1 409	13 110	512	6 289	2 861	904
	1995	15 715	1 432	13 601	499	6 308	2 645	899
Kaiserslautern	1950	28 243	8 746	18 585	2	11 085	1 419	4 946
	1960	27 219	8 408	17 919	-	11 259	1 625	4 275
	1971	25 058	8 696	15 367	0	10 477	2 339	2 364
	1979	21 553	8 663	12 764	0	9 273	1 805	1 720
	1987	18 980	7 272	11 594	.	8 233	1 691	1 466
	1991	19 101	7 722	11 317	-	7 380	1 626	1 176
	1995	18 203	7 831	10 325	-	6 283	1 666	991
Kusel	1950	35 735	12 069	22 722	90	13 419	2 010	4 269
	1960	35 981	12 367	22 638	41	14 148	2 672	2 778
	1971	31 294	11 862	18 530	2	13 606	2 747	1 441
	1979	25 610	10 252	15 199	0	12 740	2 089	1 065
	1987	23 860	9 016	14 738	-	11 762	2 154	1 587
	1991	24 042	9 230	14 739	.	10 876	2 150	1 172
	1995	23 503	9 856	13 562	.	8 720	2 285	1 355
Südliche Weinstraße	1950	32 322	5 557	20 471	5 110	9 118	3 081	2 892
	1960	32 598	5 220	18 882	7 480	9 132	4 358	1 859
	1971	29 051	3 425	15 224	9 465	8 615	4 356	1 038
	1979	24 432	2 501	11 552	10 015	7 771	3 405	1 155
	1987	23 748	2 067	10 951	10 372	6 343	3 507	772
	1991	23 840	2 002	10 925	10 481	5 925	3 027	456
	1995	23 881	2 479	10 486	10 459	6 142	2 740	665
Ludwigshafen	1950	21 697	2 024	18 579	247	7 401	2 449	1 890
	1960	21 611	1 731	18 825	262	9 020	4 381	1 979
	1971	20 009	1 152	17 715	227	8 789	4 864	1 754
	1979	15 917	938	14 610	239	7 352	3 557	1 701
	1987	15 352	519	14 481	241	6 357	3 521	1 177
	1991	15 212	497	14 352	252	5 508	2 817	827
	1995	15 228	393	14 450	264	4 888	2 431	1 116
Mainz-Bingen	1950	44 938	3 545	31 295	7 006	15 184	2 753	3 926
	1960	45 681	2 826	30 471	8 609	17 379	7 979	3 406
	1971	42 678	1 585	26 060	10 055	17 903	10 091	2 831
	1979	34 961	967	20 451	10 601	16 059	9 305	2 771
	1987	33 837	1 037	19 319	10 749	13 781	7 133	2 402
	1991	33 481	1 044	19 034	10 843	11 448	5 400	905
	1995	33 350	1 114	19 004	10 783	11 794	5 512	919
Pirmasens	1950	31 769	10 531	20 300	3	10 916	1 753	4 448
	1960	31 507	9 867	20 808	2	10 990	2 285	3 736
	1971	26 737	9 597	16 193	4	10 354	2 959	1 178
	1979	22 267	8 942	13 216	-	9 470	1 741	843
	1987	20 612	8 300	12 239	-	8 262	1 803	592
	1991	20 284	8 320	11 904	-	7 367	1 710	438
	1995	20 003	8 254	11 678	.	7 150	2 184	713
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	376 359	61 218	269 473	27 241	133 809	28 810	35 502
	1960	377 500	58 009	266 631	35 772	149 101	54 960	28 883
	1971	344 925	51 210	232 426	43 380	151 180	64 998	21 166
	1979	288 102	43 862	190 870	46 513	138 274	54 405	20 830
	1987	275 269	38 315	182 787	48 108	121 008	49 442	17 549
	1991	274 488	38 729	181 090	48 746	106 442	40 462	9 569
	1995	271 955	40 419	176 908	48 742	99 113	40 592	11 351
Rheinland-Pfalz	1950	953 054	261 537	616 126	41 232	320 510	63 736	96 183
	1960	969 933	268 816	617 211	52 228	364 356	112 149	81 461
	1971	910 025	274 763	539 551	61 881	373 362	134 451	41 822
	1979	765 684	243 751	446 209	65 473	350 205	117 514	35 133
	1987	720 285	223 202	421 248	67 026	308 213	103 822	27 738
	1991	716 588	224 678	415 811	67 558	280 347	88 765	18 489
	1995	720 692	244 554	400 757	66 565	254 137	85 289	20 644

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

pflanzen 1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	darunter		Futter- pflanzen	darunter		Verwaltungsbezirk
Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer				Raps und Rübsen	Silo- mais				
ha											
53	8 909	3 821	3 013	1 072	196	190	6 271	116	Donnersbergkreis		
705	9 418	2 601	2 690	1 491	27	27	4 728	326			
1 148	9 797	2 168	1 192	1 645	243	243	3 574	312			
3 282	7 815	1 334	233	1 978	82	82	2 412	803			
2 971	6 451	902	120	2 063	1 947	1 811	1 874	842			
1 826	7 689	565	156	2 194	2 230	2 067	1 403	648			
1 499	4 933	396	111	2 342	1 616	1 570	1 424	542			
79	402	1 635	2 697	354	36	27	2 548	403	Germersheim		
224	839	1 156	2 622	817	4	4	2 175	346			
217	2 102	826	1 504	1 204	12	12	1 191	230			
447	2 290	482	489	1 647	67	67	584	213			
327	1 632	329	367	1 597	1 105	265	483	269			
339	1 888	217	400	1 670	1 386	100	398	251			
260	2 087	194	495	1 725	211	31	324	200			
89	1 407	3 116	3 113	28	178	178	1 967	47	Kaiserslautern		
170	2 363	2 254	2 683	177	9	9	1 517	.			
374	2 964	1 892	1 871	121	13	13	1 819	452			
1 262	2 666	1 398	786	82	65	65	2 053	1 421			
1 716	1 891	966	450	77	631	626	1 743	1 198			
1 109	2 259	694	403	88	842	816	1 453	1 031			
854	1 364	542	300	104	565	540	1 383	817			
107	2 730	3 815	2 876	6	263	260	3 476	13	Kusel		
177	4 134	3 144	2 585	100	0	0	2 402	67			
462	5 340	2 676	1 586	51	16	16	1 852	350			
1 429	5 625	1 918	344	15	16	16	1 566	1 069			
2 140	4 162	1 200	150	8	899	879	1 555	1 006			
1 659	4 578	835	99	4	1 416	1 403	1 202	840			
1 088	2 542	568	63	3	1 327	1 300	1 200	737			
74	948	2 104	3 204	724	82	74	3 569	316	Südliche Weinstraße		
188	1 310	1 342	2 856	1 155	22	22	2 539	.			
185	2 106	867	1 509	1 461	5	5	1 427	177			
305	2 388	493	479	1 704	12	12	537	135			
240	1 495	261	334	1 635	1 405	595	295	162			
176	2 022	163	362	1 687	1 665	425	229	130			
140	2 363	165	411	1 678	524	258	182	98			
83	1 248	1 690	3 216	1 183	23	16	2 481	338	Ludwigshafen		
371	1 309	907	3 655	1 326	17	17	1 468	.			
306	1 307	474	3 662	1 646	7	7	529	155			
555	1 327	189	3 031	1 791	5	5	280	193			
282	1 212	88	3 032	1 737	385	88	185	128			
154	1 601	64	2 994	1 775	350	123	173	110			
130	1 069	53	3 364	1 669	132	96	68	38			
205	4 598	3 602	4 825	1 237	151	145	6 333	332	Mainz-Bingen		
1 208	2 620	1 937	4 244	2 015	7	7	3 994	.			
700	2 825	1 214	1 914	2 728	259	259	1 537	115			
1 440	2 184	306	382	2 894	87	87	484	78			
1 118	2 811	187	282	2 934	1 065	780	335	118			
415	4 513	141	253	3 119	2 175	327	231	84			
362	4 639	144	218	3 263	793	238	290	64			
86	1 076	3 064	3 757	42	104	104	2 831	100	Pirmasens		
131	1 871	2 334	3 531	204	25	25	2 472	.			
302	3 552	1 779	2 205	117	84	84	2 045	434			
1 132	3 888	1 453	937	24	39	39	2 098	1 314			
1 387	2 995	1 119	445	24	616	569	2 255	1 500			
995	3 025	847	371	41	723	606	1 856	1 296			
837	2 060	673	234	77	588	383	1 887	1 147			
1 210	34 605	32 053	40 038	12 071	1 492	1 427	44 848	2 615	RB Rheinhessen-Pfalz		
5 636	35 861	20 054	36 644	16 598	204	204	30 459	2 568			
5 314	42 408	13 943	21 239	19 564	1 391	1 391	17 647	2 731			
13 324	39 114	8 479	8 962	20 248	494	494	11 569	5 959			
12 442	33 351	5 745	7 669	19 657	10 659	6 876	10 045	5 955			
7 991	42 219	4 012	7 841	20 533	15 917	6 850	8 046	4 994			
6 550	33 568	3 189	8 735	20 973	6 881	4 786	7 866	4 156			
2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	5 041	4 944	100 943	3 278	Rheinland-Pfalz		
10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	443	70 624	4 149			
18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	3 069	45 189	5 570			
48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	2 034	30 708	15 793			
48 106	80 252	35 674	11 405	21 802	25 946	21 862	30 234	17 803			
38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	38 784	28 719	24 376	15 438			
33 296	79 959	18 346	11 133	23 051	25 857	22 131	26 393	14 700			

19. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1994 und 1995

Fruchtart	Anbaufläche		Hektarertrag			Erntemenge	
	1994	1995	D 1989/94	1994	1995	1994	1995
	1 000 ha		dt			1 000 t	
Getreide	252,3	254,1	50,1	50,6	53,3	1 276,1	1 353,4
Weizen	77,7	85,3	58,2	62,3	63,7	484,0	543,2
Winterweizen	74,1	82,6	58,8	62,8	64,1	465,2	529,2
Sommerweizen	2,4	1,8	47,4	52,7	52,8	12,6	9,5
Hartweizen (Durum)	1,2	0,9	48,2	52,5	51,9	6,3	4,4
Roggen	19,0	20,6	48,0	49,6	52,1	94,3	107,6
Wintermenggetreide	1,5	1,8	47,3	49,5	50,0	7,5	9,0
Gerste	118,8	113,3	47,4	45,5	47,9	541,0	542,7
Wintergerste	29,4	33,3	55,4	53,3	60,8	156,5	202,6
Sommergerste	89,5	80,0	44,4	43,0	42,5	384,5	340,1
Hafer	22,8	18,3	38,2	38,3	40,3	87,1	74,0
Sommermenggetreide	3,9	3,8	39,9	39,3	39,6	15,2	15,0
Triticale	8,6	11,0	53,6	54,7	56,3	47,0	62,0
Futtererbsen	2,8	2,2	38,8	42,9	39,3	12,0	8,5
Ackerbohnen	0,5	0,3	33,0	34,3	33,1	1,7	1,0
Winterraps	18,4	20,1	26,1	27,7	32,1	51,1	64,8
Körner Sonnenblumen	6,3	2,5	.	31,4	31,8	19,6	7,8
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	3,4	3,7	61,5	68,3	68,9	23,2	25,8
Kartoffeln	10,6	11,1	310,3	309,1	296,2	329,1	329,7
Frühkartoffeln	3,4	4,3	298,7	303,3	296,9	104,2	128,2
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	7,2	6,8	316,4	311,9	295,7	224,9	201,5
Zuckerrüben	22,9	23,1	520,4	535,2	547,3	1 228,1	1 261,5
Runkelrüben	1,6	1,4	1 006,0	1 108,7	1 123,6	172,4	155,3
Rauhfutter (Heuertrag) ¹⁾	209,2	210,6	69,3	75,2	75,3	1 573,6	1 586,2
Wiesen	87,5	85,1	67,3	75,3	75,3	659,2	640,6
Mähweiden	111,0	114,2	71,1	75,1	75,4	833,5	861,0
Grasanbau auf dem Ackerland	5,0	4,7	71,1	75,2	75,6	37,4	35,8
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	4,7	5,5	71,9	75,2	75,1	35,4	41,4
Luzerne	1,1	1,0	73,8	75,8	76,1	8,1	7,3
Silomais	14,5	14,7	468,9	445,7	443,7	645,1	652,2

1) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

20. Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 – 1995

Fruchtart	D 1950/55	D 1960/65	D 1970/75	D 1980/85	1991	1992	1993	1994	D 1989/94	1995
	dt									
Getreide	27,0	29,0	36,9	43,9	51,5	52,7	49,5	50,6	50,1	53,3
Weizen	29,3	32,8	40,6	50,5	58,5	60,8	55,9	62,3	58,2	63,7
Winterweizen	29,5	33,3	40,9	50,8	59,4	61,5	56,4	62,8	58,8	64,1
Sommerweizen	25,2	28,8	37,3	43,7	47,7	47,6	45,8	52,7	47,4	52,8
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	45,2	46,7	44,3	52,5	48,2	51,9
Roggen	25,9	25,6	34,6	40,3	47,1	50,4	49,0	49,6	48,0	52,1
Wintermenggetreide	25,5	28,0	34,6	39,9	48,2	47,6	47,5	49,5	47,3	50,0
Gerste	29,5	29,6	36,6	41,9	49,1	49,7	46,5	45,5	47,4	47,9
Wintergerste	27,6	31,5	41,5	48,9	54,7	56,7	52,3	53,3	55,4	60,8
Sommergerste	29,6	29,4	35,6	37,9	46,9	47,1	44,7	43,0	44,4	42,5
Hafer	24,8	26,4	33,2	37,6	44,3	41,6	43,0	38,3	38,2	40,3
Sommermenggetreide	24,6	27,0	33,3	35,9	43,0	43,1	42,1	39,3	39,9	39,6
Triticale	-	-	-	-	52,2	54,3	55,6	54,7	53,6	56,3
Futtererbsen	.	.	.	.	34,3	37,7	38,5	42,9	38,8	39,3
Ackerbohnen	15,9	28,8	30,5	33,5	27,5	35,5	35,8	34,3	33,0	33,1
Winterraps	13,1	17,9	24,2	24,4	27,4	19,7	29,6	27,7	26,1	32,1
Körner Sonnenblumen	-	-	-	-	29,4	32,1	28,8	31,4	.	31,8
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	24,2	28,3	51,2	60,7	51,4	65,7	64,9	68,3	61,5	68,9
Kartoffeln	219,9	236,8	256,0	256,2	256,3	326,9	333,2	309,1	310,3	296,2
Frühkartoffeln	165,4	168,1	206,2	237,3	251,9	326,8	307,0	303,3	298,7	296,9
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	223,1	243,3	263,9	264,2	258,4	327,0	347,9	311,9	316,4	295,7
Zuckerrüben	356,8	413,5	495,3	517,2	448,2	544,8	533,0	535,2	520,4	547,3
Runkelrüben	417,5 ¹⁾	477,0 ¹⁾	827,1	900,2	785,8	1 210,6	1 106,8	1 108,7	1 006,0	1 123,6
Rauhfutter (Heuertrag) ²⁾	.	55,8	58,9	69,8	58,2	74,2	70,0	75,2	69,3	75,3
Wiesen	.	.	.	68,0	55,1	72,7	68,8	75,3	67,3	75,3
Mähweiden	.	.	.	71,9	61,2	75,7	71,0	75,1	71,1	75,4
Grasanbau auf dem Ackerland	45,7	51,4	59,2	70,6	62,1	74,3	69,9	75,2	71,1	75,6
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	59,0	60,8	68,6	72,8	63,0	75,7	70,8	75,2	71,9	75,1
Luzerne	67,2	69,5	74,3	76,4	65,5	77,6	74,3	75,8	73,8	76,1
Silomais	284,5	270,5	420,6	480,8	425,6	472,5	473,2	445,7	468,9	443,7

1) Mit den folgenden Jahren nicht voll vergleichbar. - 2) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

21. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen
(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1995 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Getreide insgesamt ¹⁾			Weizen zusammen			Winterweizen		
	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge
	ha	dt	t	ha	dt	t	ha	dt	t
Kreisfreie Stadt Koblenz	976	59,2	5 783	750	61,1	4 582	724	61,5	4 450
Landkreise									
Ahrweiler	6 267	53,9	33 806	2 686	62,0	16 641	2 637	62,2	16 397
Altenkirchen (Ww.)	2 979	48,7	14 512	716	60,7	4 349	679	61,3	4 159
Bad Kreuznach	12 579	50,3	63 320	4 394	60,5	26 595	4 321	60,6	26 204
Birkenfeld	7 241	47,2	34 166	1 073	59,7	6 409	965	60,8	5 872
Cochem-Zell	12 548	49,6	62 205	2 379	61,3	14 591	2 320	61,6	14 283
Mayen-Koblenz	21 063	64,3	135 339	10 403	66,9	69 594	10 142	67,2	68 155
Neuwied	4 545	51,8	23 522	1 578	59,4	9 376	1 541	59,6	9 187
Rhein-Hunsrück-Kreis	19 204	49,5	95 102	4 876	61,3	29 867	4 775	61,5	29 349
Rhein-Lahn-Kreis	12 903	56,0	72 283	5 534	63,0	34 866	5 462	63,2	34 523
Westerwaldkreis	5 038	48,1	24 208	1 460	60,8	8 883	1 394	61,6	8 582
RB Koblenz	105 342	53,6	564 246	35 847	63,0	225 752	34 960	63,3	221 162
Kreisfreie Stadt Trier	505	48,7	2 459	108	60,9	658	.	.	.
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	10 586	49,9	52 862	2 154	60,2	12 964	2 086	60,5	12 629
Bitburg-Prüm	20 729	48,8	101 133	3 754	60,9	22 859	3 623	61,3	22 194
Daun	6 852	43,0	29 437	407	59,8	2 434	.	.	.
Trier-Saarburg	11 010	48,1	52 945	2 426	60,8	14 745	2 371	61,1	14 476
RB Trier	49 681	48,1	238 836	8 849	60,6	53 661	8 556	61,0	52 206
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	829	60,0	4 977	587	63,5	3 725	494	64,6	3 193
Kaiserslautern	479	50,9	2 439	154	61,2	942	154	61,2	942
Landau i. d. Pfalz	514	54,0	2 774	205	62,5	1 281	190	62,9	1 195
Ludwigshafen a. Rhein	658	56,4	3 712	423	62,8	2 657	356	64,3	2 290
Mainz	2 049	54,5	11 166	1 083	63,2	6 847	1 060	63,5	6 732
Neustadt a. d. Weinstr.	715	54,3	3 884	236	66,5	1 569	.	.	.
Pirmasens	397	51,5	2 046	111	63,1	700	.	.	.
Speyer	353	54,5	1 922	195	60,3	1 176	172	61,5	1 057
Worms	2 593	57,8	14 979	952	64,2	6 115	878	65,0	5 711
Zweibrücken	1 175	53,5	6 287	504	63,4	3 198	498	63,5	3 163
Landkreise									
Alzey-Worms	17 595	60,1	105 747	7 845	68,4	53 687	7 704	68,6	52 876
Bad Dürkheim	4 524	57,2	25 864	2 075	65,8	13 648	2 058	65,9	13 556
Donnersbergkreis	15 949	57,6	91 893	6 759	66,9	45 198	6 685	67,0	44 786
Germersheim	6 308	51,6	32 547	2 645	59,5	15 746	2 353	60,4	14 221
Kaiserslautern	6 283	51,0	32 038	1 666	60,7	10 119	1 570	61,5	9 650
Kusel	8 720	49,2	42 870	2 285	60,1	13 732	2 241	60,3	13 521
Südliche Weinstraße	6 142	52,1	32 007	2 740	61,0	16 715	2 461	62,0	15 252
Ludwigshafen	4 888	56,4	27 548	2 431	63,8	15 517	2 337	64,2	15 010
Mainz-Bingen	11 794	58,9	69 418	5 512	68,2	37 596	5 444	68,3	37 197
Pirmasens	7 150	50,7	36 245	2 184	62,4	13 621	2 121	62,7	13 297
RB Rheinhessen-Pfalz	99 113	55,5	550 364	40 592	65,0	263 788	39 112	65,4	255 868
Rheinland-Pfalz	254 137	53,3	1 353 445	85 289	63,7	543 201	82 629	64,1	529 236

1) Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix.

noch: 21. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen

Verwaltungsbezirk	Gerste zusammen			Wintergerste			Sommergerste		
	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge
	ha	dt	t	ha	dt	t	ha	dt	t
Kreisfreie Stadt Koblenz	107	55,0	589	75	60,1	451	32	43,0	138
Landkreise									
Ahrweiler	2 150	50,0	10 747	1 191	58,2	6 928	959	39,8	3 820
Altenkirchen (Ww.)	1 254	46,9	5 881	528	57,6	3 044	726	39,1	2 837
Bad Kreuznach	5 951	44,0	26 201	1 218	59,6	7 261	4 733	40,0	18 939
Birkenfeld	4 104	44,4	18 220	1 025	56,7	5 813	3 079	40,3	12 407
Cochem-Zell	7 342	46,3	33 998	2 317	61,6	14 270	5 024	39,3	19 728
Mayen-Koblenz	5 969	65,3	38 952	4 946	69,7	34 461	1 022	43,9	4 491
Neuwied	1 874	48,4	9 071	843	58,3	4 912	1 032	40,3	4 159
Rhein-Hunsrück-Kreis	11 988	45,7	54 841	3 428	58,9	20 188	8 560	40,5	34 653
Rhein-Lahn-Kreis	5 436	52,4	28 460	2 976	61,7	18 359	2 461	41,0	10 101
Westerwaldkreis	2 010	43,1	8 668	495	55,8	2 761	1 515	39,0	5 906
RB Koblenz	48 185	48,9	235 628	19 042	62,2	118 450	29 144	40,2	117 178
Kreisfreie Stadt Trier	249	44,1	1 097	65	56,8	369	184	39,5	728
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	5 160	48,0	24 773	1 923	58,5	11 245	3 237	41,8	13 528
Bitburg-Prüm	9 730	46,7	45 435	3 664	56,5	20 704	6 067	40,8	24 731
Daun	4 375	41,1	17 969	583	54,6	3 186	3 792	39,0	14 784
Trier-Saarburg	5 438	44,4	24 141	1 470	56,7	8 337	3 968	39,8	15 804
RB Trier	24 953	45,5	113 416	7 705	56,9	43 842	17 248	40,3	69 574
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	170	54,8	931	72	69,5	500	98	43,9	431
Kaiserslautern	155	46,5	720	57	58,2	332	98	39,6	388
Landau i. d. Pfalz	230	48,6	1 118	79	58,4	461	151	43,5	656
Ludwigshafen a. Rhein	163	43,2	705	.	.	.	.	.	.
Mainz	766	44,0	3 372	52	57,0	297	715	43,0	3 075
Neustadt a. d. Weinstr.	243	44,9	1 091	56	58,3	326	186	41,1	765
Pirmasens	185	46,2	855	66	56,2	371	119	40,7	484
Speyer	103	47,4	488	.	.	.	.	.	.
Worms	1 354	53,8	7 280	254	70,0	1 778	1 100	50,0	5 502
Zweibrücken	528	45,6	2 409	164	62,2	1 020	364	38,1	1 388
Landkreise									
Alzey-Worms	8 368	53,0	44 338	395	71,3	2 818	7 973	52,1	41 520
Bad Dürkheim	1 626	48,8	7 936	178	62,5	1 113	1 448	47,1	6 823
Donnersbergkreis	6 432	48,6	31 268	1 499	65,2	9 776	4 933	43,6	21 492
Germersheim	2 347	45,1	10 575	260	57,8	1 502	2 087	43,5	9 073
Kaiserslautern	2 218	46,6	10 340	854	58,1	4 959	1 364	39,5	5 382
Kusel	3 630	44,0	15 972	1 088	57,0	6 204	2 542	38,4	9 768
Südliche Weinstraße	2 504	44,2	11 071	140	58,6	820	2 363	43,4	10 251
Ludwigshafen	1 199	46,3	5 546	130	69,2	899	1 069	43,5	4 647
Mainz-Bingen	5 001	50,0	25 024	362	63,5	2 297	4 639	49,0	22 727
Pirmasens	2 897	43,6	12 642	837	56,9	4 764	2 060	38,2	7 877
RB Rheinhessen-Pfalz	40 118	48,3	193 679	6 550	61,5	40 284	33 568	45,7	153 395
Rheinland-Pfalz	113 256	47,9	542 723	33 296	60,8	202 576	79 959	42,5	340 147

(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1995 nach Verwaltungsbezirken

Roggen			Triticale			Hafer			Verwaltungsbezirk
Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	
ha	dt	t	ha	dt	t	ha	dt	t	
36	58,3	210	25	.	.	55	43,5	239	Kreisfreie Stadt Koblenz
357	46,6	1 665	377	53,1	2 003	591	39,8	2 352	Landkreise
191	45,2	864	108	54,4	588	659	39,8	2 623	Ahrweiler
1 160	48,0	5 572	292	58,4	1 704	540	40,9	2 208	Altenkirchen (Ww.)
439	44,4	1 948	813	53,0	4 312	536	38,5	2 064	Bad Kreuznach
1 001	54,0	5 401	538	56,1	3 018	1 152	40,1	4 619	Birkenfeld
3 002	59,2	17 778	810	62,2	5 039	844	45,1	3 809	Cochem-Zell
265	50,7	1 343	142	59,7	847	636	42,0	2 669	Mayen-Koblenz
358	47,0	1 683	490	55,3	2 710	1 200	40,4	4 847	Neuwied
296	47,8	1 416	365	55,7	2 033	1 130	43,3	4 888	Rhein-Hunsrück-Kreis
266	44,9	1 195	211	56,3	1 188	995	39,0	3 881	Rhein-Lahn-Kreis
									Westerwaldkreis
7 370	53,0	39 074	4 172	56,6	23 599	8 338	41,0	34 199	RB Koblenz
47	47,7	224	50	54,7	274	47	39,6	186	Kreisfreie Stadt Trier
647	45,6	2 950	1 217	54,5	6 635	1 150	39,3	4 520	Landkreise
368	46,7	1 719	1 799	54,9	9 880	2 976	40,2	11 961	Berncastel-Wittlich
242	47,0	1 137	581	54,4	3 162	1 099	37,8	4 157	Bitburg-Prüm
618	47,6	2 940	671	55,0	3 692	1 547	39,8	6 157	Daun
									Trier-Saarburg
1 923	46,6	8 970	4 318	54,8	23 642	6 819	39,6	26 981	RB Trier
66	45,7	302	-	-	-	.	.	.	Kreisfreie Städte
92	48,3	445	13	.	.	66	39,3	259	Frankenthal (Pfalz)
69	49,1	34	-	-	-	10	.	.	Kaiserslautern
52	51,6	268	-	-	-	14	.	.	Landau i. d. Pfalz
180	47,9	863	-	-	-	14	.	.	Ludwigshafen a. Rhein
214	52,7	1 129	-	-	-	17	.	.	Mainz
25	.	.	14	.	.	39	38,5	150	Neustadt a. d. Weinstr.
54	47,0	254	-	-	-	.	.	.	Pirmasens
207	56,4	1 168	25	.	.	41	47,9	196	Speyer
24	.	.	36	64,1	231	73	38,5	281	Worms
									Zweibrücken
1 124	57,3	6 445	52	65,0	338	90	47,7	429	Landkreise
686	52,9	3 631	25	.	.	82	44,4	364	Alzey-Worms
1 900	58,2	11 056	366	61,8	2 263	396	42,2	1 670	Bad Dürkheim
899	48,7	4 378	140	52,8	740	194	40,1	778	Donnersbergkreis
991	48,2	4 779	675	56,5	3 813	542	39,2	2 125	Germersheim
1 355	48,1	6 521	539	57,1	3 077	568	38,2	2 171	Kaiserslautern
665	49,2	3 269	30	59,0	177	165	37,4	618	Kusel
1 116	51,7	5 770	79	59,2	467	53	39,6	210	Südliche Weinstraße
919	55,1	5 062	106	60,6	643	144	45,8	660	Ludwigshafen
713	50,2	3 579	423	60,0	2 540	673	38,8	2 612	Mainz-Bingen
									Pirmasens
11 351	52,4	59 513	2 522	58,5	14 753	3 189	40,1	12 773	RB Rheinhessen-Pfalz
20 644	52,1	107 557	11 012	56,3	61 995	18 346	40,3	73 953	Rheinland-Pfalz

noch : 21. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen

Verwaltungsbezirk	Winterraps			Kartoffeln insgesamt			Mittelfrühe und späte Kartoffeln		
	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge
	ha	dt	t	ha	dt	t	ha	dt	t
Kreisfreie Stadt Koblenz	70	30,0	210	192	287,8	5 554	151	287,0	4 334
Landkreise									
Ahrweiler	496	30,4	1 508	73	283,5	2 070	68	283,2	1 926
Altenkirchen (Ww.)	104	30,0	312	82	284,1	2 330	74	284,1	2 102
Bad Kreuznach	913	33,5	3 059	115	279,7	3 217	107	279,2	2 988
Birkenfeld	755	32,0	2 416	75	282,9	2 122	70	282,9	1 980
Cochem-Zell	1 428	31,9	4 555	39	275,0	1 072	34	274,9	935
Mayen-Koblenz	3 385	33,5	11 340	921	288,7	26 560	760	287,8	21 874
Neuwied	439	32,9	1 444	73	280,7	2 049	69	280,2	1 933
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 989	32,2	9 625	64	282,0	1 805	60	282,7	1 696
Rhein-Lahn-Kreis	2 131	32,3	6 883	71	284,7	2 021	69	281,0	1 939
Westerwaldkreis	480	29,2	1 402	114	281,9	3 185	108	281,9	3 045
RB Koblenz	13 189	32,4	42 753	1 819	286,0	51 986	1 569	285,2	44 751
Kreisfreie Stadt Trier	52	31,0	161	33	283,1	934	27	.	.
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	799	30,7	2 453	174	286,0	4 976	159	285,9	4 546
Bitburg-Prüm	666	30,0	1 998	127	280,6	3 564	117	281,3	3 291
Daun	273	31,3	854	73	282,5	2 062	66	282,5	1 865
Trier-Saarburg	790	31,1	2 457	171	284,4	4 863	155	284,9	4 416
RB Trier	2 580	30,7	7 924	579	283,2	16 399	524	284,0	14 884
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	.	.	.	929	313,6	29 137	428	321,9	13 779
Kaiserslautern	76	31,4	239	7	.	.	7	.	.
Landau i. d. Pfalz	.	.	.	33	288,1	951	32	288,1	922
Ludwigshafen a. Rhein	.	.	.	382	302,5	11 557	110	313,9	3 453
Mainz	.	.	.	160	286,0	4 576	136	284,3	3 867
Neustadt a. d. Weinstr.	.	.	.	103	300,9	3 129	53	311,8	1 653
Pirmasens	49	31,0	152	7	.	.	7	.	.
Speyer	-	-	-	22	.	.	8	.	.
Worms	-	-	-	381	283,9	10 816	213	283,4	6 036
Zweibrücken	64	26,0	166	3	.	.	1	.	.
Landkreise									
Alzey-Worms	25	.	.	600	290,8	17 446	467	291,9	13 630
Bad Dürkheim	56	29,0	162	911	306,0	27 908	508	310,4	15 767
Donnersbergkreis	1 385	34,1	4 723	111	282,1	3 131	108	281,8	3 044
Germersheim	31	27,0	84	495	293,8	14 542	339	296,5	10 051
Kaiserslautern	522	31,5	1 644	300	279,1	8 373	295	279,0	8 232
Kusel	1 233	31,5	3 884	63	282,9	1 782	57	283,0	1 613
Südliche Weinstraße	258	30,8	795	411	290,0	11 919	329	290,5	9 558
Ludwigshafen	96	30,0	288	3 364	303,8	102 212	1 194	314,2	37 518
Mainz-Bingen	193	33,7	650	218	287,3	6 235	206	286,9	5 911
Pirmasens	326	30,8	1 004	234	277,5	6 494	224	277,4	6 214
RB Rheinhessen-Pfalz	4 380	32,2	14 094	8 735	299,2	261 332	4 722	300,5	141 896
Rheinland-Pfalz	20 149	32,1	64 771	11 133	296,2	329 718	6 815	295,7	201 531

(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1995 nach Verwaltungsbezirken

Zuckerrüben			Silomais			Rauhfutter ¹⁾			Verwaltungsbezirk
Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Anbau- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	
ha	dt	t	ha	dt	t	ha	dt	t	
27	.	.	41	430,0	1 763	183	77,2	1 414	Kreisfreie Stadt Koblenz
502	531,7	26 691	557	441,5	24 592	7 992	74,5	59 564	Landkreise
-	-	-	796	434,2	34 562	9 955	76,1	75 734	Ahrweiler
365	516,3	18 845	452	438,3	19 811	6 428	75,9	48 779	Altenkirchen (Ww.)
-	-	-	222	423,1	9 393	8 798	75,5	66 391	Bad Kreuznach
10	.	.	269	433,5	11 661	4 476	74,4	33 280	Birkenfeld
976	546,1	53 299	874	439,6	38 421	3 958	75,8	29 992	Cochem-Zell
64	524,0	3 354	752	457,9	34 434	8 323	76,5	63 682	Mayen-Koblenz
.	.	.	239	441,8	10 559	9 875	76,1	75 136	Neuwied
65	534,1	3 472	1 181	452,7	53 464	6 443	75,8	48 862	Rhein-Hunsrück-Kreis
.	.	.	737	449,5	33 128	14 966	75,3	112 696	Rhein-Lahn-Kreis
									Westerwaldkreis
2 012	535,8	107 803	6 119	444,1	271 788	81 398	75,6	615 529	RB Koblenz
-	-	-	31	.	.	532	75,4	4 011	Kreisfreie Stadt Trier
57	502,8	2 866	925	445,6	41 218	13 548	74,8	101 331	Landkreise
4	.	.	2 179	438,3	95 506	46 815	75,1	351 626	Bernkastel-Wittlich
0	.	.	185	462,7	8 560	20 717	74,9	155 213	Bitburg-Prüm
4	.	.	1 105	448,1	49 515	12 658	75,6	95 691	Daun
									Trier-Saarburg
66	504,3	3 328	4 425	443,3	196 160	94 270	75,1	707 872	RB Trier
397	558,0	22 153	.	.	.	114	77,6	885	Kreisfreie Städte
32	.	.	25	.	.	206	75,1	1 548	Frankenthal (Pfalz)
150	.	.	.	.	.	93	75,5	702	Kaiserslautern
127	.	.	22	.	.	51	74,3	379	Landau i. d. Pfalz
647	560,8	36 284	3	.	.	75	73,3	550	Ludwigshafen a. Rhein
121	554,0	6 703	52	442,0	2 298	325	75,6	2 457	Mainz
.	.	.	63	453,0	2 854	385	75,0	2 886	Neustadt a. d. Weinstr.
111	.	.	.	.	.	30	78,3	235	Pirmasens
1 026	526,0	53 968	29	.	.	125	75,9	948	Speyer
.	.	.	181	.	.	869	75,1	6 527	Worms
									Zweibrücken
6 036	547,5	330 471	26	.	.	248	75,5	1 873	Landkreise
1 463	558,4	81 694	101	430,8	4 351	675	76,3	5 152	Alzey-Worms
2 342	539,5	126 351	542	444,8	24 108	5 191	75,4	39 139	Bad Dürkheim
1 725	562,1	96 962	200	454,4	9 088	1 191	74,6	8 885	Donnersbergkreis
104	532,7	5 540	817	439,4	35 899	6 804	75,0	51 055	Germersheim
3	.	.	737	444,9	32 789	8 722	75,5	65 893	Kaiserslautern
1 678	562,4	94 371	98	454,0	4 449	1 484	75,1	11 138	Kusel
1 669	560,0	93 464	38	466,0	1 771	406	75,7	3 072	Südliche Weinstraße
3 263	537,0	175 223	64	426,5	2 730	846	75,4	6 380	Ludwigshafen
77	495,0	3 812	1 147	442,0	50 697	7 047	75,3	53 078	Mainz-Bingen
									Pirmasens
20 973	548,5	1 150 369	4 156	443,3	184 235	34 890	75,3	262 780	RB Rheinhessen-Pfalz
23 051	547,3	1 261 500	14 700	443,7	652 184	210 558	75,3	1 586 182	Rheinland-Pfalz

1) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 in Heuertrag umgerechnet.

Schaubild 11

Getreidearten 1971 - 1995

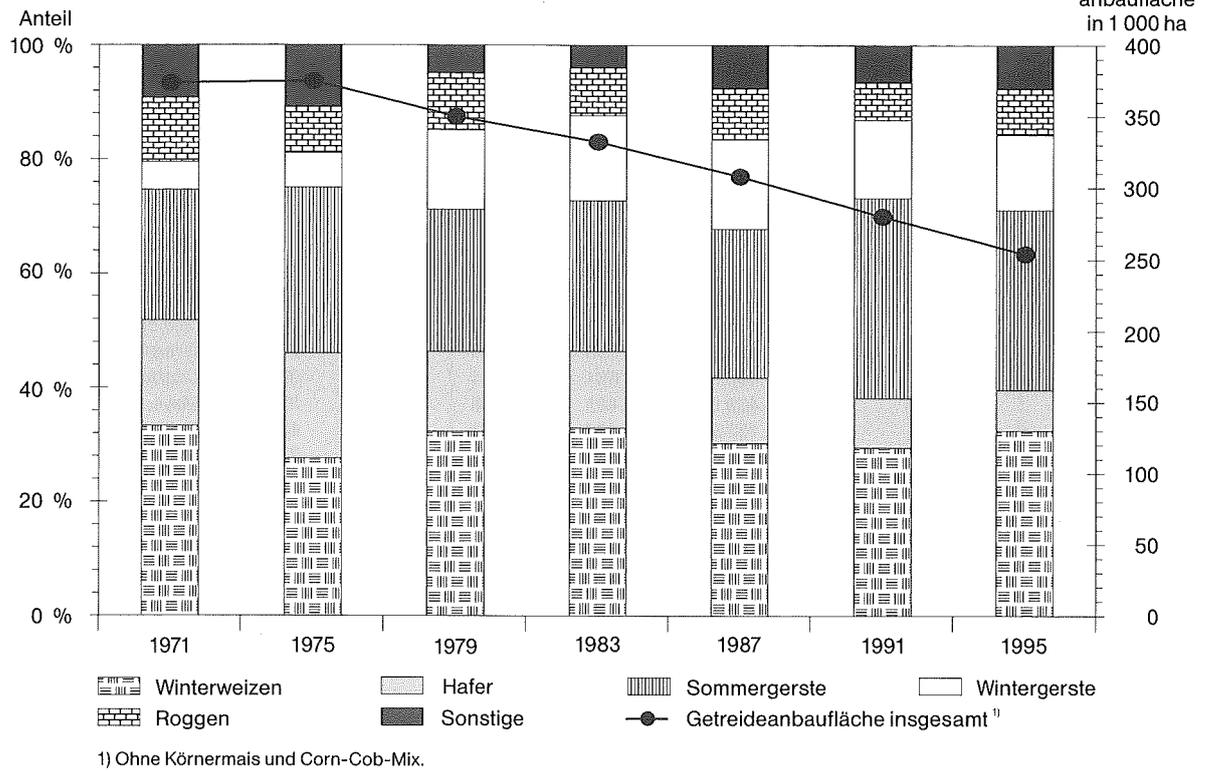


Schaubild 12

Anteil des Getreides am Ackerland 1995 nach Verwaltungsbezirken

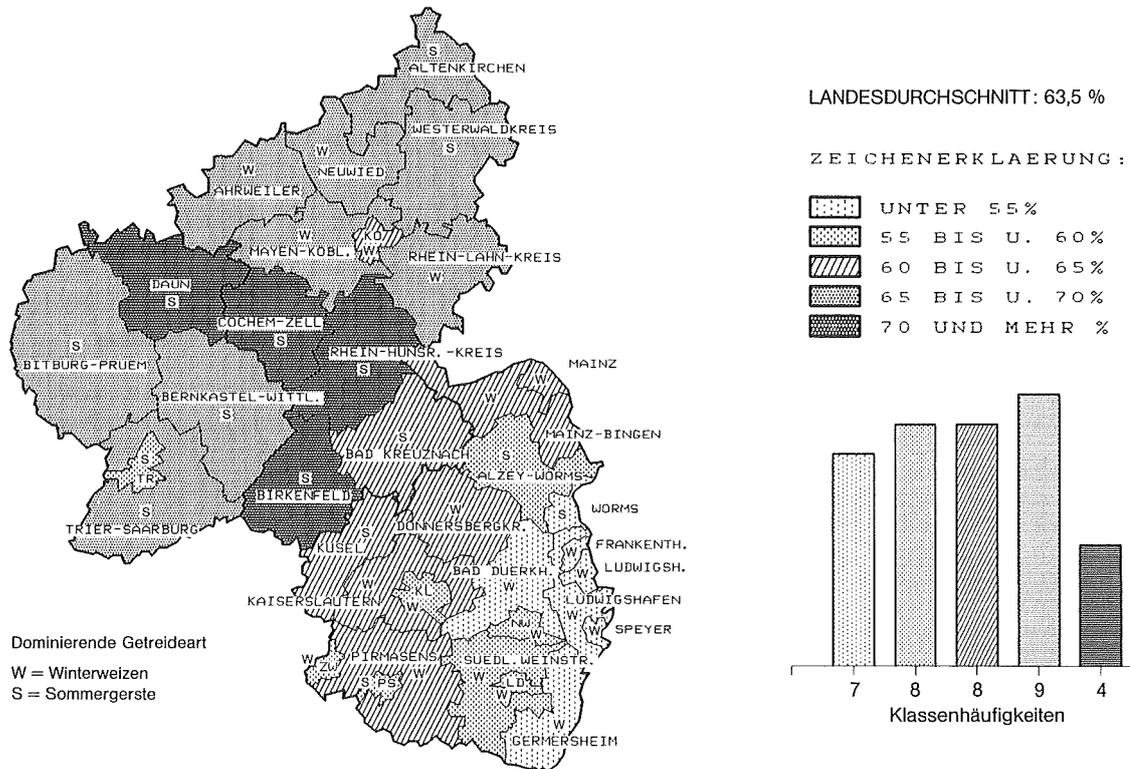
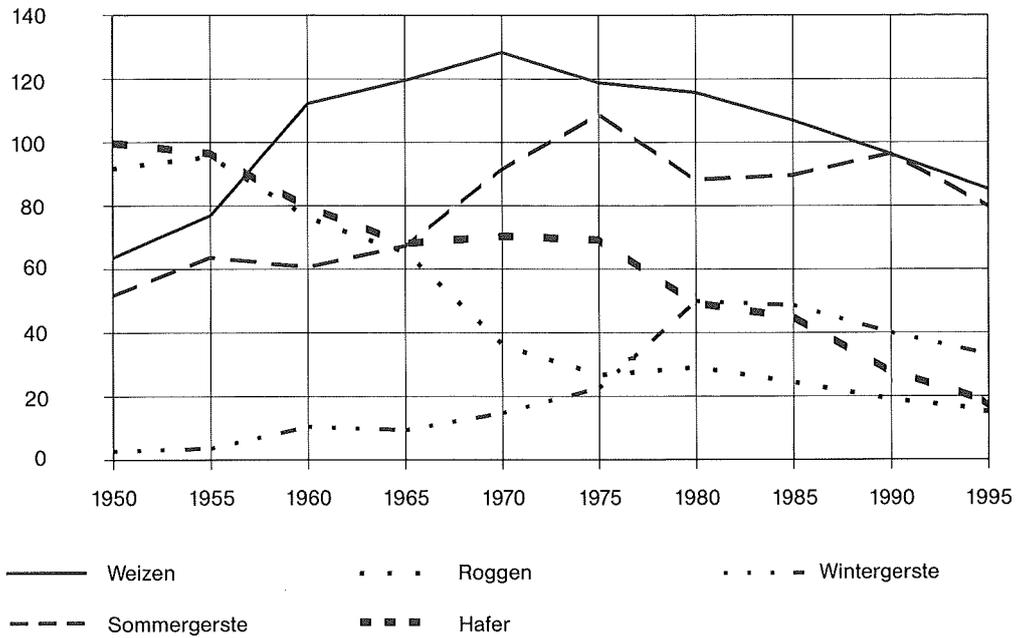


Schaubild 13

Anbau ausgewählter Getreidearten 1950 - 1995

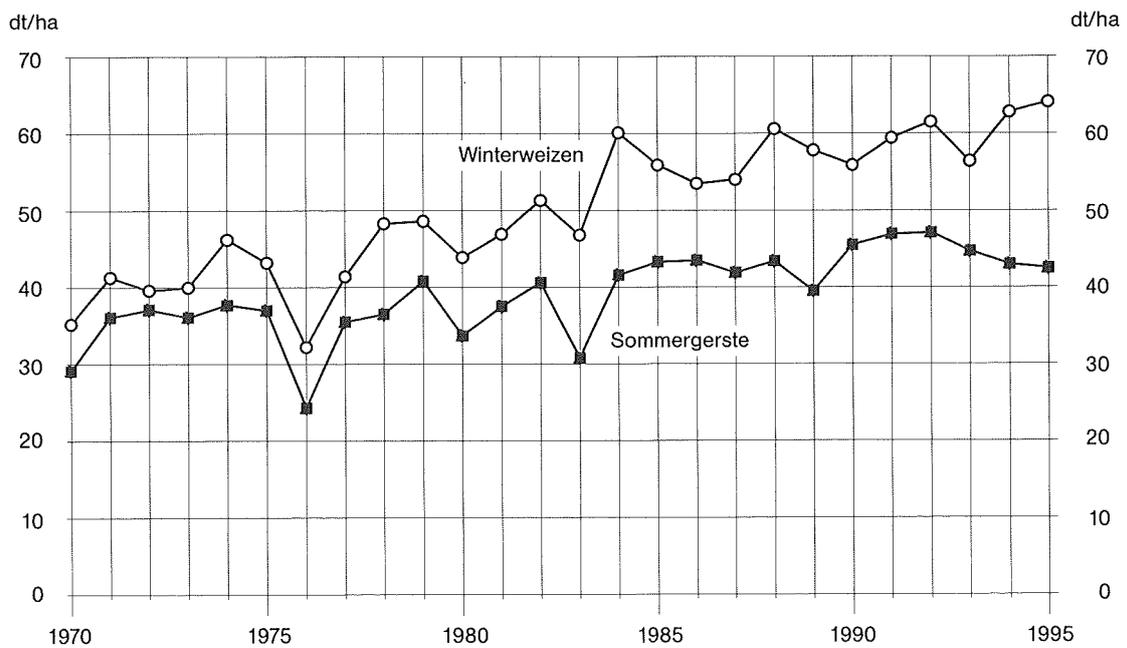
1 000 ha



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schaubild 14

Hektarerträge von Winterweizen und Sommergerste 1970 - 1995



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

22. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben

Lfd. Nr.	Rebsorte ¹⁾	Rheinland-Pfalz						Anbau-		
					Ahr			Mittelrhein		
		1979	1989	1995	1979	1989	1995	1979	1989	1995
ha										
	Weißweinrebsorten									
	Beerenfarbe weiß (B)									
1	Albalonga	37	18	15	0	-	-	-	-	-
2	Bacchus	2 394	2 840	2 729	1	1	1	7	6	4
3	Chardonnay	-	3	188	-	-	0	-	-	0
4	Ehrenfelser	337	380	316	-	-	-	3	3	2
5	Elbling	1 049	1 073	1 081	0	-	-	0	-	-
6	Faberrebe	1 858	2 008	1 837	0	-	0	4	2	2
7	Findling	34	36	34	-	-	-	-	-	-
8	Freisamer	28	15	10	-	-	-	0	0	-
9	Huxelrebe	1 478	1 563	1 441	0	0	0	3	2	3
10	Kanzler	107	60	55	-	-	-	0	0	0
11	Kerner	3 880	6 173	6 093	3	8	7	39	36	32
12	Morio-Muskat	2 988	1 886	1 515	0	-	-	1	0	0
13	Müller-Thurgau	16 116	15 435	14 630	64	42	38	79	65	46
14	Muskateller, Gelber	9	16	28	-	-	-	-	-	-
15	Nobling	26	13	10	-	-	-	0	0	0
16	Optima	474	406	319	1	1	1	3	4	2
17	Ortega	988	1 188	1 194	0	1	1	2	1	1
18	Regner	59	167	171	1	1	1	0	0	-
19	Reichensteiner	225	317	296	0	0	0	1	1	1
20	Rieslaner	16	6	19	0	-	0	1	-	0
21	Riesling	13 100	14 584	15 890	74	51	47	568	513	475
22	Scheurebe	3 469	3 687	3 377	-	-	-	8	6	6
23	Silvaner, Grüner	7 911	5 835	5 511	0	-	-	10	7	5
24	Weißburgunder	445	439	937	0	-	0	2	1	3
25	Würzler	61	115	119	1	1	0	0	0	0
26	Sonstige	27	28	10	1	-	0	0	1	0
	Beerenfarbe grau (G)									
27	Ruländer	1 351	830	887	1	1	1	5	3	3
28	Septimer	32	15	10	-	-	-	0	-	-
	Beerenfarbe rosé (RS)									
29	Schönburger	52	52	47	-	-	-	0	0	0
	Beerenfarbe rot (R)									
30	Gewürztraminer	542	383	477	-	-	-	2	1	1
31	Perle	177	114	91	0	-	-	1	-	-
32	Siegerrebe	265	207	192	-	-	-	0	0	-
33	Sonstige	16	11	7	-	-	-	-	-	-
	Versuchsanbau									
	Beerenfarbe weiß (B)									
34	Dalkauer	15	16	14	-	-	-	-	-	-
35	Mariensteiner	25	16	10	-	-	-	-	-	-
36	Sonstige	111	90	60	0	0	0	0	0	1
	Beerenfarbe grau (G)									
37	Sonstige	4	4	4	-	-	-	-	-	-
38	Sonstige Weißweinrebsorten	166	195	262	3	0	1	2	1	1
39	Zusammen	59 873	60 223	59 886	150	107	99	739	655	588
	Rotweinrebsorten									
	Beerenfarbe schwarz (N)									
40	Burgunder, Blauer Früh	7	14	26	3	9	17	-	-	-
41	Burgunder, Blauer Spät	432	1 268	1 903	120	238	269	5	18	26
42	Domina	13	25	30	10	6	7	-	-	-
43	Dornfelder	98	1 037	1 653	3	16	19	0	1	4
44	Dunkelfelder	12	76	131	1	2	3	0	1	1
45	Heroldrebe	146	189	177	0	-	-	0	0	-
46	Müllerrebe	38	66	149	-	0	0	-	0	0
47	Portugieser, Blauer	2 515	3 832	4 128	118	95	86	2	6	6
48	Rotberger	7	13	14	0	1	2	0	0	0
49	Saint Laurent	6	24	63	-	-	0	-	-	-
50	Sonstige	8	10	12	-	-	0	-	-	-
	Versuchsanbau									
	Beerenfarbe schwarz (N)									
51	Sonstige	19	13	10	0	1	1	0	-	0
52	Sonstige Rotweinrebsorten	11	22	81	3	2	4	0	0	0
53	Zusammen	3 312	6 589	8 376	259	372	407	8	27	37
54	Insgesamt	63 187	66 812	68 262	409	479	506	748	681	625

1) Rebsorten mit 1995 weniger als 10 ha Rebfläche im Land sind nicht einzeln aufgeführt (Sonstige).

1979 – 1995 nach Rebsorten und Anbaugebieten

gebiet												Lfd. Nr.
Mosel-Saar-Ruwer			Nahe			Rheinhesen			Pfalz			
1979	1989	1995	1979	1989	1995	1979	1989	1995	1979	1989	1995	
ha												
0	-	-	1	0	0	23	14	13	13	4	2	1
257	241	216	198	257	259	1521	1893	1859	411	443	391	2
-	-	6	-	0	10	-	1	72	-	1	100	3
6	13	11	24	42	41	60	110	101	244	211	162	4
1049	1073	1080	-	-	-	0	-	0	0	-	0	5
7	6	4	123	121	116	1366	1563	1468	358	316	247	6
26	29	27	-	-	-	6	7	7	1	0	-	7
0	-	-	5	5	3	14	8	5	8	2	1	8
13	9	5	49	53	51	795	857	831	618	643	551	9
1	0	0	7	3	3	69	39	33	30	18	18	10
456	958	958	232	392	390	1219	2173	2255	1932	2605	2449	11
5	2	1	58	38	29	1105	739	618	1821	1106	867	12
2725	2924	2731	1312	1157	1034	6633	5939	5933	5303	5308	4848	13
-	-	-	3	3	2	2	2	3	4	12	23	14
0	-	-	1	1	1	14	8	7	11	4	3	15
195	173	126	43	44	36	193	156	134	40	29	21	16
159	116	95	20	28	25	511	670	694	296	372	379	17
1	2	3	3	5	6	47	154	158	6	5	3	18
60	76	72	7	8	6	104	186	180	52	46	37	19
-	-	0	1	-	0	9	3	5	6	3	14	20
7167	6768	6748	981	1137	1198	1243	1869	2402	3066	4247	5021	21
14	10	7	266	308	284	1961	2119	2004	1220	1244	1076	22
3	2	0	841	560	492	4286	3488	3418	2771	1779	1596	23
7	12	54	59	63	98	93	137	282	285	225	501	24
0	0	0	8	24	26	43	80	83	9	11	9	25
2	3	2	3	2	1	11	14	2	10	7	4	26
7	6	8	119	97	99	530	331	342	689	393	435	27
-	-	-	1	1	1	26	11	7	5	3	1	28
1	1	1	5	4	3	29	34	33	17	13	9	29
0	0	0	16	15	17	138	91	105	386	276	353	30
3	1	1	6	6	3	136	91	79	31	15	8	31
1	0	1	20	16	13	163	127	120	81	64	59	32
-	-	-	0	-	-	14	11	7	2	0	0	33
0	-	0	6	4	4	8	12	10	1	-	-	34
0	0	-	0	0	-	10	8	6	15	8	4	35
26	21	13	4	5	2	44	39	31	26	27	14	36
0	-	0	0	0	0	4	4	3	-	-	-	37
15	20	22	10	6	8	86	123	111	51	45	119	38
12210	12467	12193	4436	4404	4261	22516	23106	23421	19821	19485	19325	39
0	0	0	-	-	-	3	4	8	1	0	0	40
0	33	117	14	70	120	159	420	606	133	489	765	41
-	1	3	0	5	6	2	8	10	1	4	5	42
-	4	46	1	53	97	34	436	634	60	527	853	43
-	0	1	0	6	12	5	25	37	5	43	78	44
-	0	-	1	0	0	39	47	45	106	141	131	45
-	1	3	2	4	7	5	14	37	32	46	101	46
1	2	2	31	82	99	713	1371	1555	1649	2275	2379	47
-	0	0	-	2	2	2	8	8	4	1	1	48
-	-	1	1	0	0	2	2	8	3	22	54	49
0	-	0	1	-	0	4	7	6	3	3	6	50
0	0	0	-	0	0	11	8	6	7	5	3	51
-	0	6	-	10	6	5	6	45	3	4	20	52
2	42	179	50	232	350	983	2356	3006	2010	3561	4396	53
12212	12509	12372	4487	4636	4611	23500	25462	26428	21831	23046	23720	54

Schaubild 15

Bestockte Rebfläche 1995 nach Rebsorten und Anbaubereichen

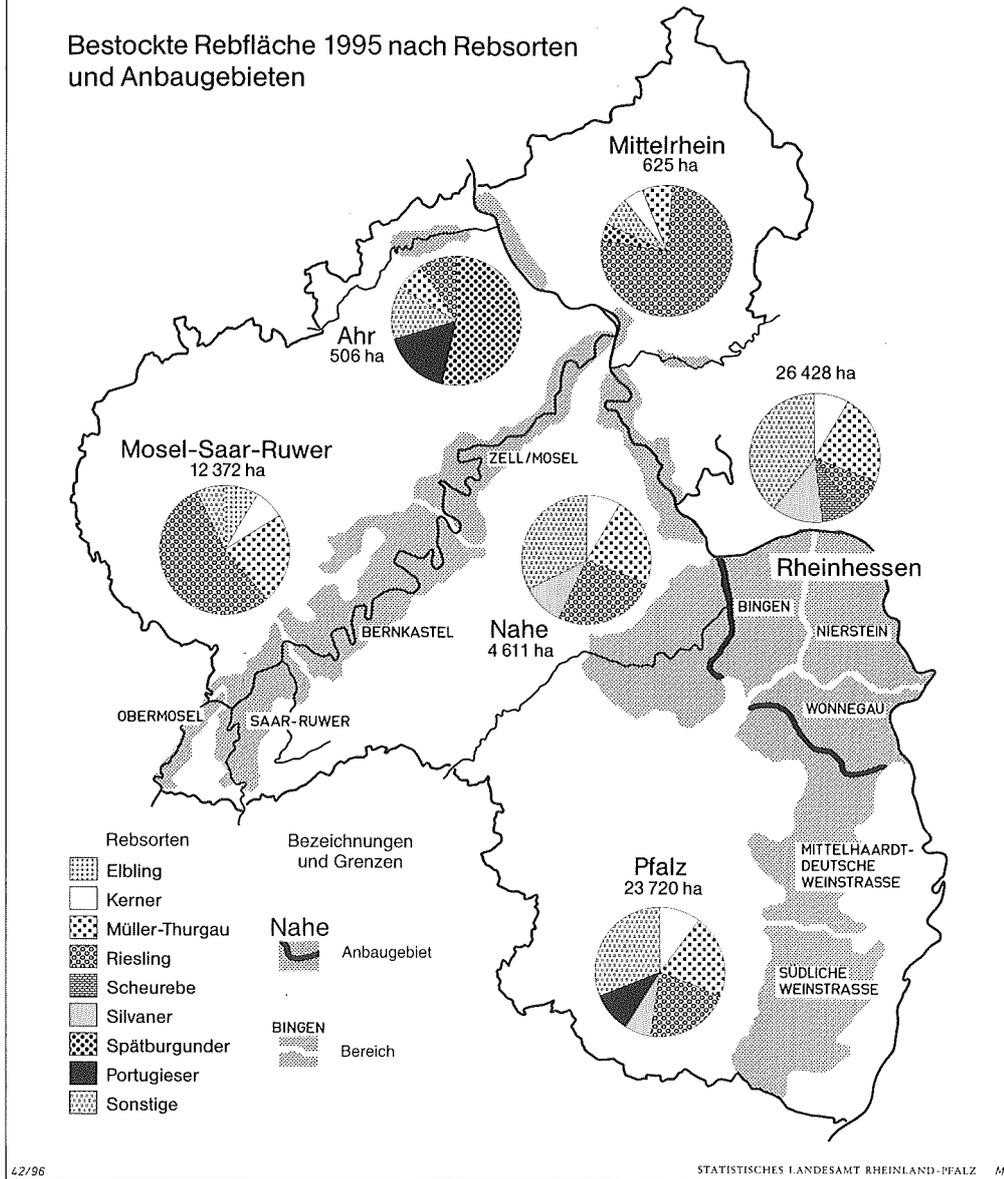
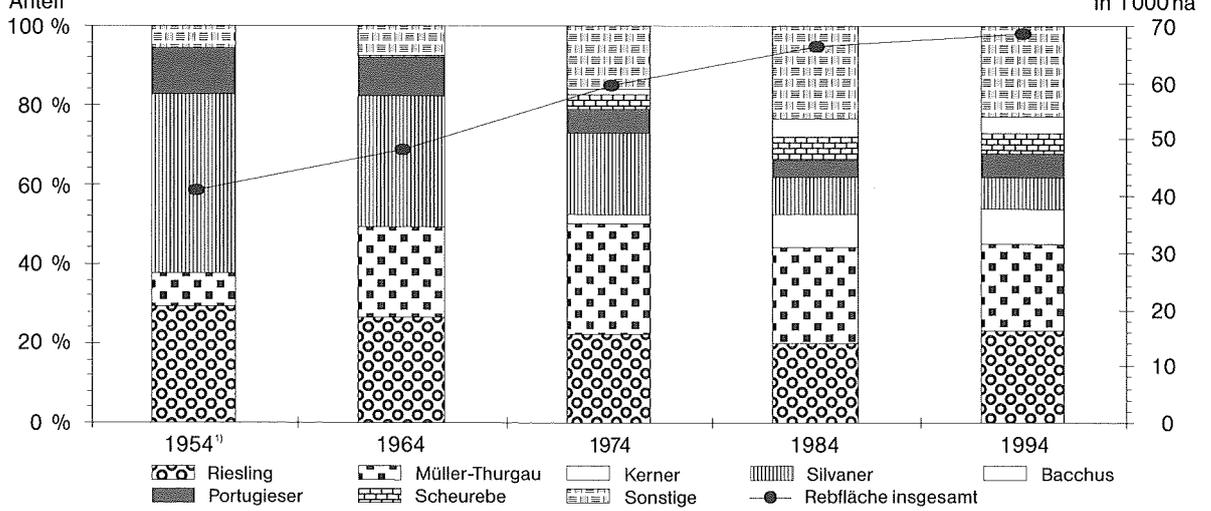


Schaubild 16

Entwicklung der bestockten Rebfläche 1954 - 1994 nach Rebsorten



23. Weinmosternte 1995 nach Anbaugebieten und Bereichen

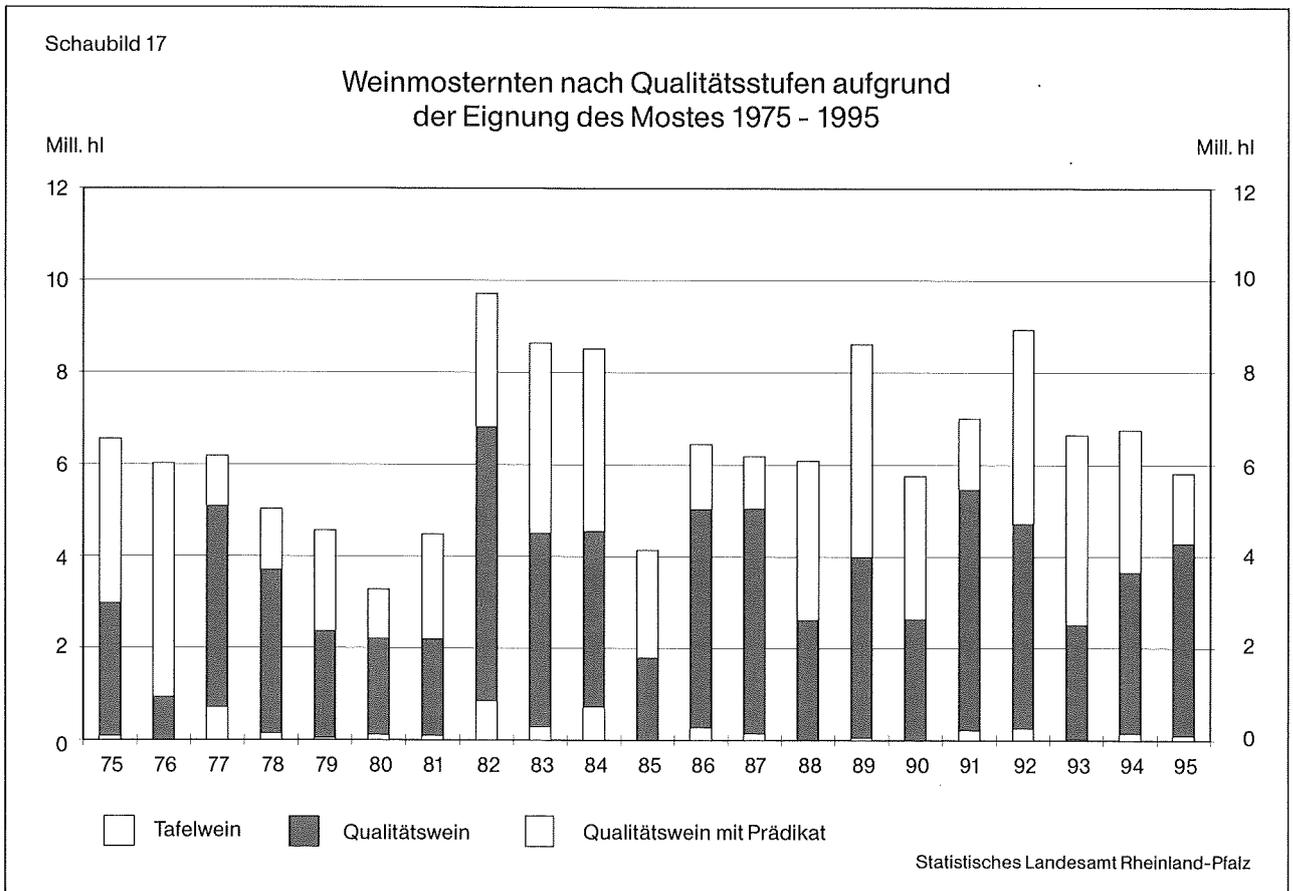
Land Anbaugebiet Bereich	Ertrags- rebfläche ¹⁾ ha	Hektarertrag			Erntemenge		Durchschnittl.		
		D 1985/94	1994	1995	1994	1995	Mostgewicht	Säuregehalt	
		hl					1995		
								Grad Öchsle	Promille
Weinmost insgesamt									
Rheinland-Pfalz	65 837	108,5	104,3	89,8	6 902 219	5 910 877	70	10,6	
davon									
Ahr	487	84,8	77,8	89,4	39 354	43 545	73	10,6	
Mittelrhein	608	88,0	82,0	67,9	51 139	41 274	70	12,8	
Mosel-Saar-Ruwer	12 088	117,8	109,9	103,0	1 360 183	1 244 640	67	11,4	
Bernkastel	7 663	117,0	109,2	103,1	850 899	789 930	68	11,1	
Obermosel	1 076	151,6	153,8	128,9	167 446	138 677	60	12,0	
Saar-Ruwer	1 480	104,4	87,6	82,0	136 675	121 295	67	11,7	
Zell/Mosel	1 869	113,8	106,1	104,2	205 164	194 738	67	11,6	
Nahe	4 452	95,7	90,4	72,9	407 420	324 524	71	10,4	
Rheinhessen	25 470	101,8	102,9	86,4	2 612 777	2 199 672	72	10,4	
Bingen	8 563	101,8	105,5	88,4	901 143	757 173	71	10,6	
Nierstein	9 802	100,6	101,1	81,7	984 689	800 651	72	10,4	
Wonnegau	7 105	103,5	102,4	90,3	726 945	641 848	72	10,3	
Pfalz	22 732	114,4	106,6	90,5	2 431 345	2 057 221	71	10,4	
Südliche Weinstraße	12 202	123,9	117,9	95,5	1 463 856	1 165 704	70	10,3	
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	10 530	103,0	93,1	84,7	967 489	891 518	72	10,6	
Weißmost									
Rheinland-Pfalz	58 070	107,5	102,9	86,9	6 027 767	5 043 455	71	10,7	
davon									
Ahr	98	74,0	73,9	84,3	7 608	8 258	69	9,5	
Mittelrhein	575	88,1	81,8	67,2	48 411	38 629	70	13,0	
Mosel-Saar-Ruwer	11 965	117,8	110,0	103,1	1 350 074	1 233 527	66	11,4	
Bernkastel	7 594	117,0	109,3	103,2	845 548	783 671	68	11,1	
Obermosel	1 074	151,7	153,8	128,9	167 227	138 425	60	12,0	
Saar-Ruwer	1 465	104,4	87,4	82,2	135 304	120 354	67	11,7	
Zell/Mosel	1 832	113,8	106,2	104,3	201 995	191 078	67	11,7	
Nahe	4 140	95,0	89,8	71,1	378 583	294 243	72	10,5	
Rheinhessen	22 665	100,7	101,6	83,8	2 298 285	1 899 568	72	10,5	
Bingen	7 523	101,1	105,1	86,5	790 103	650 538	72	10,6	
Nierstein	8 900	99,6	99,7	79,4	882 342	706 710	72	10,5	
Wonnegau	6 242	102,1	100,2	86,9	625 840	542 320	73	10,4	
Pfalz	18 627	112,6	103,6	84,2	1 944 806	1 569 230	71	10,5	
Südliche Weinstraße	10 499	122,7	115,7	91,7	1 241 756	962 862	70	10,3	
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	8 128	99,0	87,5	74,6	703 050	606 367	73	10,9	
Rotmost									
Rheinland-Pfalz	7 767	119,3	114,3	111,7	874 452	867 421	68	9,9	
darunter									
Ahr	389	88,8	78,8	90,7	31 746	35 287	74	10,9	
Mosel-Saar-Ruwer	123	103,8	101,1	90,3	10 109	11 113	69	9,9	
Nahe	312	113,1	98,1	97,1	28 838	30 281	69	10,0	
Rheinhessen	2 805	114,6	113,4	107,0	314 492	300 104	67	10,1	
Bingen	1 040	109,2	107,9	102,5	111 040	106 635	67	10,2	
Nierstein	902	117,8	115,1	104,1	102 348	93 941	69	10,1	
Wonnegau	863	118,1	118,1	115,3	101 105	99 528	67	10,0	
Pfalz	4 105	126,3	120,3	118,9	486 539	487 992	68	9,8	
Südliche Weinstraße	1 703	136,2	131,3	119,1	222 101	202 841	67	9,7	
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	2 402	120,7	112,3	118,7	264 439	285 150	68	9,8	

1) Stand 31. 5. 1995.

24. Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1965 – 1995

Jahr	Bacchus	Eibling	Kerner	Müller-Thurgau	Riesling, Weißer	Scheurebe	Silvaner, Grüner	Burgunder, Blauer Spät	Portugieser, Blauer
	hl								
1965	.	100,3	.	85,0	65,3	.	77,2	52,2	99,4
1966	.	131,9	.	66,6	86,1	.	60,8	50,3	74,8
1967	.	95,7	.	97,6	84,4	.	96,7	70,9	98,8
1968	.	111,2	.	90,9	82,0	.	83,0	66,9	112,6
1969	.	.	.	90,2	86,2	.	84,4	71,9 ¹⁾	89,4
1970	.	186,3	.	164,2	123,4	.	120,8	94,5	165,6
1971	.	112,1	.	81,6	93,5	.	73,3	74,5	97,1
1972	.	140,3	.	117,2	86,2	.	94,6	78,4	121,9
1973	.	203,6	.	148,4	127,1	121,9	127,9	101,2	157,5
1974	.	108,8	.	117,3	81,0	89,3	82,4	72,2	117,0
1975	.	168,8	.	117,7	113,1	96,3	113,2	93,3	134,9
1976	.	139,4	.	120,9	75,1	102,1	98,7	83,5	122,1
1977	110,4	161,8	116,2	128,9	97,7	110,5	114,1	89,2	126,3
1978	86,8	95,3	105,1	84,9	81,3	111,8	74,9	51,3	114,9
1979	81,1	44,4	106,1	84,2	111,2	88,0	94,0	77,6	112,9
1980	40,1	66,0	78,9	42,1	54,4	60,2	63,8	42,4	86,4
1981	81,5	86,4	97,3	99,0	97,3	85,4	78,0	63,6	103,8
1982	190,7	283,1	173,8	188,9	164,0	194,0	175,4	118,0	165,7
1983	155,2	212,5	157,1	169,1	119,9	163,2	149,0	117,0	160,8
1984	95,5	122,6	90,7	106,6	75,5	93,6	95,0	69,8	114,5
1985	62,0	113,6	80,6	53,6	90,6	74,8	70,9	49,5	71,2
1986	110,5	154,7	112,7	116,4	99,6	117,4	116,1	97,1	128,1
1987	111,5	119,0	113,7	111,7	94,4	88,4	104,7	95,9	131,6
1988	100,2	134,9	93,2	115,2	87,3	102,1	98,7	77,0	109,3
1989	137,4	219,7	137,9	158,7	130,4	128,2	135,7	108,5	150,7
1990	95,1	137,4	90,3	107,7	80,5	95,8	97,1	75,5	119,8
1991	130,1	64,6	111,1	132,8	95,4	114,2	121,4	102,2	141,5
1992	145,3	274,7	136,5	165,7	128,7	134,1	136,9	114,9	160,1
1993	109,2	160,5	93,6	109,4	90,9	89,5	101,3	89,7	130,1
1994	93,2	154,2	95,1	122,5	93,8	89,4	109,8	89,6	126,0
1995	92,7	130,0	80,6	101,4	77,5	69,6	89,2	83,4	126,7

1) Blauer Spätburgunder und sonstige rote Sorten zusammen.



25. Weinmosternte 1950 – 1995

Jahr	Insgesamt			Weißmost					Rotmost			
	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt
	ha	hl	1000 hl	ha	hl	1000 hl	Grad Öchsle	Promille	hl	1000 hl	Grad Öchsle	Promille
1950	32 608	74,9	2 443,4	28 250	73,6	2 078,3	76	10,1	84,0	365,1	67	8,2
1951	34 957	68,0	2 376,0	30 149	65,9	1 985,7	75	10,8	81,4	390,2	70	8,8
1952	35 742	60,5	2 162,8	30 954	60,1	1 858,5	83	9,6	63,7	304,4	78	7,1
1953	36 870	55,4	2 041,0	32 004	54,4	1 742,0	86	8,5	61,4	299,0	76	7,3
1954	40 932	59,8	2 446,2	35 578	58,6	2 083,6	64	12,7	67,7	362,6	65	9,9
1955	41 479	45,8	1 899,0	36 172	44,5	1 609,5	68	12,4	54,5	289,5	64	11,3
1956	41 567	17,9	743,1	36 349	19,8	720,0	61	13,9	4,4	23,1	67	10,7
1957	40 950	43,6	1 783,6	36 291	43,1	1 565,5	69	12,9	46,8	218,2	67	12,2
1958	41 370	87,5	3 621,5	36 744	86,5	3 177,6	68	11,5	96,0	443,9	67	10,0
1959	43 157	77,0	3 324,5	38 386	75,9	2 911,9	92	7,5	86,5	412,6	83	6,4
1960	44 644	127,5	5 693,0	39 795	124,1	4 938,4	67	10,2	155,6	754,5	64	9,2
1961	45 971	60,3	2 773,4	40 939	58,9	2 410,4	72	9,5	72,2	363,1	67	7,7
1962	46 687	62,2	2 902,4	41 729	60,5	2 523,7	73	11,3	76,4	378,6	69	9,1
1963	47 629	92,0	4 380,0	42 706	91,8	3 919,3	68	10,6	93,6	460,7	69	8,7
1964	47 826	112,6	5 386,1	42 896	110,8	4 754,6	77	7,2	128,1	631,5	72	5,9
1965	47 917	77,5	3 713,7	42 921	75,2	3 229,7	60	14,1	96,9	484,0	57	12,8
1966	48 145	71,8	3 457,1	43 255	71,6	3 098,2	77	8,7	73,4	358,9	74	8,1
1967	48 675	93,4	4 544,2	43 868	92,9	4 076,5	74	11,0	97,3	467,7	70	9,1
1968	49 187	88,2	4 339,1	44 470	85,9	3 820,4	61	13,0	110,0	518,8	59	12,3
1969	49 977	87,5	4 373,8	45 367	87,5	3 967,8	69	11,2	88,1	406,0	67	10,7
1970	51 883	139,3	7 229,5	47 337	137,3	6 498,2	65	10,2	160,9	731,3	61	9,4
1971	52 854	84,4	4 461,3	48 483	83,4	4 043,9	82	8,5	95,5	417,4	79	7,4
1972	54 072	102,3	5 533,0	49 887	101,0	5 037,1	62	12,7	118,5	495,8	61	12,0
1973	55 517	137,9	7 656,7	51 489	136,7	7 039,9	70	8,2	153,1	616,7	65	7,5
1974	57 000	95,9	5 467,1	53 094	94,7	5 025,6	68	10,0	113,0	441,5	67	8,3
1975	57 716	115,1	6 642,4	53 894	114,0	6 142,0	76	9,0	130,9	500,4	69	8,2
1976	58 582	102,9	6 028,2	54 846	101,8	5 585,5	85	7,5	118,5	442,7	74	6,9
1977	59 206	115,3	6 829,3	55 567	114,9	6 383,8	67	11,8	122,4	445,5	64	11,2
1978	59 684	86,8	5 177,7	56 024	85,5	4 789,5	70	11,4	106,1	388,2	66	9,9
1979	57 465	93,9	5 395,8	54 654	93,2	5 094,3	76	9,3	107,3	301,5	71	8,3
1980	59 025	57,4	3 390,2	56 194	56,3	3 161,3	70	12,0	80,9	228,9	67	10,2
1981	57 851	91,7	5 305,3	55 145	91,3	5 036,9	73	9,4	99,2	268,5	68	8,5
1982	58 005	182,1	10 560,7	55 081	183,4	10 102,1	70	8,2	156,8	458,6	68	7,8
1983	58 926	151,6	8 932,0	55 856	151,5	8 459,8	74	8,8	153,8	472,2	69	8,0
1984	60 006	94,5	5 668,7	56 732	93,8	5 319,1	62	12,9	106,8	349,6	62	11,6
1985	60 710	68,3	4 144,2	57 175	68,4	3 908,5	75	9,5	66,7	235,6	73	8,3
1986	61 028	110,3	6 729,1	57 337	109,5	6 275,6	68	9,9	122,9	453,5	67	9,7
1987	61 246	103,2	6 323,0	57 422	102,0	5 855,2	68	10,4	122,3	467,8	65	9,4
1988	61 047	99,8	6 090,9	57 010	99,5	5 670,7	76	9,2	104,1	420,2	73	8,6
1989	61 130	141,7	8 664,6	56 908	141,7	8 065,9	76	8,7	141,8	598,7	72	8,1
1990	61 229	94,2	5 765,7	56 738	93,0	5 277,0	76	9,2	108,8	488,8	72	8,2
1991	62 702	115,2	7 226,1	57 072	114,0	6 504,2	70	9,0	128,2	722,0	66	7,7
1992	63 259	145,3	9 190,8	56 900	144,9	8 243,6	75	8,4	148,9	947,2	71	7,3
1993	65 597	101,7	6 674,1	58 386	100,1	5 841,8	78	8,3	115,4	832,3	74	7,1
1994	66 206	104,3	6 902,2	58 557	102,9	6 027,8	75	9,7	114,3	874,5	72	8,9
1995	65 837	89,8	5 910,9	58 070	86,9	5 043,5	71	10,7	111,7	867,4	68	9,9

26. Weinerzeugung 1986 – 1995

Weinart	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	1 000 hl									
Wein insgesamt ¹⁾	7 197	6 857	6 494	9 308	6 573	7 516	9 379	6 941 ^r	7 127	5 940
Tafelwein	306	186	39	461	180	355	771	230 ^r	478	207
Qualitätswein	5 316	5 637	3 684	5 992	4 348	5 991	5 640	3 884 ^r	4 878	4 672
Qualitätswein mit Prädikat	1 575	1 033	2 771	2 855	2 045	1 170	2 968	2 827 ^r	1 770	1 061
Weißwein ¹⁾	6 633	6 194	5 930	8 420	5 834	6 646	8 269	6 015 ^r	6 193	5 058
Tafelwein	293	136	38	452	172	327	748	219 ^r	466	194
Qualitätswein	4 787	5 041	3 176	5 175	3 679	5 166	4 645	3 051 ^r	4 019	3 824
Qualitätswein mit Prädikat	1 553	1 017	2 716	2 794	1 984	1 154	2 876	2 746 ^r	1 708	1 041
Rotwein ¹⁾	564	663	564	888	739	870	1 110	926	933	881
Tafelwein	13	50	1	9	8	28	23	11	12	13
Qualitätswein	529	596	508	818	669	825	995	833	859	848
Qualitätswein mit Prädikat	22	16	55	61	62	17	92	82	62	20

1) Einschl. Traubenmost ohne Traubensaft.

27. Weinbestände 1988 – 1995

Art und Herkunft	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995		
								ins-gesamt	Er-zeuger	Handel
	1 000 hl								%	
Weinbestand insgesamt ¹⁾	8 454,8	7 989,2	10 485,4	8 290,2	8 414,2	9 930,2	8 549,8	8 199,6	52,9	47,1
darunter:										
Wein deutscher Herkunft und aus anderen EU-Ländern ²⁾	7 005,6	6 468,2	9 032,5	6 713,6	6 803,3	8 368,6	7 093,1	6 468,3	65,4	34,6
Weißwein ²⁾	6 509,9	5 984,8	8 160,3	6 061,0	6 090,8	7 396,7	6 246,4	5 701,7	64,9	35,1
Tafelwein	371,3	321,9	522,8	462,2	471,3	620,2	627,1	681,3	23,1	76,9
Qualitätswein	4 214,9	3 024,9	4 455,6	3 079,9	3 665,5	3 838,5	2 793,9	2 742,4	65,4	34,6
Qualitätswein mit Prädikat	1 923,6	2 638,0	3 181,9	2 518,9	1 954,0	2 938,0	2 825,4	2 277,9	76,8	23,2
Rotwein ²⁾	495,7	483,4	872,2	652,6	712,5	971,8	846,8	766,6	69,4	30,6
Tafelwein	118,9	100,7	121,5	114,9	96,0	113,9	106,7	115,8	21,3	78,7
Qualitätswein	347,4	341,9	683,9	462,1	585,0	778,1	663,1	582,4	76,1	23,9
Qualitätswein mit Prädikat	29,4	40,9	66,8	75,6	31,5	79,9	77,0	68,4	93,6	6,4
Wein aus Nicht-EU-Ländern ³⁾	154,7	201,1	134,5	183,8	223,5	193,5	192,4	174,3	0,1	99,9
Schaumwein in- und ausländischer Herkunft	1 144,4	1 210,3	1 203,0	1 282,8	1 266,3	1 258,8	1 166,7	1 454,5	6,1	93,9
Weiß	992,4	1 051,5	1 064,3	1 165,2	1 155,2	1 162,8	1 054,4	1 363,3	5,7	94,3
Rot	152,0	158,8	138,7	117,7	111,1	96,0	112,3	91,2	12,1	87,9

1) Seit 1992 einschl. rekt. konz. und konz. Traubenmost. – 2) Ohne Schaumwein, Perlwein, Likörwein und Übriger Wein; einschl. Süßreserve.
3) Ohne Schaumwein.

28. Baumerträge 1991 – 1995 und Erntemengen 1995 aus dem Marktobstbau nach Regierungsbezirken

Jahr Regierungsbezirk	Baumobst insgesamt	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Sonstiges ¹⁾
Baumertrag (kg)							
1991	10,6	10,7	9,6	9,0	9,8	13,1	12,5
1992	27,8	27,0	28,0	29,9	26,5	37,3	28,2
1993	19,2	18,6	18,7	26,4	18,6	24,5	16,9
1994	20,1	21,0	20,7	22,6	17,1	19,4	14,5
D 1989/94	20,4	21,1	19,3	22,2	17,7	24,0	18,3
1995	18,2	17,5	19,5	23,8	19,2	19,7	15,1
Koblenz	18,3	18,6	19,6	21,6	16,2	19,1	12,8
Trier	17,7	17,9	16,3	20,5	15,3	17,6	15,3
Rhein Hessen-Pfalz	18,2	17,3	19,6	24,9	19,8	19,8	15,2
Erntemenge (dt)							
1995	733 848	456 333	40 403	18 338	145 971	62 056	10 747
Koblenz	138 225	97 700	6 681	5 453	21 320	6 653	418
Trier	12 613	10 608	1 017	109	334	391	154
Rhein Hessen-Pfalz	583 010	348 025	32 705	12 776	124 317	55 012	10 175

1) Mirabellen und Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

29. Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1994 und 1995 nach ausgewählten Gemüsearten

Gemüseart	Anbaufläche		Hektarertrag			Erntemenge		
	1994	1995	D 1989/94	1994	1995	D 1989/94	1994	1995
	ha		dt					
Weißkohl	190	191	404,0	398,3	404,9	78 242	75 679	77 344
Rotkohl	89	94	359,5	358,1	360,3	33 202	31 868	33 867
Wirsing	113	111	299,3	300,0	302,6	34 288	33 900	33 586
Blumenkohl	954	1 012	306,2	311,3	313,0	262 092	297 000	316 788
Chinakohl	203	201	388,9	388,9	388,5	72 460	78 947	78 089
Brokkoli	352	376	.	250,7	254,8	.	88 232	95 794
Kohlrabi	248	260	297,6	296,1	296,6	59 154	73 434	77 118
Kopfsalat	913	913	253,5	254,4	251,8	229 608	232 296	229 935
Eissalat	86	89	(284,2)	284,2	284,7	(31 130)	24 441	25 338
Lollosalat	149	161	.	197,2	194,8	.	29 383	31 363
Spinat	400	395	191,7	195,9	195,7	74 376	78 368	77 283
Möhren	1 257	1 402	352,3	355,7	353,8	367 830	447 084	496 051
Rettich	416	393	(295,0)	294,7	299,2	(77 097)	122 595	117 586
Radies	1 116	1 186	301,9	305,9	297,3	243 828	341 384	352 598
Knollensellerie	123	144	328,7	327,2	325,5	41 579	40 246	46 872
Porree (Lauch)	242	236	296,9	297,3	295,8	65 335	71 947	69 809
Speisezwiebeln	984	1 053	478,4	468,8	469,5	421 921	461 304	494 358
Spargel	357	378	36,3	35,3	34,0	12 897	12 602	12 852
Rhabarber	97	114	.	282,5	287,1	.	27 403	32 729

30. Anbau¹⁾ von Gemüse auf dem Freiland 1950 – 1995

Gemüseart	1950	1960	1970	1981	1988	1991	1992	1993	1994	1995
	ha									
Insgesamt	4 408	5 288	6 055	4 867	6 739	7 616	8 718	9 125	9 439	9 853
darunter										
Weißkohl	224	208	284	215	195	184	201	201	190	191
Frühweißkohl	103	79	61	63	51	62	69	71	79	68
Herbstweißkohl	106	85	127	81	69	72	64	75	49	53
Dauerweißkohl	15	44	96	71	75	50	68	55	62	70
Rotkohl	89	179	251	109	117	78	94	87	89	94
Frührotkohl	45	56	50	39	26	28	37	29	38	33
Herbstrotkohl	34	76	86	27	45	23	25	30	18	27
Dauerrotkohl	10	47	115	43	46	27	32	28	33	34
Wirsing	263	225	153	111	98	134	112	121	113	111
Frühwirsing	125	52	34	35	28	38	44	38	40	35
Herbstwirsing	127	94	53	44	32	46	29	39	32	35
Dauerwirsing	11	79	66	32	38	50	39	44	41	41
Grünkohl	8	17	8	13	60	32	37	35	24	35
Rosenkohl	110	98	97	49	41	30	30	19	23	22
Blumenkohl	165	302	353	636	741	822	918	906	954	1 012
Frühblumenkohl	74	77	72	153	238	301	378	350	405	405
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	91	225	281	483	503	521	540	556	549	607
Chinakohl	.	.	.	64	209	166	211	238	203	201
Brokkoli	.	.	.	.	65	229	216	282	352	376
Früher Brokkoli	.	.	.	.	25	93	91	126	159	160
Mittelfrüher und Spätbrokkoli	.	.	.	.	40	136	125	156	193	216
Kohlrabi	45	71	82	145	190	169	203	209	248	260
Frühkohlrabi	32	54	66	122	126	95	96	117	131	128
Spätkohlrabi	13	17	16	23	64	74	107	92	117	132
Kopfsalat	407	256	875	759	887	905	881	913	913	913
Frühjahrskopfsalat	369	95	226	279	425	441	408	421	431	410
Sommer- und Herbstkopfsalat	38	161	649	480	462	464	473	492	482	503
Endiviensalat	63	29	36	52	104	81	76	89	83	79
Feldsalat	50	33	26	39	43	51	71	53	63	92
Eissalat	.	.	.	.	136	108	112	131	86	89
Lollo Salat	.	.	.	.	67	105	120	135	149	161
Radicchio	.	.	.	.	11	.	23	.	.	.
Spinat	506	481	1 039	539	544	528	557	572	545	522
Frühjahrs spinat	236	96	176	216	124	134	157	128	127	155
Herbst spinat	270	232	504	323	266	249	268	271	273	240
Winterspinat	270	153	359	.	154	145	132	173	145	127
Möhren ²⁾	400	586	244	296	694	983	1 106	1 149	1 257	1 402
Frühe Möhren	171	221	52	158	305	499	565	566	590	713
Späte Möhren	229	365	192	138	389	484	541	583	667	689
Karotten (Pariser Art)	.	.	167	167	53	3	13	11	7	2
Frühe Karotten	.	.	76	96	22	1	7	6	4	1
Späte Karotten	.	.	91	71	31	2	6	5	3	1
Rote Rüben (Rote Bete)	27	55	28	13	17	9	12	11	11	13
Rettich	8	17	21	46	187	211	256	318	416	393
Radies	.	.	.	.	313	734	922	1 087	1 116	1 186
Knollensellerie ³⁾	54	120	228	160	133	123	142	127	123	144
Porree (Lauch)	58	76	126	135	181	212	249	222	242	236
Speisezwiebeln	519	350	199	397	796	753	967	931	984	1 053
Winterzwiebeln	.	.	.	.	332	288	360	349	348	338
Sommerzwiebeln	.	.	.	.	464	465	607	582	636	715
Spargel	200	682	791	374	409	411	477	506	445	481
Spargel im Ertrag stehend	106	575	678	321	340	338	365	390	357	378
Spargel nicht im Ertrag stehend	94	107	113	53	69	73	112	116	88	103
Frischerbsen	82	128	133	117	9	40	55	79	83	48
Grüne Pflückbohnen	251	269	381	223	140	87	103	107	86	55
Buschbohnen	201	211	329	190	110	64	80	86	66	36
Stangenbohnen	50	58	52	33	30	23	23	21	20	19
Gurken	474	531	196	56	54	67	82	75	71	62
Einlegegurken	433	465	124	20	16	19	20	19	16	13
Salat- oder Schälgurken	41	66	72	36	38	48	62	56	55	49
Zucchini	.	.	.	.	22	30	36	62	80	67
Tomaten	174	246	144	38	10	.	10	.	.	.
Rhabarber	58	35	18	31	57	78	84	97	97	114
Petersilie	.	.	.	.	86	93	87	115	121	141

1) Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2) Bis 1965 Möhren und Karotten zusammen. – 3) Bis 1987 Sellerie.

31. Viehbestände und -halter im Dezember 1984 – 1995

Viehart Viehhalter	1984	1986	1988	1990	1992	1994	1995
Pferde							
Pferde	19 135	19 927	20 946	21 264	24 247	27 712	.
Ponys und Kleinpferde	5 430	5 395	5 604	5 996	6 835	7 877	.
Pferdehalter	5 816	5 872	5 734	5 198	5 301	5 673	.
Rinder							
Rinder insgesamt	637 259	604 321	564 311	542 268	497 253	488 061	489 450
Kälber unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	86 725	76 046	71 384	70 804	61 794	60 855	60 903
1/2 – 1 Jahr							
männlich	50 187	44 130	39 464	38 577	34 617	31 562	31 327
weiblich	70 983	67 303	59 963	56 251	50 358	49 113	49 759
1 – 2 Jahre							
männlich	55 649	53 653	49 461	45 423	40 256	37 644	33 928
weiblich zum Schlachten	19 669	17 811	14 982	13 387	11 816	10 159	9 763
weibliche Nutz- und Zuchttiere	73 718	72 104	69 599	65 654	59 138	59 348	61 971
2 Jahre und älter							
männlich	5 183	5 765	5 012	5 073	4 822	5 321	5 393
Färsen zum Schlachten	5 137	5 200	5 095	5 494	4 247	3 428	3 374
Färsen als Nutz- und Zuchttiere	28 438	31 026	32 376	33 018	30 778	29 574	30 576
Milchkühe	227 428	216 081	198 871	180 420	155 398	150 866	148 500
Ammen- und Mutterkühe	9 299	11 039	14 300	22 665	41 077	47 469	50 880
Schlacht- und Mastkühe	4 843	4 163	3 804	5 502	2 952	2 722	3 076
Rinderhalter	24 049	21 455	18 600	16 087	13 693	12 198	11 460
Milchkuhalter	17 447	15 081	12 999	10 551	7 435	6 150	5 565
Schweine							
Schweine insgesamt	639 542	639 312	544 654	509 562	485 946	435 270	396 831
Ferkel	189 490	195 014	162 084	152 891	146 653	133 036	117 058
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	144 223	137 364	117 088	106 609	102 814	89 998	86 354
Mastschweine zusammen	226 743	226 828	201 755	188 607	176 975	164 543	149 385
50 – 80 kg Lebendgewicht	138 159	136 235	121 355	111 017	106 317	92 527	85 470
80 – 110 kg "	80 450	82 833	74 560	71 048	64 608	64 227	57 134
110 kg und mehr "	8 134	7 760	5 840	6 542	6 050	7 789	6 781
Zuchtsauen zusammen (50 kg und mehr Lebendgewicht)	75 097	76 075	60 296	58 607	56 847	45 496	41 973
trächtig	47 975	48 562	38 516	37 871	36 360	29 665	27 407
nicht trächtig	27 122	27 513	21 780	20 736	20 487	15 831	14 566
Eber	3 989	4 031	3 431	2 848	2 657	2 197	2 061
Schweinehalter	23 442	20 621	16 235	13 299	11 268	9 089	7 123
Zuchtsauenhalter	5 024	4 485	3 352	2 791	2 363	1 825	1 600
Schafe							
Schafe	99 719	113 124	125 254	144 180	141 926	137 032	138 498
weibl. zur Zucht 1 Jahr und älter	68 000	81 458	93 232	104 680	104 705	101 388	100 990
Schafhalter	4 090	4 194	4 195	3 942	3 706	3 353	2 997
Geflügel							
Junghennen unter 1/2 Jahr alt	444 396	384 260	366 965	380 911	399 519	953 749	.
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 812 095	1 687 914	1 441 550	1 343 471	1 186 332	1 059 440	.
Schlacht- und Masthähne und -hühner sowie sonstige Hähne	1 040 654	797 932	1 298 116	1 137 191	1 083 590	1 123 389	.
Gänse	11 068	10 837	14 760	13 884	12 008	12 443	.
Enten	13 036	13 920	13 558	11 933	10 009	8 011	.
Truthühner	4 217	9 902	7 794	11 082	19 676	19 177	.
Legehennenhalter	17 638	15 667	13 677	11 550	10 259	9 120	.

32. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	624	1 578	1 122	2 231	242	590	18 584
	1960	330	2 130	994	3 626	242	193	22 711
	1970	123	1 482	578	1 673	238	14	32 569
	1980	158	1 341	376	2 463	425	53	36 019
	1990	133	922	270	1 616	213	48	35 743
	1994	137	670	193	675	82	53	31 020
Landkreise Ahrweiler	1950	2 465	19 070	10 649	15 046	942	5 065	74 834
	1960	1 221	23 898	10 955	13 930	905	3 988	122 658
	1970	426	23 943	8 900	13 157	1 078	2 841	119 050
	1980	875	22 539	7 472	10 569	820	5 843	69 837
	1990	827	18 283	5 907	7 775	877	7 773	65 043
	1994	964	16 088	4 490	6 172	693	7 253	61 020
Altenkirchen (Ww.)	1950	1 783	23 867	13 700	19 280	1 350	1 607	97 002
	1960	725	28 314	13 801	16 358	1 346	998	147 342
	1970	472	28 635	11 102	16 540	1 638	1 534	163 149
	1980	875	28 539	9 520	10 657	1 131	3 751	107 662
	1990	791	26 408	8 026	6 212	597	4 600	73 750
	1994	1 148	23 916	6 714	5 990	453	4 735	49 571
Bad Kreuznach	1950	3 813	33 157	17 022	23 957	1 133	2 146	115 059
	1960	2 566	33 911	14 476	29 375	1 715	1 042	144 510
	1970	803	32 150	10 893	36 191	2 956	1 347	131 017
	1980	853	25 102	7 568	21 845	2 280	4 560	67 153
	1990	939	16 159	4 321	12 159	1 086	7 632	37 142
	1994	1 360	12 011	2 967	9 201	772	7 280	45 248
Birkenfeld	1950	1 988	24 026	13 357	17 766	951	3 916	73 662
	1960	1 177	25 535	10 993	20 667	1 263	1 935	83 884
	1970	220	28 478	9 458	27 525	2 080	1 876	73 908
	1980	551	26 936	8 313	23 471	2 533	2 017	26 397
	1990	713	20 154	6 245	16 524	1 805	4 472	14 988
	1994	951	17 606	4 896	14 370	1 534	4 243	9 385
Cochem-Zell	1950	1 565	20 818	11 582	20 397	1 309	2 765	57 340
	1960	995	20 157	9 607	24 640	1 410	2 607	69 987
	1970	194	18 816	6 503	27 163	1 959	1 564	50 663
	1980	315	15 939	5 604	20 455	2 579	2 840	25 716
	1990	381	11 649	3 844	16 459	2 014	3 657	19 888
	1994	544	10 268	3 280	15 526	1 576	2 816	14 260
Mayen-Koblenz	1950	5 861	22 099	12 657	28 158	2 548	3 775	113 384
	1960	2 785	26 169	11 575	36 566	3 912	3 136	166 843
	1970	434	24 804	8 703	79 857	10 492	1 557	215 080
	1980	769	19 507	6 067	121 868	16 781	3 054	119 497
	1990	864	14 492	3 942	98 012	10 524	3 963	104 580
	1994	1 139	12 275	2 702	78 205	7 091	3 607	95 710
Neuwied	1950	2 077	22 518	13 116	18 362	967	2 778	97 613
	1960	992	27 449	13 115	15 927	881	1 847	154 924
	1970	507	27 879	10 565	15 412	1 081	3 596	143 644
	1980	1 203	25 640	9 175	11 959	483	5 104	68 964
	1990	1 223	22 344	7 463	6 610	291	6 798	40 340
	1994	1 669	20 625	6 095	5 265	262	6 364	36 469
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	2 270	48 689	21 531	37 774	1 209	2 269	96 586
	1960	1 055	53 513	21 584	49 181	2 760	729	145 705
	1970	401	57 977	18 473	55 600	3 466	1 439	178 677
	1980	891	47 461	14 909	39 089	2 962	3 411	93 344
	1990	1 075	30 727	9 910	27 128	2 321	5 524	54 348
	1994	1 458	24 948	7 645	23 284	1 802	4 811	49 586

noch : 32. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Rhein-Lahn-Kreis	1950	3 417	31 560	16 384	36 026	2 449	8 229	108 247
	1960	2 036	34 339	14 563	47 303	3 622	3 618	162 613
	1970	521	35 250	11 781	53 436	4 551	3 441	163 524
	1980	981	30 550	9 547	42 135	4 454	5 152	81 378
	1990	929	23 509	6 568	35 579	4 283	6 394	55 082
	1994	1 370	18 931	5 077	30 654	3 752	4 714	36 413
Westerwaldkreis	1950	1 729	46 750	28 112	35 842	1 453	5 863	148 293
	1960	1 109	41 882	22 546	24 694	792	4 636	187 962
	1970	745	35 991	14 458	13 744	690	5 065	167 553
	1980	1 477	32 698	11 059	9 885	585	8 156	117 095
	1990	1 576	28 615	8 067	5 954	540	8 752	57 120
	1994	1 853	27 582	6 592	4 699	220	8 386	34 364
RB Koblenz	1950	27 592	294 132	159 232	254 839	14 553	39 003	1 000 604
	1960	14 991	317 297	144 209	282 267	18 848	24 729	1 409 139
	1970	4 846	315 405	111 414	340 298	30 229	24 274	1 438 834
	1980	8 948	276 252	89 610	314 396	35 033	43 941	813 062
	1990	9 451	213 262	64 563	234 028	24 551	59 613	558 024
	1994	12 593	184 920	50 651	194 041	18 237	54 262	463 046
Kreisfreie Stadt Trier	1950	496	2 099	1 378	2 713	255	408	21 525
	1960	284	2 291	1 099	3 232	197	414	19 206
	1970	97	2 107	760	3 234	215	37	15 380
	1980	158	1 239	480	766	64	163	3 990
	1990	150	965	316	514	34	.	1 299
	1994	205	998	270	113	5	.	.
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	2 034	41 599	23 021	40 456	3 024	3 736	108 408
	1960	1 305	44 650	21 168	45 596	2 639	3 751	135 465
	1970	396	42 712	15 527	50 811	3 116	3 575	107 172
	1980	776	38 892	13 173	32 135	2 574	4 958	47 924
	1990	845	33 589	10 570	19 698	1 881	8 806	25 595
	1994	979	31 073	9 200	19 310	1 768	9 318	25 042
Bitburg-Prüm	1950	6 525	64 633	29 262	57 485	7 700	5 251	127 395
	1960	3 656	82 038	37 681	77 579	10 892	2 309	220 425
	1970	635	104 515	44 010	110 559	16 155	2 847	204 803
	1980	880	134 416	56 185	104 801	16 725	6 433	199 314
	1990	842	126 792	50 541	94 374	14 369	13 897	96 010
	1994	1 306	122 704	45 951	85 998	11 378	12 372	71 116
Daun	1950	1 604	35 830	17 305	23 340	2 358	4 356	66 626
	1960	1 483	40 106	19 172	22 831	1 911	1 992	102 986
	1970	337	47 862	20 192	17 805	1 507	1 582	79 667
	1980	708	48 541	20 285	8 141	732	6 587	38 080
	1990	770	40 089	15 928	5 487	655	10 592	26 375
	1994	1 091	37 497	14 026	4 820	466	11 204	21 766
Trier-Saarburg	1950	4 289	35 426	20 209	39 152	3 540	1 574	94 752
	1960	2 161	40 166	19 711	38 372	2 990	754	129 218
	1970	536	36 417	13 733	48 742	5 235	1 281	133 692
	1980	775	33 974	12 169	37 563	5 145	2 287	79 959
	1990	839	29 847	9 812	27 954	4 221	.	73 359
	1994	1 025	29 976	8 946	24 190	3 493	.	.
RB Trier	1950	14 948	179 587	91 175	163 146	16 877	15 325	418 706
	1960	8 889	209 251	98 831	187 610	18 629	9 220	607 300
	1970	2 001	233 613	94 222	231 151	26 228	9 322	540 714
	1980	3 297	257 062	102 292	183 406	25 240	20 428	369 267
	1990	3 446	231 282	87 167	148 027	21 160	37 138	222 638
	1994	4 606	222 248	78 393	134 431	17 110	37 140	217 001

noch : 32. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	516	839	465	1 740	141	2	15 196
	1960	224	1 062	412	1 816	187	-	14 786
	1970	30	775	233	1 999	67	.	16 558
	1980	65	285	146	2 039	11	-	1 027
	1990	.	.	.	520	.	.	881
	1994	24	.	.	.	-	-	857
Kaiserslautern	1950	426	1 494	963	1 601	127	332	20 941
	1960	165	1 628	698	1 725	94	6	18 098
	1970	132	1 248	419	1 833	178	159	7 094
	1980	233	844	320	1 654	168	237	1 926
	1990	221	803	184	1 010	.	251	843
	1994	215	480	125	667	.	148	718
Landau i. d. Pfalz	1950	511	1 785	1 165	1 865	131	22	14 191
	1960	306	1 902	970	2 581	181	209	16 009
	1970	53	1 096	403	2 724	191	441	9 116
	1980	94	391	86	1 725	21	95	4 514
	1990	81	109	19	1 535	13	297	2 751
	1994	88	39	7	.	-	341	1 608
Ludwigshafen a. Rhein	1950	749	1 518	984	2 188	83	264	55 883
	1960	298	1 871	833	1 758	80	241	25 416
	1970	125	637	245	1 036	59	189	21 147
	1980	193	173	57	478	53	-	13 159
	1990	153	155	.	162	-	136	.
	1994	145	165	.	155	.	.	.
Mainz	1950	1 011	1 506	1 048	4 004	213	625	24 879
	1960	425	1 880	736	4 844	186	2	24 608
	1970	208	1 232	295	4 039	196	-	16 113
	1980	326	284	38	2 923	217	17	17 110
	1990	317	120	.	1 609	139	.	29 250
	1994	337	118	.	1 313	122	.	.
Neustadt a. d. Weinstr.	1950	526	2 632	1 565	2 817	77	547	19 030
	1960	414	2 412	1 058	2 613	64	1 020	19 406
	1970	192	1 552	519	2 400	149	1 022	46 338
	1980	160	880	323	1 233	52	1 474	20 133
	1990	56	500	184	791	.	.	14 167
	1994	141	386	141	654	.	1 388	12 845
Pirmasens	1950	442	1 675	987	1 434	80	674	14 565
	1960	248	1 848	795	2 113	77	804	18 365
	1970	162	2 069	721	1 804	83	630	8 054
	1980	84	1 674	532	1 238	158	541	2 049
	1990	.	1 261	450	699	127	817	549
	1994	78	1 066	343	698	158	965	450
Speyer	1950	249	702	445	833	111	385	12 590
	1960	96	769	335	819	60	397	10 938
	1970	21	445	152	549	19	650	4 330
	1980	63	160	27	415	54	.	1 148
	1990	130	.	.	67	-	.	276
	1994	153	.	.	.	-	.	.
Worms	1950	907	1 835	1 089	3 761	194	607	39 149
	1960	401	2 437	1 121	4 076	279	2	40 019
	1970	136	1 941	733	5 449	476	.	47 288
	1980	203	1 160	448	2 898	96	408	37 292
	1990	139	670	200	1 469	23	.	.
	1994	177	364	118	1 332	16	.	.

noch : 32. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

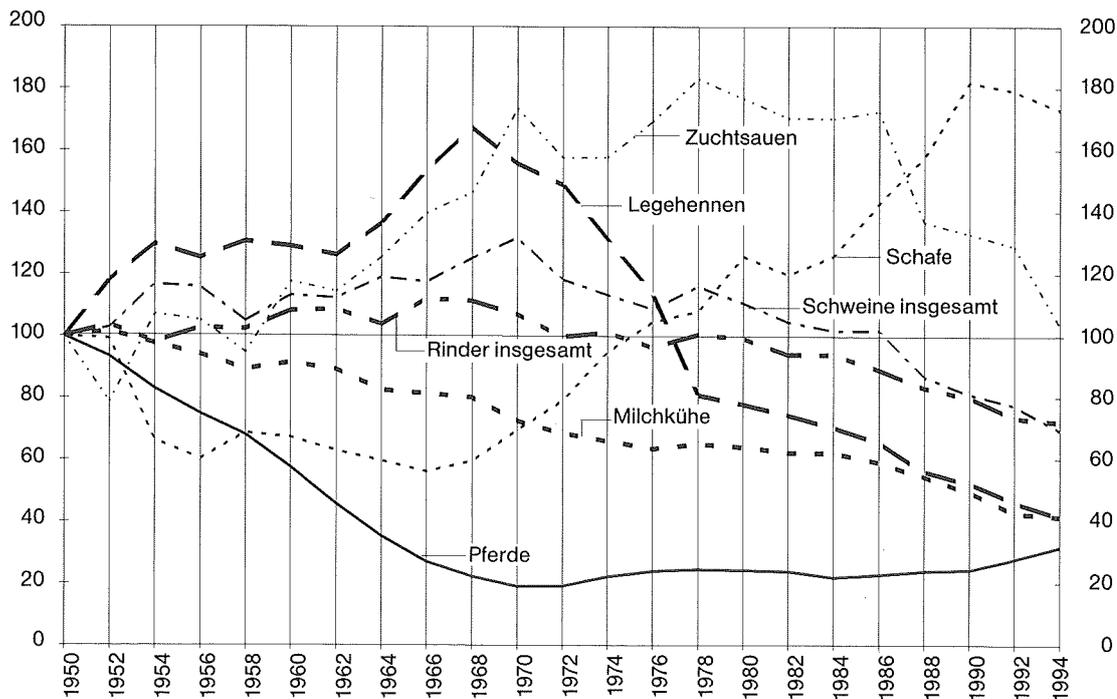
Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Zweibrücken	1950	738	2 691	1 371	2 526	265	823	19 600
	1960	400	3 286	1 344	3 681	269	384	24 080
	1970	248	3 397	1 146	3 761	352	330	15 861
	1980	312	3 230	1 045	5 818	725	1 040	9 531
	1990	181	2 714	921	5 221	620	1 017	5 694
	1994	265	2 446	899	4 975	632	891	.
Landkreise Alzey-Worms	1950	6 396	18 945	11 487	27 560	1 610	1 004	126 472
	1960	3 424	16 128	7 924	32 193	2 240	479	134 706
	1970	1 280	8 005	3 052	33 408	3 048	88	844 634
	1980	489	2 088	644	17 817	1 663	211	113 769
	1990	365	1 152	330	9 446	970	396	.
	1994	405	647	176	5 808	580	415	.
Bad Dürkheim	1950	3 073	8 515	5 255	12 981	519	913	97 946
	1960	2 077	7 046	3 000	13 172	602	1 330	93 248
	1970	1 072	4 340	1 347	14 201	890	1 324	62 265
	1980	784	2 387	613	6 478	587	634	19 153
	1990	650	1 649	309	3 217	270	1 993	3 295
	1994	651	1 381	243	2 636	281	1 907	2 996
Donnersbergkreis	1950	4 247	22 857	11 147	20 349	1 639	3 367	100 125
	1960	2 426	26 097	10 993	25 680	2 146	1 389	124 985
	1970	529	26 704	9 356	36 137	3 641	2 168	155 552
	1980	637	22 345	6 891	36 361	4 329	5 902	107 840
	1990	917	14 266	4 105	29 796	3 598	9 789	66 356
	1994	1 207	11 521	3 027	25 261	2 833	9 822	53 809
Germersheim	1950	2 471	14 842	8 540	16 231	1 077	1 150	64 888
	1960	1 509	16 340	7 363	18 735	884	891	79 379
	1970	495	11 718	4 032	17 977	1 287	565	95 834
	1980	531	7 418	2 130	17 016	1 624	2 050	71 094
	1990	541	4 205	1 138	11 039	1 152	1 758	25 883
	1994	648	3 024	636	10 367	1 061	1 540	23 233
Kaiserslautern	1950	3 604	20 993	11 159	15 326	890	3 853	69 375
	1960	2 109	22 485	9 073	18 386	1 061	2 854	94 252
	1970	828	25 198	8 191	19 321	1 370	1 488	84 566
	1980	1 082	25 460	7 715	15 048	1 230	4 650	62 749
	1990	1 140	18 761	5 582	9 865	857	7 486	33 147
	1994	1 531	15 670	4 180	8 823	672	7 391	28 222
Kusel	1950	3 619	30 315	15 643	19 367	1 201	2 599	84 104
	1960	2 451	30 521	12 289	20 249	1 145	2 311	103 593
	1970	511	31 288	10 169	22 729	1 606	4 143	100 461
	1980	573	29 306	8 793	17 678	1 610	7 169	37 394
	1990	632	21 089	5 907	13 293	1 551	9 075	19 092
	1994	865	18 003	4 756	9 854	1 113	9 227	21 342
Südliche Weinstraße	1950	3 582	20 287	12 185	17 363	1 050	2 344	92 994
	1960	2 663	19 552	9 774	20 904	1 122	503	104 715
	1970	763	13 778	4 937	19 955	1 444	1 299	198 475
	1980	648	5 927	1 665	9 177	646	3 194	175 240
	1990	576	2 451	488	4 057	351	4 788	97 907
	1994	699	1 900	270	2 216	175	4 019	17 723
Ludwigshafen	1950	3 117	8 583	5 231	13 141	553	562	76 724
	1960	1 575	9 695	4 080	14 639	631	1 235	100 844
	1970	453	5 579	1 775	13 061	825	2 109	72 841
	1980	771	2 851	768	8 726	658	1 078	52 727
	1990	495	1 325	410	4 554	356	.	35 219
	1994	554	796	134	3 233	35	853	38 166

noch : 32. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Mainz-Bingen	1950	5 082	17 470	11 098	25 201	1 485	466	124 258
	1960	2 999	15 351	7 892	27 961	1 940	1 323	142 060
	1970	1 582	8 603	3 163	31 774	2 680	1 132	130 923
	1980	948	3 323	843	17 682	1 650	893	33 269
	1990	799	1 886	623	9 958	1 177	1 258	16 399
	1994	1 013	1 598	395	8 394	838	1 284	10 926
Pirmasens	1950	3 977	25 001	13 766	19 780	1 206	4 386	82 403
	1960	2 480	25 003	10 839	23 474	1 150	3 971	115 533
	1970	975	27 111	9 231	21 789	1 515	3 820	94 890
	1980	849	29 430	9 624	30 996	2 109	4 810	43 349
	1990	862	24 283	7 719	19 199	1 589	5 183	23 829
	1994	1 317	20 971	6 320	19 543	1 527	5 347	22 386
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	45 243	204 485	115 593	210 068	12 652	24 925	1 155 313
	1960	26 690	207 313	91 529	241 419	14 398	19 351	1 305 040
	1970	9 795	176 716	60 119	255 946	20 076	21 602	2 032 340
	1980	9 045	139 616	42 708	197 400	17 661	35 337	824 473
	1990	8 367	97 724	28 690	127 507	12 896	47 429	562 809
	1994	10 513	80 893	21 822	106 798	10 149	45 630	379 393
Rheinland-Pfalz	1950	87 783	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	2 574 623
	1960	50 570	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	3 321 479
	1970	16 642	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	4 011 888
	1980	21 290	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	2 006 802
	1990	21 264	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	1 343 471
	1994	27 712	488 061	150 866	435 270	45 496	137 032	1 059 440

Schaubild 18

Entwicklung der Nutztierbestände 1950 - 1994
1950 = 100



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

33. Halter von Rindern und Schweinen im Dezember 1975 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen ¹⁾

Bestände mit ... Tieren	Halter					Tiere				
	1975	1980	1990	1992	1994	1975	1980	1990	1992	1994
Rinder										
1 - 2	3 961	2 024	965	962	772	6 593	3 433	1 651	1 670	1 326
3 - 9	15 186	9 087	3 814	3 174	2 710	86 720	52 899	21 885	18 007	15 462
10 - 19	9 811	7 080	3 126	2 414	2 028	134 857	97 910	43 356	33 427	28 156
20 - 29	4 917	3 582	1 827	1 437	1 263	117 954	85 872	44 019	34 653	30 585
30 - 39	3 040	2 447	1 301	1 048	898	103 193	83 343	44 471	35 801	30 710
40 - 49	1 830	1 688	1 094	921	813	80 277	74 504	48 536	40 851	36 027
50 - 59	1 054	1 242	812	681	608	56 852	67 253	44 081	37 023	32 984
60 - 99	1 031	2 057	2 177	1 969	1 859	73 829	151 489	166 817	151 226	143 190
100 - 199	110	425	920	1 023	1 162	13 548	51 960	116 894	131 958	151 136
200 und mehr	3	15	42	48	73	967	4 097	10 036	11 594	17 781
Insgesamt	40 943	29 647	16 078	13 677	12 186	674 790	672 760	541 746	496 210	487 357
Milchkühe										
1 - 2	8 491	3 807	1 160	773	548	13 328	5 811	1 744	1 142	810
3 - 9	17 695	10 279	3 165	1 672	1 144	91 569	56 014	18 043	9 628	6 837
10 - 14	4 450	3 213	1 415	888	662	51 913	37 789	16 681	10 490	7 809
15 - 19	2 106	2 058	1 072	734	603	35 027	34 457	18 022	12 410	10 158
20 - 29	1 441	2 260	1 762	1 370	1 097	32 914	53 146	42 292	33 075	26 494
30 - 39	279	724	1 018	903	834	9 141	23 957	34 233	30 619	28 290
40 - 49	55	281	528	541	539	2 407	12 198	23 075	23 566	23 512
50 - 59	23	94	241	291	334	1 234	4 957	12 819	15 569	18 026
60 - 99	.	82	180	246	353	.	5 548	12 478	17 148	25 001
100 und mehr	.	6	9	14	33	.	731	1 011	1 628	3 787
Insgesamt	34 555	22 804	10 550	7 432	6 147	238 689	234 608	180 398	155 275	150 724
Männliche Rinder²⁾										
1 - 2	.	.	3 271	3 199	2 930	.	.	4 650	4 540	4 128
3 - 9	.	.	4 092	3 415	3 152	.	.	21 338	18 064	16 509
10 - 19	.	.	1 859	1 557	1 359	.	.	25 120	21 270	18 505
20 - 29	.	.	570	571	537	.	.	13 422	13 478	12 697
30 - 59	.	.	354	320	347	.	.	13 753	12 752	13 627
60 - 99	.	.	83	74	66	.	.	6 082	5 488	5 054
100 und mehr	.	.	35	27	27	.	.	4 536	3 762	3 811
Insgesamt	.	.	10 264	9 163	8 418	.	.	88 901	79 354	74 331
Schweine										
1 - 2	16 251	10 902	4 640	3 676	2 935	27 586	18 894	8 213	6 566	5 264
3 - 9	16 933	10 316	4 420	3 758	3 064	82 017	48 330	20 229	17 647	14 064
10 - 19	5 568	3 120	1 068	948	730	75 215	42 119	14 561	12 716	9 725
20 - 49	4 406	2 981	1 144	973	754	133 242	91 636	35 678	30 535	23 965
50 - 99	1 605	1 432	715	659	535	109 781	98 825	50 564	47 130	38 348
100 - 199	707	856	603	573	448	94 734	120 041	86 593	82 951	64 684
200 - 399	311	486	416	374	331	82 256	131 743	119 511	106 690	95 559
400 - 599	65	163	188	186	166	31 415	80 350	93 057	92 266	81 779
600 - 999	41	50	77	90	93	30 536	37 655	55 286	65 984	70 242
1 000 und mehr	7	14	17	15	20	10 237	25 435	24 181	21 725	29 987
Insgesamt	45 894	30 320	13 288	11 252	9 076	677 019	695 028	507 873	484 210	433 617
Mastschweine³⁾										
1 - 2	16 097	10 499	4 132	3 331	2 666	25 342	17 165	7 005	5 761	4 586
3 - 9	10 070	6 983	3 292	2 825	2 405	47 048	32 098	14 859	13 025	11 073
10 - 49	3 561	2 853	1 354	1 226	982	66 310	56 710	28 509	25 765	20 728
50 - 99	376	443	312	279	240	25 000	30 431	21 943	19 680	16 592
100 - 199	199	294	229	230	198	26 994	40 404	31 310	31 800	27 397
200 - 399	84	146	195	188	172	22 217	40 182	52 370	50 783	47 309
400 - 599	}	}	40	43	52	}	}	19 023	20 106	24 914
600 - 999	}	31	10	.	10	}	16 677	7 859	.	7 480
1 000 und mehr	.	6	3	.	3	.	9 331	4 406	.	3 616
Insgesamt	30 407	21 255	9 567	8 133	6 728	224 388	242 998	187 284	176 064	163 695
Zuchtsauen										
1 - 2	4 595	2 314	621	431	351	6 600	3 291	886	622	495
3 - 9	3 601	2 137	718	597	422	17 280	10 821	3 886	3 247	2 297
10 - 19	1 018	907	477	397	313	13 529	12 325	6 693	5 564	4 293
20 - 29	437	440	294	257	198	10 425	10 486	7 108	6 160	4 732
30 - 49	305	401	326	307	236	11 270	15 270	12 633	11 657	8 907
50 - 74	123	232	208	211	170	7 200	13 671	12 287	12 707	10 296
75 - 99	42	81	86	88	71	3 608	6 738	7 324	7 564	6 042
100 und mehr	21	40	59	70	63	2 992	5 332	7 729	9 150	8 317
Insgesamt	10 142	6 552	2 789	2 358	1 824	72 904	77 934	58 546	56 671	45 379

1) Ab 1980 ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern. - 2) 1/2 Jahr und älter. - 3) 50 kg und mehr Lebendgewicht.

34. Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand 1950 – 1995

Jahr	Rinder		Schweine		Schafe	Pferde	Legehennen 1/2 Jahr und älter ¹⁾	Gänse	Enten	Truthühner
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen						
Halter										
1950	159 095	.	212 741	.	15 672	48 913	327 232	.	.	.
1960	112 310	.	149 169	.	2 024	37 781	230 860	7 347	8 774	4 811
1970	60 882	52 382	76 745	.	2 390	10 679	97 020	1 782	4 081	1 092
1980	29 658	22 805	30 346	6 552	4 140	6 852	23 753	1 000	1 352	378
1990	16 087	10 551	13 299	2 791	3 942	5 198	11 550	1 278	1 129	586
1991	14 693	8 517	11 301	2 498	3 620	.	.	.	.	.
1992	13 693	7 435	11 268	2 363	3 706	5 301	10 259	1 136	948	616
1993	12 553	6 694	10 049	2 092	3 460	.	.	.	.	.
1994	12 198	6 150	9 089	1 825	3 353	5 673	9 120	1 089	857	588
1995	11 460	5 565	7 123	1 600	2 997	.	.	.	.	.
Durchschnittlicher Bestand je Halter										
1950	4,3	.	3,0	.	5,1	1,8	7,9	.	.	.
1960	6,5	.	4,8	.	26,3	1,3	14,4	3,9	4,5	3,2
1970	11,9	5,1	10,8	.	23,1	1,6	41,4	4,8	7,1	6,0
1980	22,7	10,3	22,9	11,9	24,1	3,1	84,5	8,0	10,3	20,4
1990	33,7	17,1	38,3	21,0	36,6	4,1	116,3	10,9	10,6	18,9
1991	35,4	19,5	43,2	22,4	38,7	.	.	.	.	.
1992	36,3	20,9	43,1	24,1	38,3	4,6	115,6	10,6	10,6	31,9
1993	39,1	23,1	46,3	24,6	40,0	.	.	.	.	.
1994	40,0	24,5	47,9	24,9	40,9	4,9	116,2	11,4	9,3	32,6
1995	42,7	26,7	55,7	26,2	46,2	.	.	.	.	.

1) Vor 1970 Hühnerhalter bzw. Legehennen je Hühnerhalter.

35. Schlachtungen und Schlachtmenge 1950 – 1995¹⁾

Jahr	Insgesamt ²⁾	Rinder (ohne Kälber)					Kälber	Schweine	Schafe	Pferde
		zu- sammen	Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder				
Schlachtungen insgesamt (Anzahl)										
1950	899 258	135 388	16 365	14 427	57 575	47 021	124 923	594 965	28 195	8 277
1960	1 471 660	206 889	7 789	78 129	55 702	65 269	104 095	1 144 274	7 128	5 805
1970	1 482 225	243 089	1 974	117 567	70 387	53 161	24 342	1 207 127	6 057	1 425
1980	1 633 001	211 327	576	116 822	64 974	28 955	4 589	1 379 317	36 073	1 619
1990	1 625 890	189 883	107	93 863	62 125	33 788	2 945	1 359 612	71 764	1 188
1991	1 621 515	236 340	167	101 481	83 841	50 851	5 514	1 299 949	78 069	1 081
1992	1 530 372	189 579	356	88 954	62 066	38 203	4 156	1 266 800	68 123	1 188
1993	1 494 240	156 889	638	73 450	55 820	26 981	3 373	1 268 796	63 636	1 011
1994	1 416 223	141 626	972	67 554	48 462	24 638	3 019	1 210 852	59 154	1 047
1995	1 402 353	130 148	841	64 539	42 296	22 472	3 340	1 217 867	49 511	930
Gewerbliche Schlachtungen (Prozent)										
1950	66,9	98,4	99,1	97,7	98,3	98,5	97,5	52,2	92,0	99,8
1960	78,1	96,4	96,7	96,7	96,9	95,6	97,1	73,0	87,4	99,9
1970	82,2	92,9	92,7	95,2	95,3	84,6	92,9	80,0	52,3	99,8
1980	89,4	94,6	89,2	96,4	97,2	81,3	86,4	89,2	67,1	96,0
1990	93,8	94,3	75,7	95,9	98,0	83,1	80,0	94,6	76,9	97,6
1991	93,7	93,8	73,1	94,8	98,3	84,6	83,3	94,8	74,6	98,4
1992	93,6	92,4	82,0	94,0	98,1	79,6	78,4	95,1	69,8	97,9
1993	93,3	90,7	84,2	92,1	98,1	71,6	72,3	94,9	70,3	97,8
1994	93,9	89,7	87,9	90,5	98,0	70,8	72,7	95,3	76,1	98,6
1995	94,6	89,0	84,9	89,7	98,0	70,4	75,7	96,1	75,2	97,4
Schlachtmenge (Tonnen)										
1950	92 807	30 651	4 679	3 087	13 763	9 122	4 148	54 859	776	2 231
1960	156 370	52 164	2 181	21 016	14 539	14 428	4 776	97 397	199	1 757
1970	168 910	67 283	548	35 949	18 459	12 327	1 881	99 132	153	458
1980	174 141	61 736	167	36 800	17 608	7 161	446	110 747	844	367
1990	177 042	57 432	33	32 006	16 912	8 482	308	117 461	1 531	302
1991	184 487	68 726	51	33 732	22 564	12 379	513	113 571	1 410	259
1992	171 231	57 056	109	29 771	17 341	9 835	394	112 248	1 229	296
1993	165 656	49 336	193	25 500	16 253	7 390	343	114 601	1 099	267
1994	154 634	45 083	298	23 889	14 135	6 761	317	107 954	994	276
1995	151 100	41 090	255	22 565	12 219	6 051	347	108 544	894	246

1) In- und ausländischer Herkunft. - 2) Einschl. Ziegen.

36. Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1993 und 1994

Nachweisung	Rinder		Kälber		Schweine ¹⁾		Schafe	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994	1993	1994
	Anzahl							
Untersuchte Tiere								
Insgesamt	156 574	141 337	3 408	3 035	1 089 068	1 034 441	63 673	57 604
darunter								
Stichprobenweise auf Rückstände untersucht	952	930	78	33	5 262	4 836	199	190
Wegen begründeten Verdachts auf Rückstände untersucht	36	51	–	–	18	26	–	–
Bakteriologisch untersucht	1 085	896	18	11	366	277	4	5
Beanstandete Tiere								
Insgesamt	2 036	1 868	58	22	4 252	3 909	41	31
davon								
Untauglich	593	551	35	16	1 715	1 608	37	28
Minderwertig	597	530	23	6	1 915	1 681	1	3
Bedingt tauglich	62	38	–	–	282	171	3	–
Tauglich nach Brauchbarmachung	784	749	–	–	340	449	–	–

1) Einschl. Ferkel.

37. Milcherzeugung und -verwendung 1950 – 1995

Jahr	Milch- kühe	Milcherzeugung							
		je Kuh und Jahr	insgesamt		davon				
					an Molkereien geliefert		verfütert	sonstige Verwendung	
					t	1950 = 100			t	1950 = 100	%^{2)}
Anzahl ¹⁾	kg	t	1950 = 100	t	1950 = 100	% ²⁾			
1950	356 202	1 787	636 505	100	317 548	100	49,8	15,4	34,8
1960	326 025	2 780	906 494	142	622 690	196	68,7	10,6	20,7
1970	282 202	3 528	995 474	156	791 966	249	79,5	9,2	11,3
1980	235 806	4 075	960 979	151	912 664	287	95,0	2,1	2,9
1990	186 054	4 470	831 663	131	783 288	247	94,2	3,8	2,0
1991	172 692	4 612	796 506	125	753 833	237	94,6	3,6	1,8
1992	160 134	4 875	780 617	123	741 404	233	95,0	3,5	1,6
1993	155 004	5 012	776 903	122	740 677	233	95,3	3,5	1,2
1994	151 974	5 122	778 419	122	743 385	234	95,5	3,5	1,0
1995	149 688	5 373	804 266	126	760 092	239	94,5	4,2	1,3

1) Durchschnittsbestand aus den Ergebnissen der Viehzählung zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember bzw. 3. Juni. – 2) Anteil an der Erzeugung insgesamt.

38. Eierzeugung in Betrieben mit 3000 und mehr Haltungsplätzen 1987 – 1995 nach Größenklassen der Haltungsplätze

Jahr	Haltungs- plätze ¹⁾	Eier- zeugung insgesamt	Davon in Betrieben mit . . . Haltungsplätzen										
			3000 – 5000		5000 – 10000		10000 – 30000		30000 und mehr				
			1000 Stück	% ²⁾	1000 Stück	% ²⁾	1000 Stück	% ²⁾	1000 Stück	% ²⁾			
Anzahl	1000 Stück		% ²⁾		1000 Stück		% ²⁾		1000 Stück		% ²⁾		
1987	1 382 098	275 356	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	1 304 698	246 652	18 186	7,4	37 956	15,4	97 980	39,7	92 532	37,5			
1989	1 249 562	238 329	17 355	7,3	36 061	15,1	88 049	36,9	96 862	40,6			
1990	1 210 230	236 456	16 146	6,8	35 772	15,1	88 759	37,5	95 778	40,5			
1991	1 200 262	230 471	15 051	6,5	34 641	15,0	78 073	33,9	102 706	44,6			
1992	1 093 190	215 615	14 776	6,9	32 907	15,3	70 361	32,6	97 566	45,3			
1993	897 470	201 398	14 175	7,0	35 444	17,6	68 022	33,8	83 755	41,6			
1994	873 162	189 480	14 651	7,7	31 653	16,7	71 881	37,9	71 296	37,6			
1995	875 220	196 252	12 919	6,6	32 287	16,5	65 272	33,3	85 775	43,7			

1) Zum Stichtag 1. Dezember des jeweiligen Jahres. – 2) Anteil an Eierzeugung insgesamt.

39. Veräußerte Flächen 1994 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken

Größenklasse Regierungsbezirk	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
				ins- gesamt	je ha		FdIN je Ver- äußerungs- fall	Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN
	Anzahl	ha	1 000 DM		Gesamt- fläche	FdIN			DM	ha	EMZ
Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung insgesamt								
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN								
unter 30	661	402	395	4 912	12 211	12 432	0,60	24
30 - 40	1 682	1 207	1 196	14 871	12 324	12 429	0,71	35
40 - 50	1 278	844	837	12 785	15 143	15 281	0,65	44
50 - 60	629	367	366	8 292	22 615	22 685	0,58	54
60 und mehr	810	530	529	19 854	37 483	37 551	0,65	75
Koblenz	2 016	1 320	1 309	19 500	14 774	14 896	0,65	43
Trier	1 255	988	974	13 767	13 940	14 134	0,78	36
Rheinhessen-Pfalz	1 789	1 042	1 039	27 447	26 339	26 405	0,58	55
Rheinland-Pfalz	5 060	3 350	3 323	60 714	18 126	18 273	0,66	45
darunter Ackerlandflächen								
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN								
unter 30	187	107	107	1 517	14 122	14 206	0,57	26
30 - 40	810	584	582	7 269	12 443	12 482	0,72	36
40 - 50	712	501	497	7 869	15 716	15 842	0,70	44
50 - 60	377	250	250	6 247	24 961	25 032	0,66	54
60 und mehr	761	508	508	19 446	38 258	38 308	0,67	76
Koblenz	1 173	848	844	13 637	16 089	16 160	0,72	45
Trier	504	371	369	5 347	14 402	14 505	0,73	38
Rheinhessen-Pfalz	1 170	732	731	23 365	31 920	31 980	0,62	62
Rheinland-Pfalz	2 847	1 951	1 943	42 348	21 708	21 795	0,68	50
Grünlandflächen								
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN								
unter 30	438	230	225	2 666	11 602	11 835	0,51	23
30 - 40	777	474	467	5 862	12 378	12 540	0,60	35
40 - 50	518	259	257	3 641	14 072	14 190	0,50	44
50 - 60	233	89	89	1 569	17 585	17 668	0,38	53
60 und mehr	42	14	13	285	20 975	21 438	0,32	64
Koblenz	774	364	359	4 584	12 604	12 758	0,46	38
Trier	656	463	455	6 328	13 677	13 922	0,69	35
Rheinhessen-Pfalz	578	239	238	3 110	13 041	13 096	0,41	37
Rheinland-Pfalz	2 008	1 065	1 051	14 022	13 168	13 337	0,52	36

40. Veräußerte Flächen insgesamt 1975 - 1994

Jahr	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durch- schnittliche FdIN je Ver- äußerungsfall
				ins- gesamt	je ha		
	Anzahl	ha	1 000 DM		Gesamt- fläche	FdIN	DM	ha
1975	5 325	2 792	2 781	45 943	16 453	16 520	0,52
1976	6 382	3 211	3 202	48 652	15 150	15 188	0,50
1977	6 650	3 390	3 379	59 764	17 632	17 685	0,51
1978	6 975	3 588	3 575	67 403	18 787	18 852	0,51
1979	6 579	3 343	3 329	67 592	20 216	20 302	0,51
1980	5 777	2 995	2 981	69 077	23 062	23 176	0,52
1981	5 331	2 735	2 730	73 027	26 703	26 751	0,51
1982	5 914	2 949	2 948	76 460	25 924	25 936	0,50
1983	5 988	3 201	3 200	90 016	28 124	28 129	0,53
1984	6 444	3 521	3 518	99 690	28 310	28 338	0,55
1985	6 587	3 663	3 661	99 119	27 061	27 074	0,56
1986	6 369	3 531	3 529	93 695	26 533	26 553	0,55
1987	5 614	3 186	3 182	78 039	24 494	24 522	0,57
1988	5 557	3 242	3 236	75 996	23 440	23 483	0,58
1989	6 084	3 565	3 560	75 585	21 205	21 233	0,59
1990	6 465	4 085	4 075	95 453	23 366	23 426	0,63
1991	5 428	3 210	3 200	74 012	23 056	23 129	0,59
1992	5 253	3 281	3 271	62 940	19 186	19 244	0,62
1993	5 769	3 578	3 559	69 755	19 497	19 600	0,62
1994	5 060	3 350	3 323	60 714	18 126	18 273	0,66

41. Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1989 und 1994

Ausbildungsberuf	1989				1994			
	Auszubildende		Bestandene Abschluß- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen	Auszubildende		Bestandene Abschluß- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen
	insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich		
Fischwirt(in)	2	-	-	-	1	-	-	-
Forstwirt(in)	332	1	208	-	75	2	77	-
Gärtner(in)	939	341	218	-	500	152	156	48
Hauswirtschafter(in)	69	69	92	47	18	18	31	-
Landwirt(in)	338	41	191	84	171	15	69	38
Milchwirtschaftliche(r)								
Laborant(in)	11	9	-	-	9	4	-	-
Molkereifachmann(-fachfrau)	12	-	-	-	5	-	-	-
Pferdewirt(in)	75	65	-	16	72	54	15	15
Revierjäger(in)	4	-	-	-	5	-	-	-
Tierwirt(in)	14	5	8	-	11	1	9	8
Winzer(in)	343	48	170	48	187	22	65	39
Fachwerker(in) im Garten- bau (§ 48 BBlG)	120	8	17	-	97	13	36	-
Insgesamt	2 259	587	904	195	1 151	281	458	148

42. Erwerbstätige 1986 – 1994 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsbereich	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Wirtschaftsabteilung	1000								
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	89,0	86,0	76,6	74,1	70,4	73,4	65,9	67,2	62,5
Produzierendes Gewerbe	658,0	665,2	664,1	673,9	691,8	718,7	720,9	692,0	663,7
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	14,8	14,7	15,4	14,8	14,4	14,3	19,1	20,6	19,2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	537,9	552,4	542,1	543,7	549,0	574,6	557,2	531,8	511,4
Baugewerbe	105,3	98,1	106,6	115,4	128,4	129,8	144,6	139,6	133,1
Handel und Verkehr	250,6	257,4	263,7	271,1	288,8	297,6	301,5	294,5	283,7
Handel	173,2	177,5	185,2	187,8	204,4	205,7	207,3	197,8	185,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	77,4	79,9	78,5	83,3	84,4	91,9	94,2	96,7	98,7
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	561,3	575,4	601,7	609,4	650,8	651,9	659,8	684,0	698,1
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	46,1	49,8	52,4	54,6	51,2	54,4	55,8	57,0	55,6
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	293,7	302,4	320,7	332,5	360,1	367,7	377,8	405,5	413,5
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	22,9	25,6	28,1	31,0	37,6	37,9	37,4	38,4	39,4
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	198,6	197,6	200,5	191,3	201,9	191,9	188,8	183,1	189,7
Insgesamt	1 558,9	1 584,0	1 606,1	1 628,5	1 701,8	1 741,5	1 748,0	1 737,7	1 708,0

43. Erwerbstätige im April 1995 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsunterbereich ¹⁾	Erwerbstätige insgesamt		davon					
			Selbständige und mithelfende Familienangehörige		Beamte und Angestellte ²⁾		Arbeiter ²⁾	
	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	54,9	3,2	35,7	19,6	(5,2)	(0,6)	14,0	2,1
Produzierendes Gewerbe	640,1	37,5	38,6	21,2	206,2	23,6	395,3	60,6
Energie- und Wasserversorgung	17,6	1,0	-	-	(8,8)	(1,1)	(7,7)	(1,2)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	476,8	27,9	19,8	10,9	167,0	19,1	290,0	44,5
Baugewerbe	145,7	8,5	18,8	10,3	29,3	3,4	97,5	14,9
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	370,4	21,7	56,5	31,1	194,8	22,3	119,2	18,3
Handel und Gastgewerbe	277,4	16,2	50,1	27,6	144,5	16,5	82,7	12,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	93,0	5,4	(6,3)	(3,5)	50,2	5,7	36,6	5,6
Sonstige Dienstleistungen	641,9	37,6	51,1	28,1	467,3	53,5	123,6	19,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	59,4	3,5	(5,4)	(3,0)	52,1	6,0	/	/
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	85,0	5,0	19,1	10,5	48,3	5,5	17,6	2,7
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	320,1	18,7	26,6	14,6	222,3	25,5	71,2	10,9
Öffentliche Verwaltung u. ä.	177,5	10,4	-	-	144,4	16,5	33,1	5,1
Insgesamt	1 707,4	100	181,8	100	873,3	100	652,2	100

1) Aufgrund der Umstellung der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU ist die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren (Tab. 42) sehr eingeschränkt. – 2) Einschließlich Auszubildende.

44. Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1992 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Je Erwerbstitigen		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat und private Haushalte ¹⁾
	Mill. DM	%	DM	Land = 100					
Kreisfreie Stadt Koblenz	8 053	5,9	96 280	109,1	0,1	18,7	20,1	32,3	28,8
Landkreise									
Ahrweiler	2 966	2,2	74 280	84,2	1,7	30,7	12,6	36,9	18,1
Altenkirchen (Ww.)	3 777	2,8	84 250	95,5	0,9	45,7	21,3	22,4	9,8
Bad Kreuznach	4 476	3,3	74 790	84,7	3,2	37,0	15,9	26,7	17,3
Birkenfeld	2 515	1,9	71 510	81,0	1,4	37,3	13,6	23,3	24,5
Cochem-Zell	1 517	1,1	59 640	67,6	4,6	28,5	13,7	27,8	25,5
Mayen-Koblenz	6 010	4,4	89 840	101,8	1,4	39,5	19,0	26,9	13,2
Neuwied	5 351	4,0	82 320	93,3	0,7	48,8	11,8	26,3	12,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 661	2,0	74 130	84,0	2,5	43,8	14,0	24,5	15,1
Rhein-Lahn-Kreis	2 957	2,2	70 620	80,0	1,7	36,8	11,7	30,5	19,2
Westerwaldkreis	5 502	4,1	78 880	89,4	0,9	45,3	14,8	27,2	11,9
RB Koblenz	45 785	33,8	80 570	91,3	1,4	36,9	16,1	28,0	17,7
Kreisfreie Stadt Trier	6 101	4,5	102 220	115,8	0,2	43,3	16,4	19,0	21,1
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	3 312	2,4	70 070	79,4	4,4	41,8	19,3	22,1	12,4
Bitburg-Prüm	2 441	1,8	73 670	83,5	7,2	40,4	14,5	24,9	12,9
Daun	1 696	1,3	72 740	82,4	3,2	42,6	11,7	25,1	17,4
Trier-Saarburg	2 254	1,7	64 780	73,4	6,4	37,9	13,0	27,7	14,9
RB Trier	15 803	11,7	79 740	90,3	3,4	41,7	15,7	22,5	16,8
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	1 928	1,4	91 470	103,6	0,5	57,1	11,6	19,1	11,7
Kaiserslautern	4 937	3,6	82 960	94,0	0,1	42,1	19,0	21,6	17,1
Landau i. d. Pfalz	1 775	1,3	84 860	96,2	1,6	36,4	14,5	24,8	22,7
Ludwigshafen a. Rhein	13 946	10,3	124 100	140,6	0,1	67,1	9,3	17,1	6,3
Mainz	13 424	9,9	120 220	136,2	0,1	28,0	11,3	42,5	18,1
Neustadt a. d. Weinstr.	2 016	1,5	91 460	103,6	1,8	23,2	20,9	29,8	24,3
Pirmasens	2 032	1,5	85 210	96,6	0,1	45,1	21,9	20,0	12,9
Speyer	2 332	1,7	93 520	106,0	0,1	39,2	11,0	22,7	27,0
Worms	3 083	2,3	92 490	104,8	1,1	50,9	12,7	21,8	13,4
Zweibrücken	1 213	0,9	72 000	81,6	0,5	36,3	13,2	22,4	27,6
Landkreise									
Alzey-Worms	2 140	1,6	72 940	82,6	10,0	21,8	18,7	38,1	11,4
Bad Dürkheim	3 036	2,2	83 280	94,4	5,2	35,2	13,6	34,9	11,1
Donnersbergkreis	1 722	1,3	76 170	86,3	3,2	47,4	11,1	23,4	14,8
Germersheim	6 008	4,4	139 580	158,2	0,8	75,9	5,5	11,5	6,3
Kaiserslautern	1 867	1,4	69 370	78,6	1,7	32,2	15,9	34,6	15,6
Kusel	1 386	1,0	69 460	78,7	2,3	39,9	10,5	28,5	18,8
Südliche Weinstraße	2 339	1,7	71 280	80,8	6,5	29,6	13,9	31,6	18,4
Ludwigshafen	2 384	1,8	78 020	88,4	2,5	28,3	22,7	38,5	8,0
Mainz-Bingen	4 552	3,4	83 620	94,7	4,9	36,2	18,8	30,4	9,8
Pirmasens	1 722	1,3	67 790	76,8	2,2	42,5	15,9	26,6	12,8
RB Rheinhessen-Pfalz	73 842	54,5	96 140	108,9	1,6	44,8	13,1	27,0	13,5
Rheinland-Pfalz									
Kreisfreie Städte	135 430	100,0	88 250	100,0	1,7	41,8	14,4	26,8	15,3
Landkreise	60 839	44,9	103 140	116,9	0,3	41,8	14,0	26,6	17,3
	74 591	55,1	78 960	89,5	2,9	41,8	14,8	27,0	13,6

1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

45. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

45.1 Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte 1975 – 1995

Erzeugnis	1975	1980	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	1985 = 100								
Pflanzliche Produkte	80,1	100,8	97,4	97,4	101,8	88,7	84,1	91,5	94,6
Getreide	100,1	107,7	86,4	83,0	81,8	78,9	69,1	62,7	59,5
Brotweizen	101,6	110,9	86,2	82,2	82,4	79,8	69,1	62,8	58,0
Brotroggen	100,1	107,5	86,0	80,2	77,3	75,1	66,2	59,5	53,1
Braugerste	103,6	106,2	96,6	96,6	89,4	85,1	79,2	68,3	76,5
Futterhafer	102,3	108,1	86,6	82,6	82,2	86,3	81,0	63,5	56,1
Saat- und Pflanzgut	80,4	95,0	89,4	93,5	92,5	92,4	89,1	84,1	86,6
Hackfrüchte	90,7	112,5	128,7	118,3	130,2	103,5	97,7	138,1	155,6
Speisekartoffeln	258,4	201,5	246,1	201,1	255,8	134,7	115,4	301,6	390,4
Zuckerrüben	85,2	95,3	97,0	96,5	96,5	96,5	95,3	95,3	93,2
Ölpflanzen (Raps)	80,5	93,7	78,5	78,1	61,4	24,9	30,9	35,5	31,4
Tabak	89,2	95,1	98,3	96,5	97,7	103,0	104,6	94,4	93,1
Hopfen	36,4	103,7	101,0	143,2	101,5	99,6	87,3	94,4	94,3
Obst	95,3	82,4	105,2	118,4	166,8	109,9	92,2	100,8	111,8
Gemüse	72,4	100,6	94,0	107,0	115,1	96,3	94,0	107,3	102,6
Weinmost	59,1	89,4	65,6	73,3	64,6	50,0	58,7	64,4	75,3
Tierische Produkte	92,3	96,1	100,7	93,7	91,1	93,1	85,0	84,7	84,2
Schlachtvieh	99,4	97,6	92,9	87,3	84,8	87,4	76,7	77,4	76,7
Bullen	96,4	97,8	93,1	88,8	83,3	84,1	83,1	80,8	74,8
Kühe	97,0	99,3	94,9	82,8	70,4	79,7	83,1	82,2	75,0
Färsen	94,9	97,5	95,8	89,5	78,5	81,9	84,5	85,7	80,6
Kälber	97,3	94,3	115,7	106,9	95,9	104,9	103,9	101,6	99,1
Schweine	103,6	97,7	91,2	86,2	88,7	90,7	68,8	72,3	76,5
Schafe	-	93,1	92,1	71,9	75,0	75,7	72,8	78,3	75,3
Schlachtgeflügel, lebend	82,5	95,0	86,7	86,0	84,5	84,6	83,4	76,8	73,2
Nutz- und Zuchtvieh	94,4	94,9	105,1	93,4	91,5	96,1	77,1	85,7	87,7
Milch	81,9	91,5	110,7	102,0	98,6	100,1	97,0	93,2	92,7
Eier	95,2	115,4	96,7	100,0	103,9	94,1	105,1	96,5	92,5
Wolle	46,5	77,3	82,9	65,4	18,1	17,7	15,5	25,2	36,5
Insgesamt	88,8	97,4	99,8	94,7	94,1	91,9	84,7	86,5	87,0

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990; ohne Mehrwertsteuer. – Quelle: Statistisches Bundesamt.

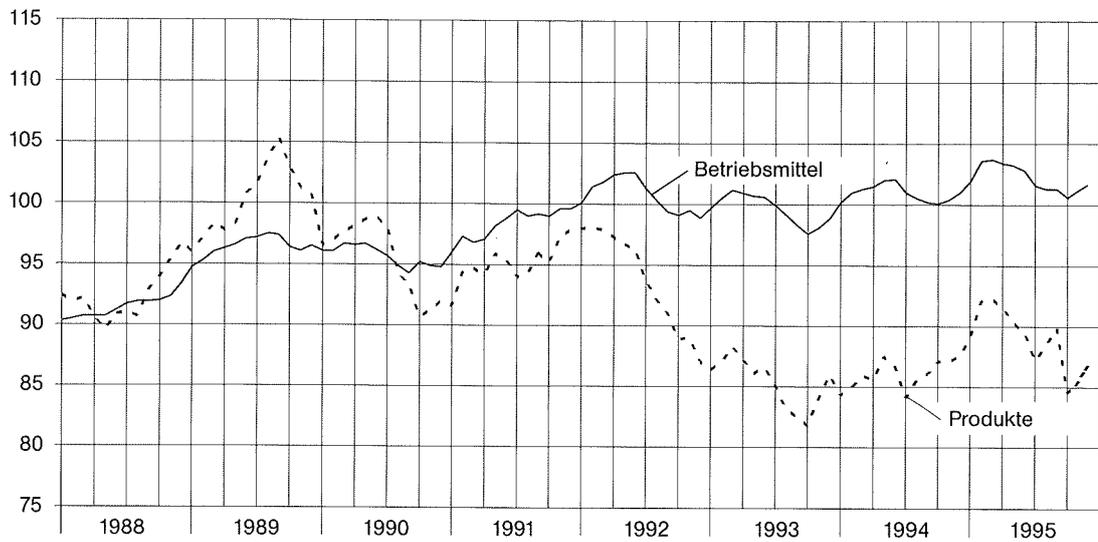
45.2 Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel 1975 – 1995

Betriebsmittel	1975	1980	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
	1985 = 100								
Einkauf von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	73,3	87,6	93,5	91,6	93,6	95,3	93,0	94,2	95,4
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	78,3	86,6	81,7	82,0	84,9	81,0	77,4	77,8	85,3
Futtermittel	86,8	97,2	89,6	82,1	80,7	81,9	79,1	74,9	72,3
Saat- und Pflanzgut	66,9	82,7	97,6	99,9	101,0	103,0	104,5	104,2	107,6
Nutz- und Zuchtvieh	93,9	94,8	107,1	95,2	93,6	97,9	77,6	86,5	89,0
Pflanzenschutzmittel	94,0	73,4	99,4	110,6	120,3	120,1	130,4	126,6	121,2
Brenn- und Treibstoffe einschl. Schmierstoffe und elektrischer Strom	48,8	78,3	72,5	77,5	83,3	82,6	83,1	85,9	84,5
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	69,6	83,9	108,2	110,5	114,0	119,2	124,5	127,9	131,6
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	64,2	82,6	111,3	116,9	124,4	132,8	139,3	143,4	147,6
Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. technischer Hilfsmaterialien	63,3	81,0	109,5	112,6	117,6	122,8	127,7	132,3	137,5
Ausgaben für Neubauten und neue Maschinen	67,6	82,9	109,3	113,6	119,0	124,4	128,2	130,0	131,7
Neubau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude	63,1	87,6	108,9	116,0	124,0	131,3	136,1	138,9	142,1
Neuanschaffung größerer Maschinen	68,8	82,0	109,3	113,1	117,9	123,0	126,6	128,2	129,6
Insgesamt	72,2	86,7	96,4	95,7	98,3	100,8	99,6	100,9	102,2

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990; ohne Mehrwertsteuer. – Quelle: Statistisches Bundesamt.

Schaubild 19

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾ und
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte²⁾
1988 - 1995



1) Ohne Umsatz-/Mehrwertsteuer. - 2) Ohne Umsatz-/Mehrwertsteuer und ohne Aufwertungsanpassung.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

45.3 Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ aller privaten Haushalte 1975 - 1995
nach dem Verwendungszweck
1991 = 100

Jahr Monat	Gesamt- lebens- haltung	Hauptgruppe								
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)	Möbel, Haushalts- geräte u. a. Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
							die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit	die persönl. Ausstattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonst. Art
1975	61,2	67,0	61,4	56,9	56,8	64,0	59,4	58,9	71,6	52,4
1980	74,6	78,9	76,7	68,9	83,8	77,1	73,9	72,6	79,9	65,8
1982	83,5	87,8	84,2	75,6	105,3	85,3	82,0	81,8	86,3	74,7
1983	86,3	90,1	86,7	79,7	104,4	87,7	85,4	85,1	89,0	77,9
1984	88,3	91,4	88,7	82,7	108,0	89,3	87,1	87,3	91,3	79,4
1985	90,2	92,2	90,8	85,3	112,0	90,6	88,2	89,5	92,7	82,1
1986	90,0	92,8	92,6	86,8	99,1	91,6	89,4	86,3	93,5	85,0
1987	90,3	92,3	93,7	88,1	89,9	92,6	91,0	87,1	94,1	87,0
1988	91,4	92,5	94,9	90,1	87,4	93,6	92,3	88,5	95,2	90,3
1989	94,0	94,6	96,2	92,8	91,8	95,1	95,8	92,4	96,2	92,9
1990	96,5	97,4	97,6	95,9	95,7	97,2	97,3	95,0	98,3	94,7
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1992	104,0	103,3	102,9	105,4	100,6	103,2	103,2	104,5	104,0	106,4
1993	107,7	105,4	105,9	111,6	102,0	106,2	106,2	108,5	106,5	113,9
1994	110,6	107,1	107,4	116,7	102,2	108,2	108,9	111,8	108,4	118,5
1995	112,5	108,6	108,4	121,3	101,4	109,9	110,6	113,0	109,8	121,7
1995	Januar	111,5	108,0	108,0	119,2	101,9	109,8	112,3	109,5	117,9
	Februar	112,1	108,6	108,1	119,7	101,8	109,3	112,5	109,7	121,4
	März	112,1	108,7	108,1	120,1	101,4	109,5	112,5	109,6	120,7
	April	112,4	108,9	108,2	120,7	101,6	109,7	112,9	109,5	120,6
	Mai	112,4	109,2	108,3	120,9	101,5	109,8	112,9	109,4	119,0
	Juni	112,8	109,5	108,3	121,3	101,5	109,9	113,5	109,4	122,1
	Juli	113,1	109,1	108,3	121,5	101,0	110,7	112,9	109,4	128,2
	August	112,9	108,4	108,4	121,8	101,0	110,6	113,0	109,5	126,9
	September	112,8	108,2	108,6	122,1	101,5	110,9	113,3	109,9	123,0
	Oktober	112,7	108,1	108,7	122,4	101,1	110,3	113,1	110,2	120,8
	November	112,7	108,1	108,8	122,7	101,2	110,4	113,1	110,5	118,8
	Dezember	113,0	108,3	108,8	123,0	101,8	111,1	113,4	110,6	120,6

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990. - Quelle: Statistisches Bundesamt.

noch: 45. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

45.4 Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ 1995 ²⁾
nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Land	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha							
		1 - 2	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 und mehr
Baden-Württemberg	86 832	14 574	17 230	15 069	16 112	8 991	8 715	5 173	968
Bayern	182 022	16 636	26 485	34 582	44 198	27 849	21 875	8 940	1 457
Brandenburg	7 278	1 188	1 307	796	815	417	436	515	1 804
Hessen	38 940	5 052	7 885	6 552	7 266	4 065	4 006	3 272	842
Mecklenburg-Vorpommern	4 889	450	656	432	443	257	309	385	1 957
Niedersachsen	79 412	8 827	10 412	8 486	10 331	8 447	13 955	14 749	4 205
Nordrhein-Westfalen	69 558	9 465	12 246	9 098	11 166	8 211	10 834	7 373	1 165
Rheinland-Pfalz	37 526	6 569	8 335	6 242	5 651	3 044	3 699	3 112	874
Saarland	2 344	251	491	321	317	219	231	333	181
Sachsen	8 165	1 430	1 856	1 129	1 066	467	437	578	1 202
Sachsen-Anhalt	4 821	542	672	406	436	231	291	427	1 816
Schleswig-Holstein	24 964	3 119	3 308	2 511	2 230	1 779	3 698	6 091	2 228
Thüringen	5 078	782	1 239	755	604	213	205	277	1 003
Stadtstaaten	1 456	434	321	131	187	77	141	134	31
Bundesgebiet	553 285	69 319	92 443	86 510	100 822	64 267	68 832	51 359	19 733

1) Ab 1 ha LF. - 2) Vorläufig.

45.5 Landwirtschaftliche Betriebe 1993 nach Betriebssystemen

Land	Insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebsbereich	
		zu- sammen	Markt- frucht- betriebe	Futter- bau- betriebe	Ver- edlungs- betriebe	Dauer- kultur- betriebe	Gemischt- betriebe	Gartenbau	übrige Betriebs- bereiche ¹⁾
1 000									
Baden-Württemberg	101,6	89,1	23,4	35,3	5,0	19,7	5,8	2,7	9,8
Bayern	200,5	176,9	51,3	101,7	8,9	6,2	8,9	2,6	21,0
Brandenburg	6,3	5,1	2,6	1,9	0,2	0,1	0,3	0,5	0,7
Hessen	41,3	38,7	18,3	14,6	1,9	1,4	2,6	1,1	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	4,4	4,0	2,0	1,5	0,2	0,0	0,2	0,1	0,2
Niedersachsen	84,9	80,2	21,7	38,1	14,2	1,3	4,9	2,2	2,6
Nordrhein-Westfalen	74,4	64,5	19,5	27,5	12,4	0,4	4,8	3,9	6,0
Rheinland-Pfalz	45,7	43,0	9,8	10,0	1,5	20,3	1,4	0,9	1,8
Saarland	2,7	2,4	0,8	1,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sachsen	8,0	6,6	2,3	3,5	0,2	0,1	0,5	0,6	0,7
Sachsen-Anhalt	3,7	3,3	2,0	0,8	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1
Schleswig-Holstein	26,1	24,2	4,6	17,2	1,7	0,2	0,4	1,1	0,9
Thüringen	4,4	3,8	1,4	1,8	0,1	0,1	0,4	0,3	0,3
Stadtstaaten	2,2	0,9	0,2	0,5	0,0	0,2	0,0	1,2	0,0
Bundesgebiet	606,1	542,9	159,9	255,6	46,6	50,2	30,6	17,5	45,6

1) Forstwirtschaft, Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe.

45.6 Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ 1993 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Land	Insgesamt	davon mit einem Standardbetriebseinkommen von . . . DM							
		unter 10 000	10 000 - 15 000	15 000 - 20 000	20 000 - 30 000	30 000 - 50 000	50 000 - 100 000	100 000 und mehr	
1 000									
Baden-Württemberg	100,7	59,9	6,3	5,1	7,1	9,6	10,3	2,5	
Bayern	199,7	94,2	14,9	11,4	19,3	28,7	26,7	4,4	
Brandenburg	5,5	3,8	0,3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	
Hessen	41,2	24,5	2,5	2,1	2,7	3,5	4,5	1,6	
Mecklenburg-Vorpommern	3,7	2,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,8	
Niedersachsen	84,5	30,3	3,3	2,9	5,4	9,0	19,1	14,4	
Nordrhein-Westfalen	74,2	33,2	3,6	2,8	4,9	7,8	14,3	7,6	
Rheinland-Pfalz	45,5	23,1	3,1	2,3	3,6	4,9	6,3	2,1	
Saarland	2,6	1,7	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	
Sachsen	7,4	5,1	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6	
Sachsen-Anhalt	3,2	1,7	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,8	
Schleswig-Holstein	26,0	9,8	0,6	0,5	0,8	1,8	6,0	6,6	
Thüringen	3,9	2,9	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	
Stadtstaaten	2,2	0,8	0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	0,3	
Bundesgebiet	600,4	292,8	35,7	28,0	44,9	66,8	89,4	42,8	

1) Deren Inhaber natürliche Personen sind.

noch: 45. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

45.7 Nutzung der Bodenfläche 1993

Land	Bodenfläche insgesamt	davon							
		Siedlungs- und Verkehrsfläche		Landwirtschaftsfläche		Waldfläche		Sonstige Flächen ¹⁾	
		1000 ha	%	1000 ha	%	1000 ha	%	1000 ha	%
Baden-Württemberg	3 575,2	439,3	12,3	1 721,4	48,2	1 345,4	37,6	69,1	1,9
Bayern	7 054,7	639,1	9,1	3 722,1	52,8	2 411,4	34,2	282,1	4,0
Brandenburg	2 947,6	217,8	7,4	1 481,0	50,2	1 023,8	34,7	225,1	7,6
Hessen	2 111,4	300,2	14,2	925,2	43,8	839,9	39,8	46,2	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	2 342,4	136,3	5,8	1 517,9	64,8	497,6	21,2	190,6	8,1
Niedersachsen	4 735,2	554,1	11,7	2 969,2	62,7	984,0	20,8	227,9	4,8
Nordrhein-Westfalen	3 407,2	667,7	19,6	1 790,5	52,6	842,4	24,7	106,5	3,1
Rheinland-Pfalz	1 985,2	250,4	12,6	869,3	43,8	804,6	40,5	61,0	3,1
Saarland	257,0	48,7	18,9	116,8	45,5	85,8	33,4	5,7	2,2
Sachsen	1 840,9	182,4	9,9	1 050,1	57,0	485,4	26,4	123,0	6,7
Sachsen-Anhalt	2 044,6	163,6	8,0	1 300,7	63,6	433,5	21,2	146,7	7,2
Schleswig-Holstein	1 573,1	165,1	10,5	1 157,0	73,6	144,5	9,2	106,5	6,8
Thüringen	1 617,5	127,6	7,9	881,4	54,5	514,6	31,8	94,0	5,8
Stadtstaaten	204,9	124,2	60,6	40,7	19,9	19,7	9,6	20,3	9,9
Bundesgebiet	35 697,0	4 016,6	11,3	19 543,3	54,8	10 432,6	29,2	1 704,5	4,8

1) Flächen anderer Nutzung (ohne Friedhof), Wasserfläche, Abbauland.

45.8 Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1995¹⁾

Land	LF ²⁾ insgesamt	darunter									
		Dauergrünland ²⁾		Ackerland		darunter					
		1000 ha	%	1000 ha	%	Getreide ³⁾	Hülsenfrüchte	Ölfrüchte	Kartoffeln	Zuckerrüben	Futterpflanzen
Baden-Württemberg	1 483,3	589,7	39,8	860,4	58,0	554,0	6,0	56,9	9,6	23,4	116,5
Bayern	3 399,4	1 227,0	36,1	2 153,2	63,3	1 193,5	9,6	157,8	61,9	79,8	465,6
Brandenburg	1 306,1	275,1	21,1	1 056,5	80,9	508,7	24,5	116,5	17,3	14,7	170,5
Hessen	787,8	266,6	33,8	501,4	63,6	316,2	3,2	50,1	6,1	21,2	39,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 314,7	274,2	20,9	1 062,9	80,8	519,9	15,3	196,2	18,7	34,3	116,4
Niedersachsen	2 728,9	930,4	34,1	1 756,9	64,4	960,1	5,7	75,0	120,5	137,2	257,5
Nordrhein-Westfalen	1 571,4	457,6	29,1	1 085,1	69,1	641,2	4,5	44,1	30,6	78,8	174,0
Rheinland-Pfalz	723,3	242,4	33,5	412,9	57,1	265,0	3,3	27,4	11,3	24,6	26,1
Saarland	74,3	33,4	45,0	38,8	52,2	26,0	0,1	2,2	0,4	-	5,9
Sachsen	900,1	179,2	19,9	714,1	79,3	374,3	9,1	95,9	10,1	19,4	125,6
Sachsen-Anhalt	1 142,6	149,2	13,1	993,6	87,0	534,0	27,2	108,9	17,8	61,8	91,8
Schleswig-Holstein	1 057,8	468,8	44,3	576,5	54,5	275,3	1,8	86,4	4,5	14,9	118,5
Thüringen	791,7	162,4	20,5	632,2	79,8	362,7	10,8	87,5	5,5	13,6	90,8
Stadtstaaten ⁴⁾	26,3	14,6	55,5	10,0	38,0	4,6	0,0	1,0	0,0	0,0	1,4
Bundesgebiet	17 307,7	5 270,7	30,5	11 854,7	68,5	6 535,4	121,3	1 105,9	314,4	523,6	1 799,9

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) 1994. - 3) Einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix. - 4) 1993.

45.9 Bestockte Rebfläche 1994 nach Rebsorten

Land	Ins-gesamt	Weißweinrebsorten						Rotweinrebsorten		
		zu-sammen	darunter					zu-sammen	darunter	
			Müller-Thurgau	Riesling	Kerner	Silvaner	Scheurebe		Spätburgunder	Portugieser
Baden-Württemberg	27 575	16 653	6 172	4 078	1 070	766	61	10 922	4 744	241
Bayern	6 048	5 718	2 767	221	388	1 188	152	330	135	53
Hessen	3 757	3 408	197	2 929	51	47	14	349	296	17
Rheinland-Pfalz	68 724	60 595	14 932	15 933	6 191	5 604	3 460	8 129	1 807	4 107
Bundesgebiet ¹⁾	106 213	86 479	24 087	23 169	7 704	7 605	3 688	19 734	6 985	4 419

1) Früheres Bundesgebiet, einschl. Saarland und Nordrhein-Westfalen.

noch: 45. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

45.10 Anbau ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland 1995

Land	Spargel	Weißkohl	Möhren und Karotten	Speisezwiebeln	Blumenkohl	Buschbohnen	Kopfsalat	Spinat	Rotkohl
	ha								
Baden-Württemberg	979	713	380	612	303	446	604	107	294
Bayern	1 131	923	778	1 164	424	248	626	88	430
Brandenburg	1 002	227	679	83	385	194	54	15	110
Hessen	1 831	732	308	1 106	145	87	261	236	165
Mecklenburg-Vorpommern	278	148	46	5	72	1	0	0	78
Niedersachsen	3 122	396	1 821	647	503	877	285	429	122
Nordrhein-Westfalen	1 585	1 292	1 134	650	1 519	1 012	819	1 651	890
Rheinland-Pfalz	481	191	1 404	1 053	1 012	36	913	395	94
Saarland	1	16	18	2	4	3	27	2	10
Sachsen	73	136	53	347	348	501	71	228	76
Sachsen-Anhalt	500	89	417	588	273	511	39	43	44
Schleswig-Holstein	257	2 324	476	21	402	210	10	2	698
Thüringen	91	392	3	302	498	438	21	0	137
Stadtstaaten ¹⁾	0	47	27	10	72	17	92	28	9
Bundesgebiet	11 331	7 626	7 544	6 590	5 959	4 582	3 823	3 225	3 155

1) Berlin und Bremen 1992.

45.11 Viehbestände im Dezember 1995

Land	Rinder		Schweine			Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Jung- und Mastschweine	Zuchtsauen	
	1 000					
Baden-Württemberg	1 400	498	2 176	988	307	291
Bayern	4 229	1 567	3 437	2 032	415	417
Brandenburg	712	228	702	446	101	122
Hessen	601	190	877	554	88	158
Mecklenburg-Vorpommern	641	233	527	344	68	69
Niedersachsen	3 015	873	6 752	4 900	632	236
Nordrhein-Westfalen	1 753	468	5 633	3 694	518	239
Rheinland-Pfalz	489	149	397	236	42	138
Saarland	62	17	25	16	3	19
Sachsen	644	247	563	357	73	128
Sachsen-Anhalt	453	169	712	526	79	139
Schleswig-Holstein	1 398	421	1 269	799	118	237
Thüringen	468	164	660	432	85	242
Stadtstaaten	24	6	8	4	1	3
Bundesgebiet	15 890	5 229	23 737	15 326	2 529	2 437

45.12 Erzeugung von Fleisch und Milch 1995

Land	Fleisch						Milch	
	insgesamt	Rinder	Kälber	Schweine ¹⁾	Schafe und Ziegen	Pferde	Milchleistung je Kuh	Milcherzeugung
	Schlachtmenge in t						kg	1 000 t
Baden-Württemberg	481 777	210 995	5 209	262 482	2 781	310	4 843	2 436
Bayern	883 279	407 155	8 245	465 074	2 079	726	4 876	7 773
Brandenburg	141 794	18 112	147	123 185	225	125	5 361	1 221
Hessen	135 487	36 480	348	93 766	4 646	248	5 428	1 061
Mecklenburg-Vorpommern	79 491	39 464	222	39 730	27	47	5 371	1 230
Niedersachsen	1 101 692	183 934	16 839	898 861	1 254	804	6 277	5 475
Nordrhein-Westfalen	1 270 954	224 765	24 549	1 017 452	3 239	949	5 955	2 817
Rheinland-Pfalz	146 228	41 090	347	103 669	875	246	5 373	804
Saarland	5 122	2 438	73	2 491	87	32	5 233	92
Sachsen	86 697	16 360	395	69 298	470	176	5 649	1 418
Sachsen-Anhalt	166 308	7 415	16	158 551	37	290	5 683	959
Schleswig-Holstein	235 041	98 752	850	132 152	2 871	417	5 688	2 408
Thüringen	126 490	17 048	130	109 192	111	10	5 343	892
Stadtstaaten	75 040	42 729	3 113	28 972	187	38	6 024	37
Bundesgebiet	5 032 914	1 346 735	60 482	3 504 876	18 890	4 417	5 423	28 623

1) Ohne Hausschlachtungen.

46. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

46.1 Bodennutzung 1994

Mitgliedstaat	Gesamtfläche	darunter						
		Forstfläche		Landwirtschaftlich genutzte Fläche		darunter		
						Ackerland	Dauergrünland	Dauerkulturen
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha		
Bundesrepublik Deutschland	35 697	10 433 ¹⁾	29	17 318	49	11 805	5 271	220
Rheinland-Pfalz	1 466	708	48	723	49	405	242	74
Belgien	3 052	617	20	1 364	45	925	407	14
Dänemark	4 309	445	10	2 721	63	2 524	185	12
Finnland	33 815	23 186 ¹⁾	69	.	.	2 580 ¹⁾	106 ¹⁾	3 ¹⁾
Frankreich	54 909	15 005	27	30 134	55	18 090	10 632	1 192
Griechenland	13 196	2 940	22	.	.	2 250	.	.
Irland	7 029	327	5	4 444 ²⁾	63	754 ²⁾	2 203 ¹⁾	3
Italien	30 131	.	.	.	.	.	4 508 ²⁾	.
Luxemburg	257	88	34	127	49	57	68	1
Niederlande	4 148	330	8	1 963	47	899	10 012	35
Österreich	8 386	3 241 ¹⁾	39	.	.	1 401 ¹⁾	1 981 ¹⁾	97 ¹⁾
Portugal	9 191	3 108	32	3 984	43	2 313	862	779
Schweden	44 996	22 323 ³⁾	50	.	.	2 780 ¹⁾	331 ¹⁾	6 ¹⁾
Spanien	50 480	15 915	32	29 296	58	14 389	10 233	4 674
Ver. Königreich	24 414 ¹⁾	2 430 ¹⁾	10	15 878	65	5 949	9 883	46

1) 1993. - 2) 1991. - 3) 1992.

46.2 Landwirtschaftliche Betriebe 1993 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer LF von . . . ha				
			unter 5	5 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
	1 000	1 000 ha LF	1 000				
Bundesrepublik Deutschland	606,1	17 022,1	191,6	206,9	141,8	49,3	16,4
Rheinland-Pfalz	47,9	718,3	23,2	13,4	7,6	3,0	0,6
Belgien	76,3	1 344,4	26,7	25,6	18,7	4,5	0,9
Dänemark	73,8	2 739,1	1,9	28,8	26,7	12,1	4,3
Finnland	191,9	2 689,0	65,3	84,8	36,3	4,8	0,7
Frankreich	801,3	28 107,2	221,1	181,3	205,3	132,4	61,2
Griechenland	819,2	3 538,7	620,2	175,7	20,0	2,6	0,6
Irland	159,4	4 277,6	16,5	67,1	56,8	15,2	3,7
Italien	2 488,4	14 736,0	1 927,9	426,5	93,5	26,7	13,9
Luxemburg	3,4	127,2	0,9	0,6	0,8	1,0	0,2
Niederlande	119,7	2 014,8	40,8	41,8	30,4	5,9	0,9
Österreich	267,4	3 448,6	92,8	99,4	58,3	10,9	6,1
Portugal	489,0	3 949,9	382,1	82,6	14,8	4,1	5,3
Schweden	91,5	3 359,0	13,9	37,7	24,5	11,2	4,2
Spanien	1 383,9	24 713,7	804,5	371,9	114,9	49,6	43,1
Ver. Königreich	243,5	16 382,7	37,1	67,6	58,9	41,2	38,7

46.3 Landwirtschaftliche Betriebe 1989 nach Größenklassen der bestockten Rebfläche

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer bestockten Rebfläche von . . . ha							
			unter 1		1 - 2		2 - 5		5 und mehr	
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Bundesrepublik Deutschland	76 683	102,0	53 329	17,3	9 215	13,0	9 114	28,7	5 025	43,0
Rheinland-Pfalz	28 106	67,1	13 171	5,7	4 869	7,0	5 877	18,9	4 189	35,5
Frankreich	166 272	920,3	53 714	25,9	24 788	34,8	33 394	109,0	54 376	750,6
Griechenland	259 166	137,7	219 068	57,9	25 697	34,6	13 365	37,4	1 035	7,7
Italien	864 196	902,5	641 530	235,1	120 936	153,9	75 411	215,8	26 319	297,6
Luxemburg	871	1,4	506	0,2	111	0,2	197	0,6	57	0,4
Portugal	366 901	266,3	304 867	84,1	36 485	47,0	19 218	54,0	6 331	81,3
Spanien	396 756	1 083,1	223 343	62,9	56 544	73,7	61 155	186,7	55 714	759,8

noch : 46. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

46.4 Anbau ausgewählter Feldfrüchte 1994

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Raps und Rübsen	Kartoffeln	Zucker- rüben
	1 000 ha							
Bundesrepublik Deutschland	2 435	733	2 070	444	345	1 058	293	500
Rheinland-Pfalz	78	19	119	23	3	21	11	23
Belgien	203	3	58	11	26	6	52	95
Dänemark	574	114	704	44	.	170	38	68
Finnland	89	9	505	.	.	.	39	34
Frankreich	4 591	45	1 404	216	1 666	671	167	436
Griechenland	871	18	158	43	193	.	49	40
Irland	74	0	170	21	.	.	21	35
Italien	2 288	7	393	144	910	14	88	266
Luxemburg	9	0	14	4	.	2	1	0
Niederlande	122	6	44	6	11	1	170	115
Österreich	241	86	253	.	180	.	30	52
Portugal	241	70	55	80	170	.	85	1
Schweden ³⁾	246	38	449	.	.	129	33	53
Spanien	1 970	154	3 589	348	342	67	201	180
Ver. Königreich	1 811	7	1 106	112	.	404	164	195

1) Einschl. Wintermenggetreide. - 2) Einschl. Sommermenggetreide. - 3) 1991.

46.5 Erträge ausgewählter Feldfrüchte 1994

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Raps und Rübsen	Kartoffeln	Zucker- rüben
	dt/ha							
Bundesrepublik Deutschland	67,7	47,8	52,7	42,2	70,8	27,4	329,5	484,2
Rheinland-Pfalz	62,3	49,5	45,5	38,4	68,3	26,8	309,1	535,2
Belgien	70,2	44,0	59,9	48,7	79,9	21,0	291,6	566,6
Dänemark	65,0	42,9	48,9	47,1	.	21,9	350,3	473,5
Finnland	38,0	25,8	36,8	.	.	.	188,5	323,6
Frankreich	66,8	39,3	54,4	41,3	78,3	26,4	326,0	664,6
Griechenland	27,8	22,9	27,3	19,1	94,1	.	223,9	582,1
Irland	68,8	.	49,4	61,0	.	.	272,9	.
Italien	35,1	28,7	37,4	24,3	82,3	19,9	229,0	469,9
Luxemburg	50,1	41,1	44,2	36,1	.	24,8	227,8	391,3
Niederlande	80,8	47,4	52,2	50,6	74,6	29,6	416,9	537,0
Österreich	52,1	41,4	46,9	.	79,2	.	199,7	492,2
Portugal	18,8	9,2	17,2	9,6	39,4	.	153,6	510,4
Schweden	54,7	45,5	37,0	.	.	.	.	.
Spanien	21,8	13,4	21,0	11,9	68,6	8,0	192,3	460,6
Ver. Königreich	73,5	61,4	53,8	54,5	.	25,5	399,2	411,1

1) Einschl. Wintermenggetreide. - 2) Einschl. Sommermenggetreide.

46.6 Inlandsabsatz von Düngemitteln in den Wirtschaftsjahren 1992/93 und 1993/94

Mitgliedstaat	Stickstoff (N)		Phosphat (P ₂ O ₅)		Kali (K ₂ O)	
	1992/93	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93	1993/94
	1 000 t Reinnährstoff					
Bundesrepublik Deutschland	1 280,1 ¹⁾	1 612,2	402,2 ¹⁾	415,4	573,0 ¹⁾	644,7
Rheinland-Pfalz	57,3	49,8	24,0	21,4	34,5	32,0
Belgien - Luxemburg	173,0	169,0	56,0	51,0	103,5	100,0
Dänemark	332,9	326,0	67,0	54,0	132,0	105,0
Finnland	170,6	171,0	82,0	82,0	90,0	88,0
Frankreich	2 154,0	2 222,0	1 029,0	1 014,0	1 348,0	1 375,0
Griechenland	326,0	337,0	132,0	133,0	53,0	48,0
Irland	336,0	401,0	137,0	136,0	175,0	173,0
Italien	906,0	873,0	596,0	535,6	365,0	341,6
Niederlande	380,0	374,0	73,0	67,0	90,0	82,0
Österreich	124,0	125,0	65,0	61,0	78,0	76,0
Portugal	134,0	130,0	77,0	72,0	47,0	35,0
Schweden	191,0	226,0	46,0	53,5	61,0	53,6
Spanien	765,1	937,4	388,3	496,5	381,1	392,0
Ver. Königreich	1 326,0	1 268,0	368,0	366,0	420,0	437,0

1) Früheres Bundesgebiet.

noch: 46. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

46.7 Viehbestände 1994

Mitgliedstaat	Rinder		Schweine		Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen	
	1 000				
Bundesrepublik Deutschland	15 962	5 273	24 698	2 613	2 340
Rheinland-Pfalz	488	151	435	45	137
Belgien - Luxemburg	3 313	745	7 060	741	128
Dänemark	2 082	717	10 864	1 131	92
Finnland	1 185	413	1 235 ¹⁾	159 ¹⁾	80
Frankreich	20 524	4 754	14 593	1 435	10 377
Griechenland	592	212	920	152	10 029
Irland	6 410	1 269	1 498	162	5 772
Italien	7 272	2 167	8 023	677	10 670
Niederlande	4 588	1 757	13 931	1 457	1 200
Österreich	2 329	810	3 729	381	342
Portugal	1 262	356	2 416	330	3 416
Schweden	1 827 ²⁾	509 ²⁾	2 328 ¹⁾	272 ¹⁾	483
Spanien	5 237	1 344	18 296	2 040	23 383
Ver. Königreich	11 868	2 767	7 878	868	29 615

1) Dezember-Angaben nicht verfügbar, August 1994. - 2) Dezember-Angaben nicht verfügbar, Juni 1994.

46.8 Rinder- und Milchkuhhaltung 1993 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Rindern				Halter von Milchkühen			
	insgesamt	davon mit . . . Tieren			insgesamt	davon mit . . . Tieren		
		1 - 19	20 - 99	100 und mehr		1 - 19	20 - 49	50 und mehr
1 000								
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	350	152	164	33	236	141	81	14
Rheinland-Pfalz ¹⁾	14	7	6	1	7	4	3	1
Belgien	52	15	27	10	25	10	12	4
Dänemark	34	11	15	8	18	4	9	5
Frankreich	348	98	186	64	169	59	91	19
Griechenland	51	43	7	1	39	37	2	0
Irland	155	63	77	14	47	21	19	7
Italien	279	200	65	14	147	116	21	10
Luxemburg	2	0	1	1	2	0	1	0
Niederlande	60	14	30	17	43	10	18	15
Portugal	188	177	10	1	99	97	2	1
Spanien	246	185	51	10	148	130	15	3
Ver. Königreich	140	42	57	42	40	6	11	23

1) Rinderbestand der Dezember-Zählung 1992.

46.9 Schweine- und Zuchtsauenhaltung 1993 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Schweinen				Halter von Zuchtsauen			
	insgesamt	davon mit . . . Tieren			insgesamt	davon mit . . . Tieren		
		1 - 9	10 - 199	200 und mehr		1 - 9	10 - 49	50 und mehr
1 000								
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	294	151	109	34	98	44	38	16
Rheinland-Pfalz ¹⁾	11	7	3	1	2	1	1	0
Belgien	15	2	6	8	11	1	3	6
Dänemark	27	2	13	12	18	5	5	6
Frankreich	120	92	13	15	22	7	6	9
Griechenland	51	45	6	1	9	8	1	0
Irland	3	1	1	1	2	0	0	0
Italien	273	250	20	4	40	37	2	2
Luxemburg	1	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande	27	1	9	17	13	0	3	9
Portugal	150	128	20	2	51	46	4	1
Spanien	440	372	49	19	88	53	25	10
Ver. Königreich	18	6	6	6	13	6	2	3

1) Schweinebestand der Dezember-Zählung 1992.

Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes

Regionale Gliederung: K = Kreise und kreisfreie Städte
 VG = Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden
 G = Gemeinden
 A = Anbauggebiete
 B = Bereiche

Kennziffer _ Bandnummer	Erschei- nungsfolge _ Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
		Betriebe und Arbeitskräfte		
C IV 1	2j	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben		
C IV 7	j	Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe	K	
C IV 9		Agrarberichterstattung		
	2j	– Bodennutzung und Viehhaltung	K ¹⁾	
	2j	– Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen	K ¹⁾	
	2j	– Sozialökonomische Gliederung, Buchführung	K ¹⁾	
	2j	– Besitzverhältnisse und Pachtpreise		
	2j	– Arbeitsverhältnisse in den sozialökonomischen Betriebstypen		
	4j	– Gemeindeergebnisse über Betriebe, Bodennutzung und Viehhaltung	VG	
	4j	– Gemeindeergebnisse über sozialökonomische Betriebstypen und Betriebssysteme, Kreisergebnisse	VG	
		Landwirtschaftszählung		
C/LZ 1991 - 1	1991	Kreisergebnisse über Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Vermietung von Unterkünften, Buchführung, Gülleanfall	K	
C/LZ 1991 - 2	1991	Vermietung von Unterkünften, Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Berufsbildung	K	
		Betriebsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft		
300	1979	Teil 1 : Bodennutzung und Viehhaltung der Betriebe	K	
301	1979	Teil 2 : Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte der Betriebe	K	
302	1979	Teil 3 : Ergebnisse für Gemeinden	G	
303	1979	Teil 4 : Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise	K	
349	1991	Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte	VG	

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

Kennziffer - Bandnummer	Erschei- nungsfolge - Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
C I 1		Bodennutzung		
		Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung		
	j	- Vorläufiges Ergebnis		
	j	- Endgültiges Ergebnis	K ¹⁾	
		Nutzung der Bodenfläche		
CI 1/S	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung - tatsächliche Nutzung	K	
CI 1/S2	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung - geplante Nutzung	K	
		Feldfrüchte und Futterpflanzen		
CII 1	m	Wachstumstand und Ernte von Feldfrüchten und Grünland (Juli - Dezember)		
CII 1/S1	j	Vorläufige Getreideernte		
		Weinbau		
CI 5	j	Bestockte Rebflächen	B	
CII 4	m	Wachstumstand der Reben (Juli - September)	A, B	
CII 4	j	Weinmosternernte (vorläufig/endgültig)	A, B	
CIV 5	j	Weinbestände am 31. August		
CIV 8	j	Weinerzeugung	A	
		Weinbauerhebung		
C/LZ 1979-3		- Ausgewählte Ergebnisse für Gemeinden	G	
C/Weinbau- erhebung 1989-2		- Ergebnisse für kreisfreie Städte, Landkreise und Gemeinden	G	
304	1979	Betriebsverhältnisse im Weinbau	A, B, K	
343	1989	Betriebsverhältnisse im Weinbau	B	
		Gartenbau		
CI 3		Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf		
	j	- Repräsentativerhebung		
	4j	- Allgemeine Erhebung	K, G (teilweise)	

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

Kennziffer - Bandnummer	Erschei- nungsfolge - Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
CI 6	4j	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf		
CI 8	5j	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände		
CII 2	j	Ernteberichterstattung über Gemüse im September		
CII 2/3	m	Ernteberichterstattung über Gemüse und Obst (Mai - Oktober)		
CII 5	2j	Pflanzenbestände in Baumschulen		
305	1981	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	
360	1993	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	
Viehhaltung				
CIII 1		Viehbestände		
	vj	- Schweinebestand (April, August)		
	j	- Rinder- und Schafbestand (Juni)		
	j	- Viehbestände (Dezember)	K ²⁾	
Tierische Erzeugung				
CIII 2/ CIII 3/ CIII 7	vj	Schlachtungen, Milcherzeugung und -verwendung, Legehennenhaltung und Eierzeugung		
Verschiedenes				
MI 7	j	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	K	
Zusammenfassende Veröffentlichungen				
240		Die Landwirtschaft 1970	K	
250		Die Landwirtschaft 1971	K	
258		Die Landwirtschaft 1972	K	
272		Die Landwirtschaft 1973	K	
282		Die Landwirtschaft 1977	K	vergriffen

2) Kreisergebnisse nur alle 2 Jahre.

Kennziffer _ Bandnummer	Erschei- nungsfolge _ Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
287		Die Landwirtschaft 1979	K	vergriffen
289		Die Landwirtschaft 1980	K	
306		Die Landwirtschaft 1981	K	
307		Die Landwirtschaft 1982	K	
310		Die Landwirtschaft 1983	K	
313		Die Landwirtschaft 1984	K	
314		Die Landwirtschaft 1985	K	
324		Die Landwirtschaft 1986	K, G (teilweise)	vergriffen
325		Die Landwirtschaft 1987	K, G (teilweise)	
326		Die Landwirtschaft 1988	K, G (teilweise)	
338		Die Landwirtschaft 1989	K, G (teilweise)	vergriffen
342		Die Landwirtschaft 1990	K, G (teilweise)	
346		Die Landwirtschaft 1991	K, G (teilweise)	
351		Die Landwirtschaft 1992	K, G (teilweise)	
354		Die Landwirtschaft 1993	K, G (teilweise)	
359		Die Landwirtschaft 1994	K	vergriffen
	j	Statistisches Taschenbuch	K	

